

Bericht über die Prüfung des Gesamtabchlusses der Stadt Duisburg zum 31.12.2019

RPA 
Duisburg
beraten • prüfen • berichten

DUISBURG
am Rhein

Inhaltsverzeichnis

I	Allgemeines	1
II	Grundsätzliche Feststellungen	3
1	Stellungnahme zur Lagebeurteilung des Oberbürgermeisters	3
2	Weitere grundsätzliche Feststellungen und Empfehlungen	10
III	Gegenstand, Art und Umfang der Prüfungsdurchführung	11
1	Gegenstand der Prüfung	11
2	Art und Umfang der Prüfung	11
IV	Erläuterungen und Feststellungen zur Gesamtabchluss- rechnungslegung	13
1	Vorjahresabschluss	13
2	Konsolidierungskreis und Gesamtabchlussstichtag	13
3	Internes Kontrollsystem und Konsolidierungssoftware	14
4	Saldenabstimmung	17
5	Ordnungsmäßigkeit der in den Gesamtabchluss einbezogenen Abschlüsse	19
6	Ordnungsmäßigkeit des Gesamtabchlusses	22
V	Bestätigungsvermerk	26
	Anlagen	29
Anlage 1	Gesamtbilanz	
Anlage 2	Gesamtergebnisrechnung	
Anlage 3	Gesamtanhang	
Anlage 4	Gesamtlagebericht	
Anlage 5	Gesamteigenkapitalspiegel	
Anlage 6	Gesamtkapitalflussrechnung	
Anlage 7	Angaben gem. § 52 Abs. 1 Satz 6 KomHVO NRW	

Abkürzungsverzeichnis

DRS	Deutsche Rechnungslegungs Standards
DUSport	DuisburgSport
DVV-Konzern	Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH
GEBAG	GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH
GemHVO NRW	Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen
GO NRW	Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
GoB	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
GPA NRW	Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen
HGB	Handelsgesetzbuch
Handreichung	NKF in Nordrhein-Westfalen, Handreichung für Kommunen, 7. Auflage (Oktober 2016)
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.
IMD	Immobilien-Management Duisburg
KomHVO NRW	Kommunalhaushaltsverordnung NRW
MHKBG NRW	Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen
IKS	Internes Kontrollsystem
KB	Kommunalbilanz
vAB	verselbständigte Aufgabenbereiche
WBD-AöR	Wirtschaftsbetriebe Duisburg - Anstalt öffentlichen Rechts
WLM	Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum

I Allgemeines

Der Gesamtabchluss zum Stichtag 31.12.2019 wurde nach den Vorschriften der im Jahr 2019 gültigen Gesetze und Rechtsverordnungen aufgestellt. Durch das 2. NKF-Weiterentwicklungsgesetz NRW (2. NKFVG NRW) erfolgte zum 01.01.2019 eine umfangreiche Gesetzesänderung. Betroffen sind die Vorschriften in der GO NRW.

Zum 01.01.2019 wurde die Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) durch die Kommunalhaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen (KomHVO NRW) ersetzt.

Die Aufstellung und Prüfung des Gesamtabchlusses, der dem Konzernabschluss in der Privatwirtschaft entspricht, erfolgt nach kommunal- und privatrechtlichen Regelungen wie der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW), der Kommunalhaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen (KomHVO NRW) und dem Handelsgesetzbuch in der „alten“ Fassung vom 25.05.2009 (HGB (a. F.)). In § 116 GO NRW wird präzisiert, aus welchen Komponenten ein Gesamtabchluss besteht und welche verselbständigten Aufgabenbereiche (vAB) in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form (u. a. eigenbetriebsähnliche Einrichtungen, GmbH, Stiftungen) einzubeziehen sind, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Gemeinde zu vermitteln. Er soll somit Rechenschaft über die tatsächliche Aufgabenerledigung und die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde unter Einbeziehung der vAB ablegen. Zur eigentlichen Konsolidierung sind die nach § 51 KomHVO NRW anzuwendenden Regelungen des HGB maßgeblich.

Der Gesamtabchluss ist nach § 59 Abs. 3 GO NRW i. V. m. § 102 Abs. 11 GO NRW vom Rechnungsprüfungsausschuss zu prüfen. Dieser bedient sich zur Durchführung der Prüfung der örtlichen Rechnungsprüfung (§ 4 Abs. 2 Buchstabe d der Rechnungsprüfungsordnung der Stadt Duisburg). Die Prüfung erfolgt dahingehend, ob der Gesamtabchluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Gemeinde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) vermittelt und ob die gesetzlichen Vorschriften und sie ergänzende ortsrechtliche Bestimmungen oder sonstige Satzungen beachtet worden sind. In die Prüfung des Gesamtabchlusses ist die Buchführung einzubeziehen (§ 102 Abs. 3 GO NRW).

Der Gesamtabchluss besteht aus der Gesamtbilanz, der Gesamtergebnisrechnung, dem Gesamtanhang, der Kapitalflussrechnung, dem Eigenkapitalpiegel und ist um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen. Der Gesamtlagebericht ist dahingehend zu prüfen, ob er mit dem Gesamtabchluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und ob er insgesamt ein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Stadt vermittelt. Dabei ist auch darauf einzugehen, ob die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Gemeinde zutreffend dargestellt sind. Die Prüfung des Gesamtlageberichtes hat sich auch darauf zu erstrecken, ob die gesetzlichen Vorschriften zu seiner Aufstellung beachtet worden sind (§ 102 Abs. 5 GO NRW).

Gemäß § 52 Abs. 1 Satz 6 i. V. m. § 53 KomHVO NRW muss der Gesamtabschluss Angaben zu sämtlichen vAB in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form enthalten.

Der vom Stadtdirektor/Stadtkämmerer aufgestellte und vom Oberbürgermeister am 07.04.2021 bestätigte Entwurf des Gesamtabchlusses 2019 (DS 21-0346 vom 07.04.2021) wurde dem Rat der Stadt in seiner Sitzung am 19.04.2021 vorgelegt und zur Prüfung an den Rechnungsprüfungsausschuss und das Rechnungsprüfungsamt (RPA) überwiesen.

Das RPA prüft den Gesamtabschluss nach § 102 Abs. 1 GO NRW als gesetzliche Pflichtaufgabe.

Im Auftrag des Rechnungsprüfungsausschusses wurde das Ergebnis der Prüfung in diesem Prüfungsbericht inklusive Bestätigungsvermerk zusammengefasst.

II Grundsätzliche Feststellungen

1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung des Oberbürgermeisters

1.1 Inhalt

Der dem Gesamtabchluss 2019 beigefügte Gesamtlagebericht ist gemäß § 52 KomHVO NRW daraufhin zu prüfen, ob er mit dem Gesamtabchluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und ob er insgesamt ein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde einschließlich der vAB vermittelt. Die Prüfung des Lageberichtes hat sich auch darauf zu erstrecken, ob die gesetzlichen Vorschriften zu seiner Aufstellung beachtet worden sind (§ 102 Abs. 5 GO NRW).

Dazu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabchlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen. Außerdem hat der Gesamtlagebericht eine ausgewogene und umfassende, den Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft der Gemeinde unter Einbeziehung der vAB und der Gesamtlage der Gemeinde, zu enthalten. Dabei ist auch auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Gemeinde einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.

Der Gesamtlagebericht im Gesamtabchluss 2019 enthält folgende Kernaussagen zur Vermögens- und Schuldengesamtlage des Konzerns Stadt Duisburg:

1. Rahmenbedingungen (Anlage 4, S. 3 ff.)
2. Auflistung ausgewählter verselbständigter Aufgabenbereiche nach Aufgabefeldern (Anlage 4, S. 6 ff.)
3. Informationen zu Vorgängen von besonderer Bedeutung (Anlage 4, S. 8 ff.)
4. Informationen zur Ertragslage sowie zur Vermögens-, Schulden- und Finanzlage (Anlage 4, S. 10 ff.)
5. Informationen zu den Beteiligungsanteilen (Anlage 4, S. 18ff.)
6. Risiko-, Chancen- und Nachtragsbericht (Anlage 4, S. 21 ff.)
7. Ausblick und Prognose (Anlage 4, S. 26 ff.)
8. Analyse der haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation auf der Grundlage von Kennzahlen (Anlage 4, S. 29 ff.)
9. Wesentliche Veränderungen und Entwicklungen der Beteiligungen in 2019 auf einen Blick (Anlage 4, S. 34 ff.).

Der Gesamtlagebericht der Stadt Duisburg (Anlage 4 dieses Berichtes) entspricht den gesetzlichen Anforderungen.

Der Gesamtlagebericht 2019 enthält einen eigenen Berichtsteil „Ausblick und Prognose“, der die Darstellung von Chancen und Risiken der Stadt Duisburg im Einzelabschluss bzw. einzelner, ausgewählter vAB enthält. Die Besonderheiten mit Risiken einzelner vAB sind hinreichend dargestellt. Hier wird - wie in den Vorjahren - erläutert, dass z. B. das Zinsänderungsrisiko der Kernverwaltung bedingt durch die hohen Kassenkredite ein Risiko für das Gesamtergebnis darstellt.

Neu hinzugefügt in 2019 wurde der Berichtsteil „Beteiligungsanteile“. Hier wird die Bedeutung der einzelnen vAB für den Konzern Stadt Duisburg, aufgeteilt nach Erträgen, Aufwendungen und Anlagevermögen, detailliert beschrieben.

Auf eine Angabe am Schluss des Gesamtlageberichtes gemäß § 116 Abs. 7 GO NRW (Verwaltungsvorstand und Ratsmitglieder, Angaben zu Name, Beruf, Mitgliedschaften in Aufsichtsräten etc.) wurde auch in 2019 verzichtet, da sie Bestandteil des Einzelabschlusses der Kernverwaltung ist.

1.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Stadt Duisburg

Das Gesamtjahresergebnis ohne anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis beträgt 68,379 Mio. EUR und ist insgesamt positiv. Dieses positive Jahresergebnis nach Konsolidierung ist insbesondere auf das Ergebnis der Kernverwaltung (35,296 Mio. EUR) zurückzuführen, obwohl es im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen ist. Auch die Wirtschaftsbetriebe Duisburg - Anstalt öffentlichen Rechts (WBD-AöR, 18,246 Mio. EUR) und der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH-Konzern (DVV-Konzern, 18,145 Mio. EUR) zeigen eine positive Entwicklung. Das Ergebnis des Immobilien Management Duisburg (IMD, -8,527 Mio. EUR) ist gegenüber dem Vorjahr rückläufig und negativ.

Die Aufteilung des Gesamtergebnisses auf die konsolidierten vAB ist in Anlage 4, S. 12 dargestellt.

Nach den Jahren 2015 bis 2018 konnte der Konzern Stadt Duisburg auch in 2019 ein positives Gesamtjahresergebnis erzielen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Gesamtjahresergebnis jedoch von 88,660 Mio. EUR um 20,281 Mio. EUR auf 68,379 Mio. EUR reduziert.

Die Gesamtbilanz (Anlage 1) stellt die Vermögens- und Schuldenlage dar. Die Gesamtbilanzsumme beträgt 7.823,532 Mio. EUR. Die Bilanzsumme der Kernverwaltung von 5.078,290 Mio. EUR (inkl. Finanzanlagen) zeigt im Vergleich die Bedeutung der Kernverwaltung im Gesamtkonzern. Trotz des im Berichtsjahr erneut erzielten Überschusses der Kernverwaltung vor Konsolidierung muss die Haushaltssituation weiterhin als kritisch angesehen werden, so dass Konsolidierungsmaßnahmen auch in den Folgejahren fortzuführen sind.

Ein Großteil der Aktivseite entfällt auf Sachanlagen, die in der Anlage 4, S. 14 ff. auf die verschiedenen Bilanzpositionen aufgeschlüsselt werden. Von den Sachanlagen in Höhe von 6.265,582 Mio. EUR entfallen mit 2.710,557 Mio. EUR 43 % auf die Kernverwaltung.

Das Eigenkapital ist auf der Passivseite der Bilanz mit 237,661 Mio. EUR ausgewiesen (Anlage 4, S. 16), unter Berücksichtigung der Bilanzposition „nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ der Aktivseite in Höhe von 388,876 Mio. EUR ist der Konzern Stadt Duisburg zum 31.12.2019 jedoch mit 151,215 Mio. EUR bilanziell überschuldet. Aufgrund geänderter Bilanzierungs-

vorschriften ist ab 2019 der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung als eigene Position auf der Passivseite der Bilanz auszuweisen. Die Position „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ erhöht sich dementsprechend. Nach der neuen Berechnung hat sich die Überschuldung von 2018 nach 2019 um 84,781 Mio. EUR reduziert.

Die wirtschaftliche Lage wird durch den Einsatz von Kennzahlen aus dem NKF-Kennzahlenset in einer weiteren Form dargestellt (Anlage 4, S. 29 ff.). Dieses Kennzahlenset lässt sich nach Auffassung der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen (GPA NRW) zumindest in Teilen auf den Gesamtabchluss übertragen. Die Kennzahlen werden überwiegend auch im Jahresabschluss der Kernverwaltung verwendet.

Die „Eigenkapitalquote 1“ wird mit 3,04 % (VJ 2,22 %) ausgewiesen. Der Gesamtlagebericht weist korrekterweise darauf hin, dass sich dieser rechnerische Wert des NKF-Kennzahlensets ausschließlich durch die Sonderrücklage sowie die Anteile anderer Gesellschafter ergibt, da das Eigenkapital vollständig aufgezehrt wurde.

Da ein interkommunaler Vergleich wegen der unterschiedlichen Strukturen der Kommunen problematisch ist, können die Kennzahlen für den Konzernabschluss insbesondere über Vorjahresvergleiche eine gewisse Aussagekraft gewinnen. Das RPA hat einen Vergleich der Kennzahlen für die Abschlüsse 2010 bis 2019 vorgenommen, die im Folgenden tabellarisch dargestellt sind.

	Aufwandsdeckungsgrad	Eigenkapitalquote 2	Infrastrukturquote	Anlagendeckungsgrad 2	Kurzfr. Verbindlichkeitsquote	Zinslastquote	Zuwendungsquote	Personaleffizienz
GA 2010	96,17	28,76	49,10	56,53	29,50	4,37	23,92	22,12
GA 2011	99,20	25,80	48,22	43,52	32,07	4,26	22,90	20,91
GA 2012	99,20	26,62	46,84	54,42	32,16	3,23	19,09	17,73
GA 2013	101,20	25,56	45,58	54,12	32,67	2,65	15,76	14,93
GA 2014	100,54	25,21	45,03	53,54	32,73	2,61	17,08	16,14
GA 2015	105,30	26,43	44,78	55,43	30,51	3,50*	20,03	18,94
GA 2016	103,39	25,94	44,58	60,62	25,73	2,21*	21,66	20,61
GA 2017	104,06	25,64	44,65	59,62	24,90	2,07	23,36	21,54
GA 2018	104,25	25,41	44,34	59,53	23,93	1,84	21,76	21,51
GA 2019	103,26	25,17	42,32	60,20	22,19	1,61	22,13	20,62

alle Angaben in %

* Angabe im Gesamtlagebericht nicht korrekt

Aufwandsdeckungsgrad (ADG)

Der „Aufwandsdeckungsgrad“ zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Im Jahresvergleich zeigt sich trotz Verschlechterung in 2019 eine positive Entwicklung, da seit 2013 die ordentlichen Erträge im Konzern höher sind als die ordentlichen Aufwendungen.

Eigenkapitalquote 2 (EkQ2)

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 2“ misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Gesamtbilanz. Da die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese „langfristigen“ Sonderposten erweitert. Wie schon bei der Eigenkapitalquote 1 zeigt das Eigenkapital auch unter Berücksichtigung der Sonderposten einen weitgehend statischen Verlauf.

Infrastrukturquote (IsQ)

Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie soll Aufschluss darüber geben, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde und ihrer vAB entspricht. Der Anteil des Infrastrukturvermögens am Gesamtvermögen sinkt seit 2010 kontinuierlich.

Anlagendeckungsgrad 2 (AnD2)

Die Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 2“ gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Bei der Berechnung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten mit Eigenkapitalanteilen und langfristiges Fremdkapital gegenübergestellt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Quote leicht gestiegen.

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote (KVbQ)

Wie hoch die Gesamtbilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird, kann mit Hilfe der Kennzahl „Kurzfristige Verbindlichkeitsquote“ beurteilt werden. In den letzten Jahren ist ein kontinuierlicher signifikanter Rückgang zu beobachten. Dieser ist u. a. bedingt durch den Abbau von Liquiditätskrediten der Kernverwaltung.

Zinslastquote (ZIQ)

Die „Zinslastquote“ soll aufzeigen, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

besteht. Die Quote ist in den letzten Jahren ebenfalls rückläufig und hat mit 1,61 % in 2019 den niedrigsten Stand seit 2010.

Zuwendungsquote (ZwQ)

Die „Zuwendungsquote“ gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde und ihre vAB von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig sind. Die Quote ist in 2019 leicht angestiegen.

Personalintensität (PI)

Die „Personalintensität“ gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage ausführlich dargestellt und vermittelt ein realitätsnahes Bild der Lage im Konzern.

1.3 Zukünftige Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Im Gesamtlagebericht werden eingangs globale Rahmenbedingungen sowohl weltweit als auch für den Euro-Raum und Deutschland beschrieben. (Anlage 4, S. 3 ff.), Weiterhin sind „Vorgänge von besonderer Bedeutung“, ausschließlich für den Bereich der Kernverwaltung, aufgelistet (Anlage 4, S. 8 ff.). Diese beiden Abschnitte haben Bezug auf den Abschnitt „Risiko-, Chancen- und Nachtragsbericht“ (Anlage 4, S. 18 ff.). Die Verknüpfung zwischen den globalen Rahmenbedingungen und der wirtschaftlichen Entwicklung Duisburgs könnte detaillierter beschrieben werden. Ein Herunterbrechen der Informationen auf NRW könnte helfen, die besonderen Herausforderungen der Stadt darzustellen und eine Erwartungshaltung für die nächsten Jahre zu formulieren. Derzeit liegen jedoch der Stadtkämmerei (Amt 20) keine spezifischen detaillierten Daten vor.

Die Rolle z. B. des Stärkungspaktgesetzes und seiner Auswirkungen auf den Konzern Stadt Duisburg als Chance sowie die Höhe der städtischen Liquiditätskredite inklusive der ungewissen Zinsentwicklung als Risiko werden korrekt dargestellt.

Wegen der großen Bedeutung der Kernverwaltung an der wirtschaftlichen Situation für den Konzern Stadt Duisburg ist es richtig, dass die Chancen und Risiken hier ausführlich dargestellt werden. Die Ausführungen enthalten die wesentlichen Entwicklungen und entsprechen im Zusammenhang mit den vorhergehenden finanzwirtschaftlichen Aussagen den tatsächlichen Gegebenheiten in 2019.

Aufgrund der aktuellen Entwicklung im Zusammenhang mit der Sars-CoV-2-Pandemie werden für die Kernverwaltung massive Herausforderungen entstehen. Die wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Ertragslage der Stadt Duisburg (insbesondere auf die Entwicklung der Schlüsselzuweisungen und der Erträge aus der Gewerbesteuer) sind zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht absehbar.

Weitere Risiken werden beim DVV-Konzern bedingt durch die Dynamik im Energiesektor beispielsweise in den Bereichen der konventionellen Erzeugung und den erneuerbaren Energien sowie den anstehenden Investitionen im ÖPNV-Netz in neue Stadt-/Straßenbahnen und Infrastruktur dargestellt.

Größere Risiken werden ebenfalls beim IMD gesehen. Durch die sanierungsbedürftige Gebäudesubstanz kommt es zu höheren Gebäudeinstandhaltungskosten. Die zeitgleich geplanten Investitionen - teilweise durch die Förderprogramme KIDU-Schule und Gute Schule finanziert – können derzeit mit eigenem Personal nicht fristgerecht umgesetzt werden. Daher werden Dritte (z.B. die in 2020 gegründete Schulbaugesellschaft) mit der Umsetzung von bestimmten Neubaumaßnahmen beauftragt.

Ein weiteres Risiko liegt in der langfristigen Vermietbarkeit der Immobilien. Neben Bürogebäuden handelt es sich um nicht marktgängige Immobilien wie Schulen und Kulturgebäude. Die Nachfrage erfolgt derzeit überwiegend durch die Stadt Duisburg und deren Gesellschaften. Eine Veränderung des Nachfrageverhaltens insbesondere bei den Spezialimmobilien aufgrund der eingeschränkten Drittverwertungsmöglichkeit würde sich auf die Ertragslage des Betriebes auswirken.

Seit 2016 enthält der Gesamtlagebericht ein Kapitel „Ausblick und Prognose“, das sich mit der zukünftigen Entwicklung des Konzerns befasst. Darin werden perspektivische Chancen und Risiken von Kernverwaltung und wesentlichen Gesellschaften, die Auswirkungen auf den Konzern haben könnten, plausibel dargestellt. Stellenweise werden Risiken quantifiziert, z. B. bei der Darstellung, welche finanziellen Auswirkungen eine nur einprozentige Zinserhöhung auf das Jahresergebnis der Kernverwaltung hätte.

Auch die Bedeutung der vAB und ihre Auswirkungen auf den Konzern Stadt Duisburg sind ausführlich und realistisch dargestellt. Grundsätzlich ist die Stadtkämmerei (Amt 20) seit 2016 der langjährigen Forderung des RPA nach einem Prognosebericht nachgekommen.

Bei Betrachtung der Informationen aus dem Gesamtlagebericht - auch über diesen Absatz hinausgehend - ist festzuhalten, dass sich keine Einwendungen gegen die dargestellte Einschätzung zur Lage, zum Fortbestand und zur künftigen Entwicklung der Stadt Duisburg ergeben. Die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Konzerns Stadt Duisburg sind zum Stand 31.12.2019 im Wesentlichen vollständig und zutreffend dargestellt.

1.4 Zusammenfassende Feststellung

Auf Grundlage der zuvor aufgeführten Annahmen, der geprüften Unterlagen sowie der im Rahmen dieser Prüfung durchgeführten Analysen ergeben sich keine Einwendungen gegen die Einschätzung zur Lage und zur künftigen Entwicklung der Stadt Duisburg. Die Lage zum Abschlussstichtag 31.12.2019 ist korrekt dargestellt.

Der Gesamtlagebericht entspricht formal den gesetzlichen Vorschriften. Er ist plausibel und nachvollziehbar und steht mit den bei der Prüfung des Gesamtabchlusses gewonnenen Erkenntnissen im Einklang. Die Darstellungen und Beurteilungen der Lage vermitteln insgesamt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Stadt Duisburg.

2 Weitere grundsätzliche Feststellungen und Empfehlungen

Der vom Stadtdirektor/Stadtkämmerer aufgestellte und vom Oberbürgermeister am 07.04.2021 bestätigte Entwurf des Gesamtabchlusses 2019 (DS 21-0346 vom 07.04.2021) ist dem Rat der Stadt in seiner Sitzung am 19.04.2021 vorgelegt und zur Prüfung an den Rechnungsprüfungsausschuss und das RPA überwiesen worden. Die nach § 116 Abs. 8 GO NRW gesetzlich geforderte Frist, den Gesamtabchluss innerhalb von neun Monaten nach Ablauf des Haushaltsjahres aufzustellen, wurde nicht eingehalten.

Die im Konzern bereits vorhandenen internen Kontrollsysteme (IKS) und Risikomanagementsysteme sind grundsätzlich stärker als bisher zu einem konzernweiten System auszubauen. Aufgrund der heterogenen Gesellschaftsstruktur wird dies jedoch auf absehbare Zeit nicht umsetzbar sein.

III Gegenstand, Art und Umfang der Prüfungsdurchführung

1 Gegenstand der Prüfung

Gegenstand der Prüfung ist der Gesamtabchluss zum 31.12.2019 mit seinen in § 116 GO NRW aufgeführten Bestandteilen. Danach besteht der Gesamtabchluss aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz, dem Gesamtanhang, der Kapitalflussrechnung und dem Gesamteigenkapitalpiegel. Darüber hinaus hat die Gemeinde einen Gesamtlagebericht aufzustellen. In die Prüfung wurden die Buchführung und weitere zur Verfügung gestellte erläuternde Unterlagen einbezogen.

Der vom Stadtdirektor/Stadtkämmerer aufgestellte und vom Oberbürgermeister bestätigte Entwurf des Gesamtabchlusses 2019 wurde vom Rat der Stadt zur Prüfung an den Rechnungsprüfungsausschuss und das RPA überwiesen. Nach § 59 Abs. 3 GO NRW und § 4 Abs. 2 Buchstabe d der Rechnungsprüfungsordnung der Stadt Duisburg bedient sich der Rechnungsprüfungsausschuss zur Prüfung des Gesamtabchlusses des RPA.

2 Art und Umfang der Prüfung

Auf der Grundlage eines risiko- und systemorientierten Prüfansatzes wurden zunächst eine Prüfstrategie entwickelt und Prüfungsschwerpunkte festgelegt. Die Prüfung der einzelnen Prüffelder wurde von einem Prüfteam des RPA nach Zuständigkeitsbereichen durchgeführt.

Als Ergebnis des Risikobeurteilungsprozesses sowie der Festlegung der Prüfstrategie und der Prüfziele wurden in Form von überwiegend System- und Funktionsprüfungen folgende Schwerpunkte für die Prüfung festgelegt:

- Überleitungsrechnungen
- Umsetzung Änderungen 2. NKFVG NRW

Die Überleitungsrechnungen von der Handelsbilanz bis zur Kommunalbilanz III (KB III) wurden auftragsgemäß von den Abschlussprüfern der vAB aus dem Vollkonsolidierungskreis bestätigt. Das RPA hat alle NKF-Einzelabschlüsse der vAB auf Nachvollziehbarkeit und Plausibilität geprüft.

Bei der Durchführung der Gesamtabchlussprüfung wurden die Vorschriften der GO NRW, der KomHVO NRW und weitere gesetzliche Vorgaben herangezogen. Für weitergehende Fragestellungen wurden auch Bereiche des HGB und die vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfungen in die Prüfhandlungen mit einbezogen.

Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehler mit hinreichender Sicherheit hätten erkannt werden müssen. Es wurden System- und Funktionstests, analytische Prüfungshandlungen sowie Einzelprüfungen durchge-

führt. Die Ergebnisse sind in den Arbeitspapieren des RPA ausführlich dokumentiert. Die Aussagen in diesem Bericht stellen lediglich eine Zusammenfassung der Endergebnisse dar.

Im Rahmen des gesetzlichen Prüfauftrages ist die Einhaltung der für den Gesamtabschluss maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften und sie ergänzende ortsrechtliche Bestimmungen oder sonstige Satzungen sowie die Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung geprüft worden.

Die Prüfung wurde in den Monaten März bis Juni 2021 durchgeführt.

IV Erläuterungen und Feststellungen zur Gesamtabchlussrechnungslage

1 Vorjahresabschluss

Der Gesamtabchluss der Stadt Duisburg zum 31.12.2018 wurde vom Rechnungsprüfungsausschuss gemäß § 59 Abs. 3 GO NRW geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt (DS 20-0809 vom 06.08.2020).

Der Rat der Stadt hat in seiner Sitzung am 15.09.2020 den Gesamtabchluss 2018 gemäß § 96 Abs. 1 GO NRW festgestellt (DS 20-0860 vom 09.09.2020).

Der vom Rat festgestellte Gesamtabchluss 2018 wurde der Bezirksregierung Düsseldorf gemäß § 96 Abs. 2 GO NRW am 26.10.2020 angezeigt.

2 Konsolidierungskreis und Gesamtabchlussstichtag

Im Rahmen der Prüfung der Eröffnungsbilanz der Kernverwaltung zum 01.01.2008 wurden die unter der Bilanzposition Finanzanlagen ausgewiesenen vAB dahingehend überprüft, ob es sich um Aufgabenbereiche von untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage handelt. Dementsprechend wurde die Bewertungsmethode und bilanzielle Zuordnung für den jeweiligen vAB gewählt. Aufgrund der gesetzlichen Regelungen ergaben sich somit – abhängig vom kommunalen Einfluss – auch der Konsolidierungskreis und die Konsolidierungsmethode. Das RPA war hier bereits in begleitender Prüfung tätig. Nicht zu konsolidierende vAB gelangen über den Bilanzposten Finanzanlagen in den Gesamtabchluss.

Der Konsolidierungskreis umfasst die wirtschaftlich und organisatorisch vAB (Gesellschaften im Konzern der Stadt Duisburg), die im Wege einer Vollkonsolidierung bzw. At-Equity-Methode in den Gesamtabchluss einbezogen werden müssen.

Eine Vollkonsolidierung ist dann vorzusehen, wenn die vAB mit der Kernverwaltung selbst eine Einheit bilden, also entweder unter einer einheitlichen Leitung der Kommune stehen oder das Control-Konzept Anwendung findet (§ 51 Abs. 2 KomHVO NRW). Betriebe von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Kommune müssen nicht einbezogen werden.

Kann die Kommune nur einen maßgeblichen Einfluss auf die vAB ausüben, ist die At-Equity-Methode gemäß § 51 Abs. 3 KomHVO NRW i. V. m. §§ 311 und 312 HGB (a. F.) anzuwenden. Danach werden die nach der Buchwertmethode ermittelten Wertansätze auf den fiktiven Erwerbszeitpunkt 01.01.2010 umgerechnet. Die Bewertungsmethoden werden beibehalten.

Die vollkonsolidierten Unternehmen und die nach der At-Equity-Konsolidierung einbezogenen Unternehmen sind im Gesamtanhang in Anlage 3, S. 3 ff dargestellt. Außerdem ist dargestellt, welche Unternehmen wegen der aus Sicht der Konzernfinanzen untergeordneten Bedeutung nicht in den Gesamtabchluss aufgenommen wurden.

Ausgehend von den Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der vAB ergibt sich in Relation zur Gesamtlage des Konzerns die Wesentlichkeit der einzelnen vAB. Diese Wesentlichkeit ist nicht gesetzlich normiert, sondern richtet sich nach der Gesamtbilanz und der individuellen Beurteilung der vAB. Dabei wurden Ermessensspielräume ausgeübt.

3 Internes Kontrollsystem und Konsolidierungssoftware

Interne Kontrollmechanismen beschreiben systematisch gestaltete aufbau- und ablauforganisatorische (Sicherungs-)Maßnahmen und Kontrollen zur Einhaltung von Richtlinien und zur Abwehr von Schäden, die unbeabsichtigt oder bewusst durch das eigene Personal bzw. Dritte verursacht werden können. Richtlinien wie Dienst-anweisungen sind als verschriftlichte Grundlage selbst ebenso Bestandteil interner Kontrollsysteme. Die Abdeckung IT-relevanter Risiken ist gleichermaßen über interne Kontrollmechanismen sicherzustellen.

Der Grad der Notwendigkeit verschiedener Kontrollmechanismen je Aufgaben- bzw. Organisationsbereich richtet sich nach der Komplexität der jeweiligen Aufgabe und dem Ziel der Aufgabe.

Der Gesamtabchluss soll diesbezüglich als prioritäres Ziel unter Beachtung der GoB ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde vermitteln (§ 116 Abs. 1 Satz 2 i.V.m. § 95 Abs. 1 Satz 4 GO NRW). So ist im Zuge der Prüfung des Gesamtabchlusses durch die örtliche Rechnungsprüfung analog zu untersuchen, ob die notwendigen IKS-Instrumente vor dem Hintergrund der formulierten Zielsetzung und hinsichtlich des zugrundeliegenden Rechnungslegungsprozesses eingerichtet sind und in ihrer materiellen Umsetzung greifen, um Gefährdungen bzw. das Wirksamwerden von Risiken in der Gesamtabchlussaufstellung ausschließen zu können. Die örtliche Rechnungsprüfung hat diesbezüglich gemäß § 59 Abs. 3 Satz 6 i.V.m. Satz 3 GO NRW über wesentliche Schwächen des IKS bezogen auf den Rechnungslegungsprozess zu berichten.

3.1 Gesamtabchlussrichtlinie

Die Gesamtabchlussrichtlinie für den Konzern Stadt Duisburg regelt organisatorische und fachliche Fragen. Sie ist von der Stadt Duisburg und ihren vAB verpflichtend anzuwenden.

Die Gesamtabchlussrichtlinie dient der Erstellung des Gesamtabchlusses des Konzerns Stadt Duisburg. Mit dieser Richtlinie soll vor allem ein gemeindeeinheit-

liches Vorgehen zur Erstellung der Gesamtergebnisrechnung und der Gesamtbilanz einschließlich einheitlicher Bewertungsmaßstäbe sowie zur Erstellung des Gesamtanhangs und des Gesamtlageberichts sichergestellt werden.

Die aktualisierten Änderungen der Gesamtabchlussrichtlinie für den Abschluss 2019 sind den vAB und den anderen Beteiligten in geeigneter Form zugegangen. Weitere Anpassungen, z. B. aufgrund des 2. NKF-Weiterentwicklungsgesetzes NRW, werden vorgenommen; eine Fertigstellung ist im Sommer 2021 geplant.

Die Gesamtabchlussrichtlinie ist dem Grunde nach sachgerecht. Sie enthält alle erforderlichen Regelungen und gewährleistet bei Einhaltung die korrekte Erstellung des Gesamtabchlusses.

3.2 Konsolidierungssoftware

Mit Hilfe der Konsolidierungssoftware „IDL.Konsis“ werden die Kapitalkonsolidierung, die Schuldenkonsolidierung sowie die Aufwands- und Ertragskonsolidierung im Rahmen des Gesamtabchlusses grundlegend automatisiert durchgeführt. Die NKF-Packages (tabellarische Form der Unternehmensbilanzen einschließlich Gewinn- und Verlustrechnung/Ergebnisrechnung) werden entsprechend der Vorgaben der Gesamtabchlussrichtlinie sowie nach den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen über die Software konsolidiert. Die Software dient ferner dem Zweck der notwendigen Dokumentation dieser Vorgänge. „IDL.Konsis“ ist ein Standardprogramm im Bereich des Konzernreportings. Das RPA besitzt die für die Prüfung benötigten Leserechte. Ein übergeordnetes Rollen- und Berechtigungskonzept ist infolge der geringen User-Anzahl von fünf hinfällig.

Beim Einsatz derartiger IT-gestützter Buchführungssysteme gelten für Kommunen in NRW maßgeblich die gesetzlichen Rahmenbedingungen der KomHVO NRW. Im Zuge der Anwendung einer DV-Buchführung sind die Grundsätze ordnungsmäßiger DV-gestützter Buchführungssysteme (u.a. §§ 28, 32, 59 KomHVO NRW) einzuhalten. Die im Gesamtabchluss eingesetzte Konsolidierungssoftware „IDL.Konsis“ ist hiervon betroffen.

Durch die Prüfung ist festzustellen, dass bei sachgerechter Anwendung eine den Ordnungsmäßigkeitsanforderungen entsprechend adäquate Konzernrechnungslegung durch „IDL.Konsis“ gegeben ist.

Im Konzern Stadt Duisburg schreiben die vAB ihre NKF-Einzelabschlüsse in eigener Verantwortung fort. Durch die Stadtkämmerei (Amt 20) wird garantiert, dass die daraus resultierenden NKF-Packages in die Konsolidierungssoftware übertragen werden. Anschließend wird durch die Stadtkämmerei die Durchführung der Konsolidierungsbuchungen angestoßen und überwacht.

Die rechnerische bzw. zahlenmäßige Übereinstimmung zwischen den nach „IDL.Konsis“ übertragenen Werten und den NKF-Packages ist Bestandteil der Prüfung durch das RPA. Ein durchgeführter risikoorientierter Abgleich dieser Werte ergab keine Beanstandungen.

Abschließend sind für die Kapitalkonsolidierung, die Schuldenkonsolidierung sowie die Aufwands- und Ertragskonsolidierung in „IDL.Konsis“ entsprechende Schwellenwerte hinterlegt. Die Buchungen sind im System von „IDL.Konsis“ dahingehend nachvollziehbar. Dokumentationen sind bei der für die Durchführung der Buchungen zuständigen Stelle in der Stadtkämmerei hinterlegt.

3.3 Weitere Mechanismen und Instrumente

Abseits der unter den Ziffern 3.1 und 3.2 behandelten Kernkomponenten, welche maßgeblich für die Gesamtabchlusserrstellung sind, beeinflussen vor allem die darüber hinausgehenden internen Abläufe innerhalb der Stadtkämmerei den Gesamtprozess. In der Folge ist ein Blick auf weitere aufbauorganisatorische Aspekte mit ihren prozessualen Auswirkungen sowie auf die internen Prozesse selbst, auch vor dem Hintergrund der unter Ziffer 3. dargestellten gesetzlichen Regelungen, von wesentlicher Bedeutung.

Schriftlich verankerte Prozessbeschreibungen/-darstellungen

Die Anlage 12 der Gesamtabchlussrichtlinie mit dem Titel Aufstellung- und Prüfungsprozess datiert mit Version zum Gesamtabchluss 2019 auf 04/2013 und enthält veraltete Organisationsbezeichnungen. Diese werden nach Aussage der Stadtkämmerei mit einer anstehenden Änderung postaudit aktualisiert.

Die Stadtkämmerei verfügt weiterhin über eine entsprechende Prozessdarstellung, aus welcher relevante Elemente wie Teil- und Subprozesse, die Zuständigkeiten sowie Schnittstellen zu den vAB hinreichend hervorgehen. Dies sichert ebenfalls den Wissenstransfer im Falle von Personalfluktuationen.

Prozessintegrierte Kontroll- und Sicherungsmaßnahmen und Vertretung

Ein entsprechendes Vier-Augen-Prinzip im Zuge des Erstellungsprozesses ist über die Abteilungsleitung eingerichtet. Dieses Vorgehen ist jedoch nicht konkret über die Prozessdarstellung abgebildet. Die Kontrolle der Dateneingabe erfolgt über „IDL.Konsis“ selbst. Eine Vertretungsregelung ist sichergestellt.

4 Saldenabstimmung

Im Rahmen der Prüfung des Gesamtabchlusses zum 31.12.2019 wurde die Saldenabstimmung (Konsolidierung) zwischen der Kernverwaltung und den vAB sowie innerhalb der vAB betrachtet.

Nach der Vorschrift des § 51 Abs. 1 KomHVO NRW sind vAB in öffentlich-rechtlichen Organisationsformen entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) zu konsolidieren. Dabei wird zwischen der Schuldenkonsolidierung (§ 303 HGB) und der Aufwands- und Ertragskonsolidierung (§ 305 HGB) unterschieden.

Die Schuldenkonsolidierung nach § 303 HGB bezeichnet die Aufrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten im Konzernabschluss. Der Konzernabschluss stellt den Konzern als ein einziges Unternehmen dar (§ 297 Abs. 3 HGB). Der Konzern kann keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber sich selbst ausweisen. Diese müssen deshalb durch die Schuldenkonsolidierung eliminiert werden. Als Ergebnis sind im Konzernabschluss ausschließlich Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber anderen (nicht in den Konzernabschluss einzubeziehenden) Unternehmen vorhanden.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung nach § 305 HGB eliminiert die konzern-internen Aufwendungen und Erträge, die in den Einzelabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen enthalten sind. Hierzu zählen u. a. die Konsolidierung der Innenumsatzerlöse (§ 305 Abs. 1 Nr. 1 HGB) und die Konsolidierung anderer Erträge und Aufwendungen, z. B. Mieterträge und Zinsen (§ 305 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Sofern die zu eliminierenden Beträge unwesentlich sind, kann auf die Schuldenkonsolidierung verzichtet werden (§ 303 Abs. 2 HGB). Dieses trifft gemäß § 305 Abs. 2 HGB für die Aufwands- und Ertragskonsolidierung ebenfalls zu.

Die Vorgehensweise zur Saldenabstimmung ist in der Anlage 7 „Richtlinie für Saldenbestätigungen im Konzern Stadt Duisburg“ der Gesamtabchlussrichtlinie beschrieben.

Die Prüfung ergab, dass die von der Stadtkämmerei (Amt 20) vorgelegten Unterlagen vollständig waren. Die dokumentierte Vorgehensweise der Schulden-, Ertrags- und Aufwandskonsolidierung zum 31.12.2019 war transparent und nachvollziehbar. Die einzelnen Buchungen und Arbeitsschritte konnten in „IDL.Konsis“ nachvollzogen werden.

Die zwangsläufig aufgetretenen Differenzen nach Einspielen der Erfassungsformulare (Packages) der einzelnen voll zu konsolidierenden vAB in „IDL.Konsis“ wurden durch die Stadtkämmerei (Amt 20) ausgeräumt. Dazu wurden von der Stadtkämmerei die Finanzbuchhaltung des Amtes für Rechnungswesen und Steuern (Amt 21) und die Gesellschaften angeschrieben und gebeten, eine Saldenabstimmung untereinander vorzunehmen. Die sich aus der Abstimmung

ergebenden Korrekturen wurden von Amt 20 manuell gebucht. Die entsprechenden Saldenbestätigungen dieser Saldenabstimmung liegen dem RPA vor.

Für die Schuldenkonsolidierung wurden daraufhin entsprechend der Vorschrift des § 303 Abs. 2 HGB und für die Aufwands- und Ertragskonsolidierung gemäß § 305 Abs. 2 HGB Schwellenwerte in „IDL.Konsis“ eingerichtet. Nach Durchführung der Konsolidierungen wurden Differenzen unter dem jeweiligen Schwellenwert automatisch ausgeräumt.

5 Ordnungsmäßigkeit der in den Gesamtabchluss einbezogenen Abschlüsse

5.1 Jahresabschlüsse zum 31.12.2019

Die Prüfung der handelsrechtlichen sowie die Bestätigung der übergeleiteten NKF-Einzelabschlüsse der vAB werden den jeweiligen Wirtschaftsprüfern als Abschlussprüfer überlassen. Dabei verbleibt die volle Verantwortung für den Bestätigungsvermerk des Gesamtabchlusses beim Abschlussprüfer des Gesamtabchlusses, d. h. dem RPA. Alle in den Konsolidierungskreis einbezogenen handelsrechtlichen Abschlüsse erhielten von den zuständigen Abschlussprüfern einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Überleitungsrechnungen von den Handels- zu den NKF-Einzelabschlüssen der vAB aus dem Vollkonsolidierungskreis werden vereinbarungsgemäß von den Abschlussprüfern der vAB bestätigt und bilden die Grundlage für weitere Prüfungshandlungen des RPA unter Berücksichtigung des risikoorientierten Prüfungsansatzes. Das RPA hat die NKF-Einzelabschlüsse der vAB auf ihre Plausibilität und Nachvollziehbarkeit hin überprüft.

Der Jahresabschluss 2019 der Kernverwaltung wurde durch das RPA geprüft. Die Prüfung hat keine Tatsachen ergeben, die der Feststellung des Jahresabschlusses durch den Rat entgegenstehen.

5.2 Prüferische Durchsicht der Jahresabschlüsse durch das RPA

Die vorliegenden Jahresabschlüsse und Unterlagen der vAB, insbesondere die Überleitungsrechnungen von der Handelsbilanz in die Kommunalbilanz III der vAB, die einer prüferischen Durchsicht der Abschlussprüfer unterzogen wurden, waren vollständig, nachvollziehbar und wurden für eine Übernahme in die Prüfung des Gesamtabchlusses als geeignet angesehen.

Zu allen Jahresabschlüssen der vAB des Vollkonsolidierungskreises lagen die Jahresabschluss-Prüfberichte sowie die Bestätigungen der Abschlussprüfer vollständig vor. Die prüferische Durchsicht der Unterlagen der Kernverwaltung erfolgte durch das RPA, da dieses auch den NKF-Einzelabschluss für das Jahr 2019 geprüft hat.

5.3 Hinweise zu den Einzelabschlüssen der vAB

5.3.1 DuisburgSport (DUSport)

Die Prüfung des Jahresabschlusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung DuisburgSport wurde für das Jahr 2019 an eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft übertragen (DS 19-1116 vom 09.10.2019). Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk geprüfte Jahresabschluss zum 31.12.2019 wurde am 15.09.2020 durch den Rat der Stadt Duisburg festgestellt und die Betriebsleitung sowie der Betriebsausschuss für das Geschäftsjahr 2019 entlastet (DS 20-0436 vom 12.08.2020).

DuisburgSport wird als eigenbetriebsähnliche Einrichtung (Sondervermögen) in vollem Umfang konsolidiert.

Es ergaben sich bei den Prüfungen keine maßgeblichen Beanstandungen, die Auswirkungen auf den Gesamtabchluss der Stadt Duisburg zum 31.12.2019 haben. Bezüglich der Überleitungsbuchungen in den Jahresabschlüssen zwischen HGB-Bilanz (KB I) und NKF-Bilanz (KB III) konnten die aufgetretenen Fragen mit DuisburgSport in hinreichendem Maße erläutert und ausgeräumt werden.

5.3.2 Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV-Konzern)

Der testierte DVV-Konzernabschluss 2019 wurde nach den Bestimmungen des HGB (a. F.) in einen NKF-Einzelabschluss übergeleitet und in dieser Form als vAB in den Gesamtabchluss übernommen.

Die wesentlichen Einflussgrößen auf Konzernebene sind die großen Gesellschaften Stadtwerke Duisburg AG, die Duisburger Verkehrsgesellschaft AG sowie die Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH.

Das Konzernergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 13,626 Mio. EUR auf einen Jahresfehlbetrag von 3,561 Mio. EUR verschlechtert. Ursächlich ist hier im Wesentlichen eine außerplanmäßige Abschreibung bei einer Beteiligung.

5.3.3 GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH (GEBAG)

Der mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk geprüfte und testierte Jahresabschluss zum 31.12.2019 wurde am 15.09.2020 durch den Rat der Stadt Duisburg entgegengenommen und festgestellt. Zudem wurde die Prüfung des Jahresabschlusses 2020 an den Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e.V. übertragen (DS 20-0868 vom 25.08.2020).

Die GEBAG hat im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss in Höhe von 3,494 Mio. EUR erwirtschaftet.

Der Grundstücks- & Immobilienbestand der GEBAG setzt sich überwiegend aus Grundstücken mit Wohnbauten, also vermieteten Wohnflächen und Grundstücken

mit Gewerbeimmobilien, zusammen. Entsprechende Miet- und Nebenkostenzahlungen der Mieter prägen die Ertragslage der GEBAG maßgeblich. Zusätzlich erzielte die GEBAG bei Grundstücksgeschäften Buchgewinne. Das zweite Geschäftsfeld „Wohnbauflächenentwicklung“ wurde - wie auch im Vorjahr - weiter ausgebaut und letztendlich im laufenden Geschäftsjahr an die 100%ige Tochtergesellschaft GEBAG Flächenentwicklungsgesellschaft (GEBAG FE) übertragen.

In 2019 wurden mehrere Neubauprojekte fertiggestellt, die eine Kapazität von 93 Mietwohnungen und 2 Miet-Einfamilienhäusern aufweisen, welche in den Folgejahren zu Neuvermietungen und somit Mehrerträgen führen könnten. Im Geschäftsjahr 2019 standen die Investitionen in Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Vordergrund (ca. 110 Mio. EUR). Neben der Modernisierung von Bestandsimmobilien waren die Themen Verbesserung des Kundenservices und Neubau von Kindertagesstätten weitere Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2019. So wurden im Berichtsjahr drei neue Servicebüros und zwei Kindertagesstätten (Neubauten) eröffnet.

Das Thema Rückabwicklung des Projekts „Museum Küppersmühle“ war auch im Geschäftsjahr 2019 ein wesentlicher Sachverhalt der GEBAG. Die Rückstellungen zum 31.12.2019 für eine möglicherweise entstehende Verpflichtung gegenüber dem Land NRW (ehem. Fördergeber) betragen 3,766 Mio. EUR.

5.3.4 Immobilien-Management Duisburg (IMD)

Der geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 29.05.2020 versehene Jahresabschluss zum 31.12.2019 sowie der Lagebericht wurden in der Sitzung des Rates der Stadt am 15.09.2020 entgegengenommen und festgestellt (DS 20-0545 vom 21.08.2020).

Die Bilanz des IMD zeichnet sich durch eine hohe Anlagenintensität aus. So wird die Aktivaseite mit 88,3 % durch das Anlagevermögen bestimmt.

Der Immobilienbestand des IMD setzt sich überwiegend aus Immobilien für Schulen jeglicher Schulformen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, kulturellen und sozialen Einrichtungen, Verwaltungsgebäuden sowie Veranstaltungs- und Feuerwehreinrichtungen zusammen. Insofern erbringt das IMD nahezu ausschließlich Leistungen für die Stadt Duisburg. Die entsprechenden Miet- und Nebenkostenzahlungen der Kernverwaltung und von DuisburgSport prägen die Ertragslage des IMD maßgeblich. In der Konzernbetrachtung haben diese Erlöse des IMD allerdings keine Auswirkungen, da sie im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierungen sowohl zwischen den vollkonsolidierten vAB als auch mit der Kernverwaltung entsprechend verrechnet werden.

5.3.5 Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum (WLM)

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem minimalen positiven Jahresergebnis in Höhe von 624,53 EUR ab, welches mit dem Bilanzverlust aus Vorjahren in Höhe

von 29.157,65 EUR verrechnet wurde. Somit beträgt der Bilanzverlust zum 31.12.2019 noch 28.533,12 EUR.

Ausweislich des am 03.12.2019 beschlossenen Wirtschaftsplanes 2020 wird erstmalig ein positives Ergebnis in Höhe von 0,003 Mio. EUR prognostiziert. Derzeit ergeben sich keine Erkenntnisse, die Auswirkungen auf den Gesamtabchluss der Stadt Duisburg zum 31.12.2019 haben. Gleichwohl sieht die Fünfjahresplanung von 2020 bis 2024 jährliche Fehlbeträge in Höhe von 0,060 Mio. EUR bis 0,119 Mio. EUR vor. Das Kuratorium hat diese Planung in seiner Sitzung am 29.05.2019 zur Kenntnis genommen. Die bereits begonnenen Arbeiten, die Bereiche Marketing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu verstärken, um die Attraktivität des Museums kontinuierlich zu steigern, um so Förderer, Sponsoren und Mäzene zu gewinnen, werden weiter fortgeführt.

Am 14.03.2020 hat die Stiftung das Museum aufgrund der COVID-19-Pandemie für den laufenden Publikumsverkehr geschlossen und somit auf die Vorgaben der Bundesregierung reagiert. Die bis zum heutigen Tag anhaltende Pandemie wird zwangsläufig Auswirkungen auf die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Jahres 2020 für die Stiftung haben, die derzeit noch nicht verlässlich abgeschätzt werden können. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Stiftung bleibt zunächst abzuwarten.

5.3.6 Wirtschaftsbetriebe Duisburg AöR (WBD-AöR)

Die Prüfung des Jahresabschlusses der WBD-AöR wurde für das Jahr 2019 an eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft übertragen. Dies ergibt sich aus der DS 19-0631 vom 18.06.2019. Mit DS 20-0492 vom 08.06.2020 wurde der ordnungsgemäße Abschluss dem Rat zur Entscheidung vorgelegt. In der öffentlichen Ratssitzung vom 15.06.2020 hat der Rat die Entlastung des Vorstandes einstimmig beschlossen.

Die WBD-AöR wird in vollem Umfang konsolidiert.

Es ergaben sich bei den Prüfungen keine Beanstandungen. Bezüglich der Überleitungsbuchungen in den Jahresabschlüssen zwischen HGB-Bilanz (KB I) und NKF-Bilanz (KB III) für die WBD-AöR waren diese nachvollziehbar.

6 Ordnungsmäßigkeit des Gesamtabchlusses

Im Gesamtabchluss einer Kommune ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Kernverwaltung selbst und der konsolidierten vAB so darzustellen, als wären diese eine Einheit. Dies setzt die Zusammenfassung der Jahresabschlüsse der Kernverwaltung und der vAB zum Konzern Stadt Duisburg voraus. Danach hat der Konzern so Rechnung zu legen, als bilde er eine einzige wirtschaftliche Einheit.

Der dem RPA zur Prüfung vorgelegte Entwurf des Gesamtabchlusses zum 31.12.2019, bestehend aus Gesamtbilanz, Gesamtergebnisrechnung, Gesamtanhang, Gesamtlagebericht sowie Gesamteigenkapitalspiegel und Kapitalfluss-

rechnung ist nach den Vorschriften der GO NRW und KomHVO NRW vollständig aufgestellt worden. Die Gesamtbilanz und die Gesamtergebnisrechnung sind ordnungsgemäß aus den erstellten Abschlüssen und Überleitungsrechnungen der konsolidierten vAB und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet worden. Die Konsolidierungsbuchungen wurden entsprechend den gesetzlichen Regelungen durchgeführt und im Anhang zutreffend dargestellt.

Die Gesamtbilanz und die Gesamtergebnisrechnung sind gemäß § 50 Abs. 3 KomHVO NRW entsprechend der Regelungen für den Jahresabschluss der Kommunen zu gliedern, soweit ihre Eigenarten keine Abweichungen bedingen. Diese Vorgaben wurden erfüllt. Die Gesamtbilanz zum 31.12.2019 und die Gesamtergebnisrechnung 2019 (siehe Anlagen 2 und 3 dieses Berichtes) sind entsprechend den gesetzlichen Vorschriften gegliedert und entsprechen in ihrem Aufbau den vom Innenministerium vorgegebenen Mustern. Die gesetzlichen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften gemäß § 50 Abs. 3 KomHVO wurden eingehalten.

Der Gesamtanhang enthält im Wesentlichen Angaben zum Konsolidierungskreis, zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und zur Aufgliederung einzelner Posten aus dem Gesamtabchluss 2019.

Im Konsolidierungskreis sind die voll zu konsolidierenden Gesellschaften unter Einbeziehung der assoziierten Unternehmen vollständig dargestellt worden. Es wurden darüber hinaus die vAB aufgeführt, die unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht konsolidiert wurden. Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden die im NKF zugelassenen Methoden angewendet. Diesbezüglich wurden die für den Gesamtabchluss wesentlichen Vorschriften und Sonderregelungen der KomHVO NRW zugrunde gelegt.

Der Gesamtabchluss enthält als Anlage 7 eine Gesamtkapitalflussrechnung gemäß § 50 Abs. 1 KomHVO NRW, die unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) erstellt wurde. Die Kapitalflussrechnung soll über die finanzielle Entwicklung des Konzerns Stadt ergänzende Angaben machen, die aus dem Gesamtabchluss nicht oder nicht unmittelbar entnommen werden können. Sie gibt innerhalb der Abrechnungsperiode des Jahres 2019 Aufschluss über die Liquiditätssituation des Konzerns Stadt Duisburg.

Bei der Gesamtkapitalflussrechnung werden die aus den Aktivitäten der Stadt und der voll zu konsolidierenden Gesellschaften resultierenden Geschäftsvorfälle in gemeindlichen Zahlungsströmen erfasst. Für den Bereich der laufenden Geschäftstätigkeiten wurde die indirekte Methode gewählt, das bedeutet, dass das Jahresergebnis der Gesamtergebnisrechnung zugrunde gelegt und um die zahlungsunwirksamen Vorgänge bereinigt wurde. Das betrifft z. B. Ab- und Zuschreibungen, Änderungen der Rückstellungen oder Auflösungen von Sonderposten.

Für die Bereiche Investitions- und Finanzierungstätigkeit wurde die direkte Methode gewählt, das bedeutet, dass die einzelnen Positionen der Finanzrechnungen der

Stadt Duisburg und aller voll zu konsolidierenden Gesellschaften aufsummiert wurden.

Somit gliedern sich die Zahlungsströme wie folgt:

- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit
- Cashflow aus Investitionstätigkeit
- Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Von der Stadtkämmerei (Amt 20) wurden für die vAB und für die Kernverwaltung folgende Cashflows errechnet.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	266,625 Mio. EUR
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 175,845 Mio. EUR
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 101,390 Mio. EUR
<hr/>	
Cashflow gesamt	- 10,610 Mio. EUR

Die zugrunde liegenden Werte wurden aus der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung abgeleitet.

Der Gesamtabchluss besteht gemäß § 50 Abs. 1 KomHVO NRW u. a. aus dem Eigenkapitalspiegel und dem Gesamtanhang. Der Gesamtanhang wird gemäß § 50 Abs. 3 KomHVO NRW um einen Verbindlichkeitspiegel ergänzt, welcher der Mindestgliederung des § 48 KomHVO NRW entspricht. Außerdem sind zum besseren Verständnis ein für den Gesamtabchluss nicht vorgeschriebener Anlagen- und Rückstellungsspiegel beigelegt.

Die vorgelegten Eigenkapital- und Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2019 entsprechen in ihrem Aufbau dem auf Grundlage der Bestimmungen der KomHVO NRW vom MHKBG NRW jeweiligen verbindlichen Muster.

Die im Gesamteigenkapitalspiegel dargestellten Werte wurden mit den Angaben in der Gesamtergebnisrechnung und -bilanz 2019 verglichen. Es wurden keine Abweichungen festgestellt.

Die Vorjahreswerte im Verbindlichkeitspiegel sind nicht korrekt angegeben. Die in der Gesamtbilanz zum 31.12.2019 enthaltenen Werte sind in der richtigen Höhe ausgewiesen. Die Stadtkämmerei (Amt 20) wurde auf diese Unrichtigkeiten der Vorjahreswerte im Verbindlichkeitspiegel hingewiesen.

Der Gesamtlagebericht entspricht formal den gesetzlichen Vorschriften. Er steht im Einklang mit dem Gesamtabchluss sowie mit den vom RPA bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Stadt Duisburg. Die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung, auch bezogen auf die vAB, sollten - wie im Vorjahr bereits angeregt - im nächsten Gesamtabchluss stärker im Hinblick auf die Auswirkungen bundesweiter Entwicklungen auf die Stadt Duisburg ausgerichtet werden, sofern detaillierte Informationen vorhanden sein werden.

Nach § 117 Abs. 1 GO NRW ist ein Beteiligungsbericht nur zu erstellen, wenn die Gemeinde von der Aufstellung des Gesamtabchlusses befreit ist. Der Gesamtabschluss muss jedoch zu sämtlichen vAB in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form gemäß § 52 Abs. 1 Satz 6 eine Aufstellung nach § 53 KomHVO NRW enthalten.

Die Aufstellung ist als Anlage 8 der DS 21-0346 vom 07.04.2021 beigefügt. Es werden alle städtischen Gesellschaften und Beteiligungen aufgeführt, auch wenn sie nicht dem Konsolidierungskreis angehören. Die Aufstellung ergänzt den im Gesamtabschluss vermittelten Gesamtüberblick über die wirtschaftliche Gesamtlage der Kommune.

V Bestätigungsvermerk

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung wird folgender uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt:

An die Stadt Duisburg

Prüfungsurteile

Die Rechnungsprüfung hat den Gesamtabchluss der Stadt Duisburg zum 31. Dezember 2019, bestehend aus der Gesamtbilanz, der Gesamtergebnisrechnung, dem Gesamteigenkapitalspiegel und der Gesamtkapitalflussrechnung für das Haushaltsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Gesamtanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, geprüft. Darüber hinaus hat die Rechnungsprüfung den beigefügten Gesamtlagebericht geprüft.

Nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Gesamtabchluss den haushaltsrechtlichen Vorschriften sowie sie ergänzende ortsrechtliche Bestimmungen oder sonstige Satzungen. Der Gesamtabchluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Stadt Duisburg.

Der Gesamtlagebericht steht im Einklang mit dem Gesamtabchluss und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Stadt Duisburg. Er stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichts geführt. Die Prüfung des Gesamtabchlusses hat keine Tatsachen ergeben, die der Bestätigung des Gesamtabchlusses durch den Rat entgegenstehen.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Die Rechnungsprüfung hat die Prüfung des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichts in Übereinstimmung mit § 59 Abs. 3 i. V. m. § 102 Abs. 11 GO NRW in Anlehnung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Verantwortung der Rechnungsprüfung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung der Rechnungsprüfung für die Prüfung des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichts“ des Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Die örtliche Rechnungsprüfung ist nach § 101 Abs. 2 GO NRW bei der Erfüllung der ihr zugewiesenen Prüfungsaufgaben unabhängig und an Weisungen nicht gebunden. Die Rechnungsprüfung ist der Auffassung, dass die erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für die Prüfungsurteile zum Gesamtabchluss und zum Gesamtlagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für den Gesamtabchluss und den Gesamtlagebericht

Der Entwurf des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichts wird nach § 116 Abs. 1 GO NRW vom Stadtkämmerer aufgestellt und dem Oberbürgermeister zur Bestätigung vorgelegt.

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich dafür, dass der Gesamtabchluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Gesamtabchlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Gesamtlageberichts und dass dieser insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gemeinde vermittelt, in allen wesentlichen Belangen mit dem Gesamtabchluss in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Gesamtlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Gesamtlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung der Rechnungsprüfung für die Prüfung des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichts

Das Ziel der Rechnungsprüfung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Gesamtabchluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Gesamtlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gemeinde vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Gesamtabschluss und mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Darüber hinaus soll ein Bestätigungsvermerk erteilt werden, der die Prüfungsurteile zum Gesamtabchluss und zum Gesamtlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 102 GO NRW in Anlehnung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Gesamtabchlusses und Gesamtlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung wird pflichtgemäßes Ermessen ausgeübt und eine kritische Grundhaltung bewahrt. Darüber hinaus

- identifiziert und beurteilt die Rechnungsprüfung die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Gesamtabchluss und im Gesamtlagebericht, plant und führt Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch. Die Rechnungsprüfung erlangt Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für das Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnt die Rechnungsprüfung ein Verständnis von dem für die Prüfung des Gesamtabchlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Gesamtlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind.
- beurteilt die Rechnungsprüfung die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Gesamtabchlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Gesamtabchluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Gesamtabchluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertrags Gesamtlage der Gemeinde vermittelt.
- beurteilt die Rechnungsprüfung den Einklang des Gesamtlageberichts mit dem Gesamtabchluss und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gemeinde.
- führt die Rechnungsprüfung Prüfungshandlungen zu den vom gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Gesamtlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollzieht die Rechnungsprüfung dabei insbesondere die zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilt die sachgerechte Ableitung der Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu diesen Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen wird nicht abgegeben. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Duisburg, den 26.07.2021



Dirk Tabel

Leiter des Rechnungsprüfungsamtes

Anlagen

Anlage 1	Gesamtbilanz
Anlage 2	Gesamtergebnisrechnung
Anlage 3	Gesamtanhang
Anlage 4	Gesamtlagebericht
Anlage 5	Gesamteigenkapitalspiegel
Anlage 6	Gesamtkapitalflussrechnung
Anlage 7	Angaben gem. § 52 Abs. 1 Satz 6 KomHVO NRW

Gesamtbilanz Stadt Duisburg		Stand 31.12.2019	%	Stand 31.12.2018	%	Gesamtbilanz Stadt Duisburg	Stand 31.12.2019	%	Stand 31.12.2018	%	
		EUR		EUR			EUR		EUR		
A K T I V A						P A S S I V A					
1	Anlagevermögen					1	Eigenkapital				
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände					1.1	Allgemeine Rücklage				
1.1.1	Geschäfts- oder Firmenwert	7.387.242,60	0,09	8.864.691,12	0,11	1.2	Sonderrücklagen	54.475.103,67	0,70	54.475.103,67	0,69
1.1.2	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	7.456.023,35	0,10	5.522.778,40	0,07	1.3	Ausgleichsrücklage				
1.1.3	Anzahlungen auf immat. Vermögensgegenstände	337.078,20	0,00	568.308,81	0,01	1.4	Gesamjahresergebnis ohne anderen				
	Summe immaterielle Vermögensgegenstände	15.180.344,15	0,19	14.955.779,33	0,19	1.5	Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	68.379.001,35	0,87	88.659.926,34	1,13
1.2	Sachanlagen						Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	114.806.518,60	1,47	113.266.186,90	1,44
1.2.1	Unbeb. Grundstücke und grundstücksgl. Rechte	431.735.191,29	5,52	428.920.668,78	5,47	2	Summe Eigenkapital	237.660.623,62	3,04	256.401.216,91	3,27
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgl. Rechte	1.838.401.363,70	23,50	1.837.150.499,45	23,42	2	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	190.202.244,29	2,43	188.944.344,55	2,41
1.2.3	Infrastrukturvermögen	3.311.244.954,62	42,32	3.355.777.529,81	42,77	3	Sonderposten				
1.2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden	10.014.540,94	0,13	621.268,61	0,01	3.1	Sonderposten für Zuwendungen	1.577.233.307,62	20,16	1.594.521.804,37	20,32
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	89.444.010,07	1,14	89.392.510,07	1,14	3.2	Sonderposten für Beiträge	154.353.586,49	1,97	160.489.960,75	2,05
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	165.460.633,86	2,11	155.614.823,49	1,98	3.3	Sonderposten für den Gebührenaussgleich	23.421.525,26	0,30	12.559.534,26	0,16
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	109.104.611,20	1,39	107.407.517,06	1,37	3.4	Sonstige Sonderposten	24.060.778,07	0,31	27.917.440,62	0,36
1.2.8	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	310.177.124,95	3,96	276.862.337,87	3,53		Summe Sonderposten	1.779.069.177,44	22,74	1.795.488.740,00	22,89
	Summe Sachanlagen	6.265.582.430,63	80,09	6.251.747.155,14	79,68	4	Rückstellungen				
1.3	Finanzanlagen					4.1	Pensionsrückstellungen	1.214.255.029,70	15,52	1.171.937.385,51	14,94
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	21.948.154,56	0,28	8.204.080,70	0,10	4.2	Instandhaltungsrückstellungen	7.270.986,44	0,09	10.469.273,00	0,13
1.3.2	Beteiligungen	45.439.934,88	0,58	46.213.599,06	0,59	4.3	Steuerrückstellungen	20.477.291,26	0,26	19.106.200,99	0,24
1.3.3	Assoziierte Unternehmen	330.882.212,70	4,23	334.574.057,88	4,26	4.4	Sonstige Rückstellungen	437.213.431,81	5,59	414.183.420,31	5,28
1.3.4	- davon Unterschiedsbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00		Summe Rückstellungen	1.679.216.739,21	21,46	1.615.696.279,81	20,59
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	44.258.985,74	0,57	42.631.776,90	0,54	5	Verbindlichkeiten				
1.3.6	Ausleihungen	72.575.922,91	0,93	50.851.636,26	0,65	5.1	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	2.124.044.256,43	27,15	2.097.793.403,54	26,74
1.3.7	Sondervermögen	4.164.838,98	0,05	4.142.989,00	0,05	5.2	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	1.280.332.592,13	16,37	1.410.212.609,96	17,97
	Summe Finanzanlagen	519.270.049,77	6,64	486.618.139,80	6,20	5.3	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen				
	Summe Anlagevermögen	6.800.032.824,55	86,92	6.753.321.073,27	86,08	5.4	wirtschaftlich gleichkommen	22.881.934,56	0,29	24.042.652,15	0,31
2	Umlaufvermögen					5.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	124.540.966,99	1,59	100.388.561,96	1,28
2.1	Vorräte	76.883.263,85	0,98	88.014.298,53	1,12	5.6	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	14.592.619,18	0,19	13.225.911,01	0,17
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					5.7	Sonstige Verbindlichkeiten	77.426.642,86	0,99	82.399.062,59	1,05
2.2.1	Öffentlich-rechtliche Forderungen u. Forderungen aus						Summe Verbindlichkeiten	216.354.271,69	2,77	181.116.091,13	2,31
	Transferleistung	117.457.966,76	1,50	118.603.649,18	1,51	6	passive Rechnungsabgrenzungsposten	3.860.173.283,84	49,34	3.909.178.292,34	49,83
2.2.2	Privatrechtliche Forderungen	125.946.778,34	1,61	114.964.810,65	1,47		Summe Verbindlichkeiten	77.209.588,34	0,99	79.964.534,89	1,02
2.2.3	Sonstige Vermögensgegenstände	113.710.253,72	1,45	88.797.586,44	1,13						
	Summe Forderungen u. son. Verm.gegenstände	357.114.998,82	4,56	322.366.046,27	4,11						
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00						
2.4	Liquide Mittel	127.115.859,98	1,62	137.726.736,59	1,76						
	Summe Umlaufvermögen	561.114.122,65	7,17	548.107.081,39	6,99						
3	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	73.508.394,50	0,94	70.588.348,64	0,90						
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	388.876.315,04	4,97	473.656.905,20	6,04						
	Summe Aktiva	7.823.531.656,74	100,00	7.845.673.408,50	100,00		Summe Passiva	7.823.531.656,74	100,00	7.845.673.408,50	100,00

Gesamtergebnisrechnung Stadt Duisburg	Ergebnis 2019 EUR	Ergebnis 2018 EUR
Ordentliche Erträge		
+ Steuern und ähnliche Abgaben*	661.734.842,25	664.922.491,02
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen*	807.942.657,86	750.881.638,61
+ Sonstige Transfererträge*	19.201.169,49	19.397.957,64
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	225.188.641,26	229.541.154,42
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.555.324.435,31	1.385.528.776,09
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	188.615.468,27	194.752.661,28
+ Sonstige ordentliche Erträge	139.648.384,15	166.777.727,56
+ Aktivierte Eigenleistungen	45.889.333,03	34.644.770,30
+ Bestandsveränderungen	6.669.481,54	4.059.520,75
= Summe ordentliche Erträge	3.650.214.413,16	3.450.506.697,67
Ordentliche Aufwendungen		
- Personalaufwendungen	728.821.110,67	711.864.562,07
- Versorgungsaufwendungen	82.887.917,46	68.341.348,58
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.631.857.962,50	1.473.165.346,56
- Bilanzielle Abschreibungen	226.813.257,37	227.258.593,93
- Transferaufwendungen	651.518.814,14	627.824.170,29
- Sonstige ordentliche Aufwendungen		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.013.334,92	5.652.584,25
Sonstige Steuern	5.608.904,36	-2.189.112,84
Übrige sonstige ordentliche Aufwendungen	203.410.953,09	197.938.073,29
- Summe sonstige ordentliche Aufwendungen	213.033.192,37	201.409.498,78
= Summe ordentliche Aufwendungen	3.534.932.254,51	3.309.863.520,21
Ordentliches Gesamtergebnis	115.282.158,65	140.643.177,46
Gesamtfinanzergebnis		
+ Erträge aus Beteiligungsverhältnissen	8.229.676,74	8.021.272,06
+ Anteil am Ergebnis v. assoziierten Unternehmen	2.663.374,62	2.781.625,50
+ Zinsen und ähnliche Erträge	3.567.476,61	2.564.876,76
- Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen	11.658,60	82.418,04
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	56.855.772,56	60.775.990,96
= Summe Gesamtfinanzergebnis	-42.406.903,19	-47.490.634,68
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	72.875.255,46	93.152.542,78
Außerordentliches Gesamtergebnis		
+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
= Summe außerordentliches Gesamtergebnis	0,00	0,00
Gesamtjahresergebnis	72.875.255,46	93.152.542,78
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis * ¹	-4.496.254,11	-4.492.616,44
Gesamtjahresergebnis ohne anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	68.379.001,35	88.659.926,34
Nachrichtlich: Verrechnung v. Erträge/Aufwendungen m. d. allg. Rücklage gem. § 38 (3) GemHVO		
Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen	7.490.449,28	6.400.490,93
Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen	1.606.311,97	0,00
Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen	5.610.843,22	4.844.506,82
Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen	14.254.861,50	1.295.104,01
Verrechnungssaldo	-10.768.943,47	260.880,10

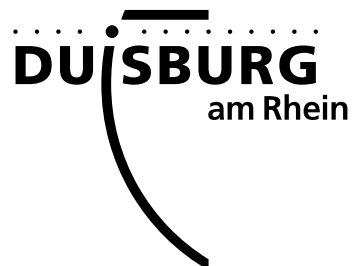
* 1 im Jahresergebnis enthaltener, anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn oder der auf sie entfallende Verlust

** Entnahmen/Zuführungen Allgemeine Rücklage

Gesamtabschluss 2019

für das Haushaltsjahr vom 01.01.2019 – 31.12.2019

Gesamtanhang



Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Grundlagen	3
Konsolidierungskreis des Konzerns Stadt Duisburg.....	4
Überblick über die in den Gesamtabchluss einbezogenen vAB.....	5
Überblick über die nicht einbezogenen vAB	6
Konsolidierungsgrundsätze	12
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	14
Aufgliederung einzelner Posten aus dem Gesamtabchluss	17
A K T I V A.....	17
1. Anlagevermögen	17
2. Umlaufvermögen.....	22
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten.....	24
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag.....	24
P A S S I V A	25
1. Eigenkapital.....	25
2. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	26
3. Sonderposten	26
4. Rückstellungen	27
5. Verbindlichkeiten	28
6. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	28
Überblick über die Ertragslage des Konzerns	29
Haftungsverhältnisse	29
Finanzinstrumente	30
Sonstige Angaben.....	30
Anlagenspiegel zum 31.12.2019	31
Rückstellungsspiegel zum 31.12.2019	32
Verbindlichkeitenspiegel zum 31.12.2019.....	33

Allgemeine Grundlagen

Die Stadt Duisburg, Burgplatz 19 in 47051 Duisburg, hat in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss aufzustellen. Er besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, also der Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, sowie der Gesamtbilanz, dem Gesamtanhang, der Kapitalflussrechnung, dem Eigenkapitalspiegel und ist um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen.

Zum Gesamtabschluss hat die Gemeinde ihren Jahresabschluss und die Jahresabschlüsse des gleichen Geschäftsjahres ihrer verselbständigten Aufgabenbereiche (vAB) in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form zu konsolidieren.

Aufgestellt wird der Gesamtabschluss nach den maßgeblichen Vorschriften aus Gemeindeordnung NRW (GO), Kommunalhaushaltsverordnung NRW (KomHVO), Handelsgesetzbuch in der Fassung vom 23. Juni 2017 (HGB) und der Gesamtabschlussrichtlinie des Konzerns Stadt Duisburg.

Zum Zwecke einer klareren Darstellung sind verschiedene Posten der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung zusammengefasst worden. Hier im Anhang werden diese Posten gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gesamtergebnisrechnung ist nach den Vorschriften des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) gegliedert.

Der Gesamtabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind – soweit nicht anders angegeben – in Euro (EUR) ausgewiesen.

Der vorliegende Abschluss bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2019 (1. Januar bis 31. Dezember).

Aufstellung, Vollständigkeit und Richtigkeit des Gesamtabschlusses sowie des Gesamtlageberichts liegen in der Verantwortung des Oberbürgermeisters der Stadt Duisburg.

Der Gesamtabschluss des Konzerns Stadt Duisburg wird vom Rechnungsprüfungsausschuss der Stadt Duisburg gem. § 116 Abs. 9 GO NRW geprüft.

Erstellt wurde der Gesamtabschluss mit Hilfe der Konsolidierungssoftware IDL.Konsis der Firma IDL GmbH Mitte, Schmitten.

Auf die Angabe der Organe und Mitgliedschaften des Verwaltungsvorstandes sowie der Ratsmitglieder gem. § 95 Abs. 3 GO NRW wird verzichtet, da die Informationen bereits im Einzellagebericht der Kernverwaltung dargestellt werden, auf den hiermit verwiesen wird.

Konsolidierungskreis des Konzerns Stadt Duisburg

In den Gesamtabchluss sind, neben der Stadt Duisburg, alle wesentlichen verbundenen verselbständigten Aufgabenbereiche (vAB) einbezogen. Wesentliche assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

VAB, die aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden unter Anwendung des § 116b GO NRW nicht konsolidiert und unter den Finanzanlagen auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

Bei der Beurteilung der untergeordneten Bedeutung wurde ein mehrdimensionaler Ansatz gewählt, bei dem u.a. die Kriterien Bilanzsumme, Ergebnis und Verschuldung herangezogen wurden.

Im Berichtsjahr wurden folgende vAB zusätzlich zur Stadt Duisburg in den Gesamtabchluss miteinbezogen:

Vollkonsolidierte vAB:

- Immobilien Management Duisburg (IMD) – eigenbetriebsähnliche Einrichtung
- DuisburgSport (DuSport) – eigenbetriebsähnliche Einrichtung
- Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH – Konzern (DVV)
- Wirtschaftsbetriebe Duisburg – Anstalt des öffentlichen Rechts (WBD-AöR)
- GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH
- Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum (SWLM)

Assoziierte Unternehmen (Einbeziehung nach der Equity-Methode¹)

- Duisburger Hafen AG – Konzern (duisport)

Nachfolgende vAB wurden aufgrund des Grundsatzes der Wesentlichkeit nicht konsolidiert:

Verbundene Unternehmen:

- Duisburg Kontor Hallenmanagement GmbH
- Duisburg Kontor GmbH
- filmforum GmbH (filmforum)
- Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Immobilien KG (DBV Immo KG)
- Immobilien Service Duisburg GmbH (ISD - in 2020 umfirmiert in SD Schulbaugesellschaft Duisburg mbH)
- DEG Duisburger Einkaufsgesellschaft mbH
- DIG Duisburger Infrastrukturgesellschaft mbH
- MSV Duisburg Stadionprojekt GmbH & Co. KG

Beteiligungen:

- Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung gGmbH (WfbM)
- Deutsche Oper am Rhein gGmbH (DOR)

¹ Die Equity-Methode ist dadurch charakterisiert, dass der Wertansatz für den gemeindlichen Betrieb, ausgehend von den historischen Anschaffungskosten, in den Folgejahren entsprechend der Entwicklung des anteiligen bilanziellen Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens fortgeschrieben wird.

- Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH (FMR)
- Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg mbH (GFW)
- IGA Metropole Ruhr 2027 gGmbH
- Sana Kliniken Duisburg GmbH (bis 2015 - Assoziiertes Unternehmen)

Die Stadt Duisburg ist Trägerin der örtlichen Sparkasse. Diese wird mitsamt ihrer Beteiligungen und ihr zugehörigen Betriebe gem. § 1 Abs. 1 S. 2 Sparkassengesetz NRW nicht konsolidiert. Ebenso nicht konsolidiert wird der Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort.

Überblick über die in den Gesamtabchluss einbezogenen vAB

Vollkonsolidierungskreis

Die **Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH - DVV-Konzern** ist als 100%ige Tochter der Stadt Duisburg eine bedeutende Beteiligung im Sinne der §§ 116 Abs. 3 GO NRW und 51 KomHVO NRW. Sie erfüllt originäre Kernaufgaben der Kommune (ÖPNV, Stadtwerke etc.) und ist hinsichtlich des Umsatzes die bedeutendste vAB der Stadt Duisburg. Der Konzern ist daher voll zu konsolidieren und hinsichtlich der Entwicklung des Konzerns Stadt Duisburg von großer Wichtigkeit.

Die **Wirtschaftsbetriebe Duisburg – Anstalt des öffentlichen Rechts (WBD-AöR)** ist eine bedeutende Beteiligung der Stadt Duisburg im Sinne der GO NRW. Die Stadt Duisburg ist alleinige Trägerin der Anstalt (100% Anteil). Die WBD-AöR erfüllt originäre Kernaufgaben der Stadt Duisburg (Entsorgung etc.). Sie ist voll zu konsolidieren.

Das **Immobilien Management Duisburg (IMD)** hat als öffentlich-rechtlicher Betrieb wesentlichen Anteil am Gesamtabchluss und ist somit als bedeutend gem. GO NRW einzustufen. Es liegt zudem eine einheitliche Leitung der Stadt Duisburg vor, da es sich um eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung handelt. Das IMD bilanziert den Großteil des bebauten, städtischen Immobilienvermögens und ist daher voll zu konsolidieren.

Die **Duisburger Baugesellschaft mbH (GEBAG)** ist eine 100%ige Tochter der Stadt Duisburg und eine bedeutende Beteiligung im Sinne der GO NRW. Sie erfüllt originäre Kernaufgaben der Kommune (Bereitstellung von Wohnraum etc.) und hat – insbesondere aufgrund des hohen Anlagevermögens - wesentlichen Anteil am Gesamtabchluss. Die GEBAG ist voll zu konsolidieren.

Duisburg Sport (DuSport) ist eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Duisburg und steht somit auch unter einheitlicher Leitung der Kommune. DuSport hat keinen wesentlichen Anteil am Gesamtabchluss, wenn es darum geht, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage zu vermitteln. Durch die Einbeziehung in den Vollkonsolidierungskreis werden wichtige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens (Sportstätten) dargestellt. DuSport ist voll zu konsolidieren.

Die **Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum (WLM)** ist eine Stiftung der Stadt Duisburg. Es liegt eine einheitliche Leitung der Kommune vor (Stadt Duisburg ist Hauptstifterin). WLM hat keinen wesentlichen Anteil am Gesamtabchluss, wenn es darum

geht, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage zu vermitteln. Allerdings würden bei Nicht-Einbeziehung wichtige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens (Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler) nicht dargestellt. Um dies zu vermeiden, ist WLM voll zu konsolidieren.

At-Equity-Konsolidierung

Die **Duisburger Hafen AG – duisport** ist eine bedeutende Beteiligung im Sinne der GO NRW und hat wesentlichen Anteil am Gesamtabchluss. Allerdings liegt zum einen keine einheitliche Leitung der Stadt Duisburg vor (33,33% der Anteile fallen auf die Stadt) und auch die im Prüfschema genannten Kontrollmöglichkeiten finden auf die AG keine Anwendung.

Jedoch kann die Kommune maßgeblichen Einfluss auf die AG ausüben. Die duisport – AG ist somit nach der Equity-Methode einzubeziehen und als assoziiertes Unternehmen auszuweisen.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der vAB werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß den Vorschriften des NKF im Gesamtabchluss abgebildet (siehe Konsolidierungsgrundsätze).

Überblick über die nicht einbezogenen vAB

Verbundene Unternehmen

Die **Duisburg Kontor Hallenmanagement GmbH (DKH)**, ehemals Duisburg Marketing GmbH (DMG), ist eine 100%ige Beteiligung der Stadt Duisburg. Die DKH erfüllt Aufgaben der Stadt Duisburg im Zusammenhang mit dem Betrieb und der Vermarktung von Veranstaltungsstätten auf dem Gebiet der Stadt Duisburg, insbesondere der Mercatorhalle im City-Palais sowie des Landschaftsparks Duisburg-Nord. Das Geschäftsvolumen, die Bilanzsumme und der Wert der Verbindlichkeiten umfassen allerdings jeweils nur einen geringen Anteil des Gesamtvolumens im Konzern Stadt Duisburg. An die DKH wird zwar jährlich ein Verlustausgleich geleistet, dieser macht aber nur einen geringen Anteil der Aufwendungen der Stadt Duisburg aus. Insgesamt ist die DKH also von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Die **Duisburg Kontor GmbH (DK)**, ehemals FrischeKontor Duisburg GmbH (FKD), ist eine 100%ige Beteiligung der Stadt Duisburg. Das Betreiben von Märkten sowie eines Fleischzentrums, die Organisation von Veranstaltungen und die Förderung des Tourismus sind keine originären Aufgaben von Kommunen. Das Geschäftsvolumen, die Bilanzsumme und der Wert der Verbindlichkeiten von DK umfassen jeweils nur einen geringen Anteil des Gesamtvolumens im Konzern Stadt Duisburg. An die DK wird zwar jährlich ein Verlustausgleich geleistet, dieser macht aber nur einen geringen Anteil der Aufwendungen der Stadt Duisburg aus. Insgesamt ist die DK also von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Die **filmforum GmbH Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg (filmforum)** ist eine 100%ige Beteiligung der Stadt Duisburg. Die Gesellschaft erfüllt keine originäre Aufgabe der Stadt. Es gibt keine Beschränkung der Ausübung der Rechte der Stadt als Muttergesellschaft. Da das Eigenkapital die Wesentlichkeitsgrenze von 1 Mio. Euro unterschreitet, ist die Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Die Stadt Duisburg ist alleinige Kommanditistin der **Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV) & Co. Immobilien KG (DBV Immo KG)** und hat somit die einheitliche Leitung der Gesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) ist die Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV), eine 100%ige Tochtergesellschaft der GEBAG. Das Geschäftsvolumen, die Bilanzsumme und der Wert der Verbindlichkeiten umfassen jeweils nur einen geringen Anteil des Gesamtvolumens im Konzern Stadt Duisburg. Darüber hinaus ist die Einstellung des aktiven Geschäftsbetriebes geplant. Insgesamt ist die DBV Immo KG von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Die **Duisburger Einkaufsgesellschaft mbH (DEG)** hat keinen wesentlichen Anteil am Gesamtabchluss. Die DEG ist von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll. Des Weiteren empfiehlt das Modellprojekt auf die Vollkonsolidierung von Servicebetrieben zu verzichten, wenn folgende Kriterien erfüllt sind: Leistungserbringung im Wesentlichen für die Kommune bzw. den Konzern, kein oder nur geringes Sachanlagevermögen, keine oder nur geringe langfristige Fremdverbindlichkeiten, ein ausgeglichenes Jahresergebnis. Diese Kriterien sind bei der DEG erfüllt.

Die **DIG Duisburger Infrastrukturgesellschaft mbH (DIG)** ist in 2019 gegründet worden und hat keinen wesentlichen Anteil am Gesamtabchluss. Mit einem geringen Eigenkapital und nur geringem Sachanlagevermögen ist die Gesellschaft als Dienstleister für die Stadt im Bereich von großen Infrastrukturprojekten tätig. Die DIG ist von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Die **MSV Duisburg Stadionprojekt GmbH & Co. KG** ist eine Tochtergesellschaft, an der die Stadt Duisburg insgesamt einen Anteil von 50,1 % (unmittelbar 16,8 %, mittelbar über die DBV KG 33,3 %) hält. Die MSV Duisburg Stadionprojekt GmbH & Co. KG ist Besitzgesellschafterin der Schauinsland-Reisen-Arena. Einzige Mieterin ist die Profifußballgesellschaft des MSV Duisburg e. V. Die Gesellschaft erfüllt keine originäre Aufgabe der Stadt Duisburg und ist von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Alle vorgenannten vAB werden mit Ihrem Beteiligungsbuchwert aus dem Einzelabschluss der Stadt Duisburg zum 31.12.2019 auf der Aktivseite unter „Anteile an verbundenen Unternehmen“ im Gesamtabchluss ausgewiesen.

Beteiligungen

Die **Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung gGmbH (WfbM)** ist eine 50%ige Tochtergesellschaft der Stadt Duisburg. Die Stadt Duisburg hat in der Gesellschafterversammlung nicht die Stimmmehrheit. Es gibt keine Beschränkung der Ausübung der Rechte der Stadt als Muttergesellschaft. Das Geschäftsvolumen, die Bilanzsumme und der Wert des Unternehmens umfassen jeweils nur einen geringen Anteil des Gesamtvolumens aller Finanzanlagen. Insgesamt ist die Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Die Stadt Duisburg ist an der **Deutsche Oper am Rhein gGmbH (DOR, Rheinoper)** lediglich mit 45% beteiligt. Das Geschäftsvolumen, die Bilanzsumme und der Wert des Unternehmens umfassen jeweils nur einen geringen Anteil des Gesamtvolumens aller Finanzanlagen. Insgesamt ist die Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Die Stadt Duisburg ist an der **Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH (FMR)** lediglich mit rd. 8,2% beteiligt. Das Geschäftsvolumen, die Bilanzsumme und der Wert des Unternehmens umfassen jeweils nur einen geringen Anteil des Gesamtvolumens aller Finanzanlagen. An die FMR wird jährlich ein Zuschuss bezogen auf die Betriebsstätte Revierpark Mattlerbusch der FMR geleistet, dieser entspricht aber nur einem geringen Anteil der Aufwendungen der Stadt. Insgesamt ist die Gesellschaft also von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Die **Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg mbH (GFW)** ist eine Tochtergesellschaft der Stadt Duisburg der Aufgaben mit geringem Volumen übertragen wurden. Es gibt keine Beschränkung der Ausübung der Rechte der Stadt als Muttergesellschaft. An die GFW wird jährlich ein Verlustausgleich geleistet, dieser entspricht aber nur einem geringen Anteil der Aufwendungen der Stadt Duisburg. Da das Eigenkapital die Wesentlichkeitsgrenze von 1 Mio. Euro unterschreitet, ist die Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Die Stadt Duisburg ist an der **IGA Metropole Ruhr 2027 gGmbH** lediglich mit 11,6% beteiligt. Das Geschäftsvolumen, die Bilanzsumme und der Wert des Unternehmens umfassen jeweils nur einen geringen Anteil des Gesamtvolumens aller Finanzanlagen. An die IGA gGmbH wird jährlich ein Zuschuss geleistet, dieser entspricht aber nur einem geringen Anteil der Aufwendungen der Stadt. Insgesamt ist die Gesellschaft also von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

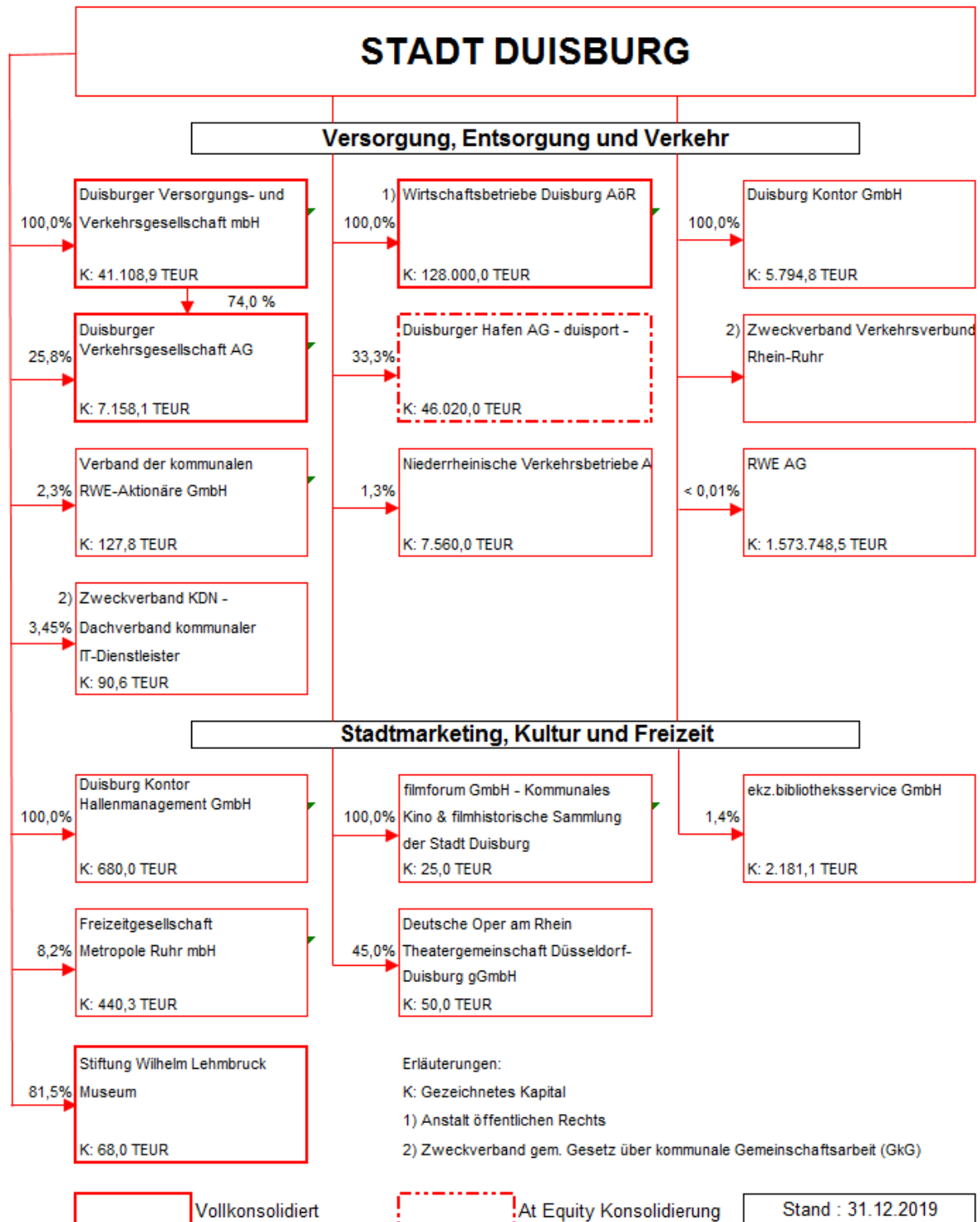
Die Stadt Duisburg ist an der **Sana Kliniken Duisburg GmbH** (ehemals Klinikum Duisburg GmbH) nur mit 1% beteiligt. Die Gesellschaft ist von untergeordneter Be-

deutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

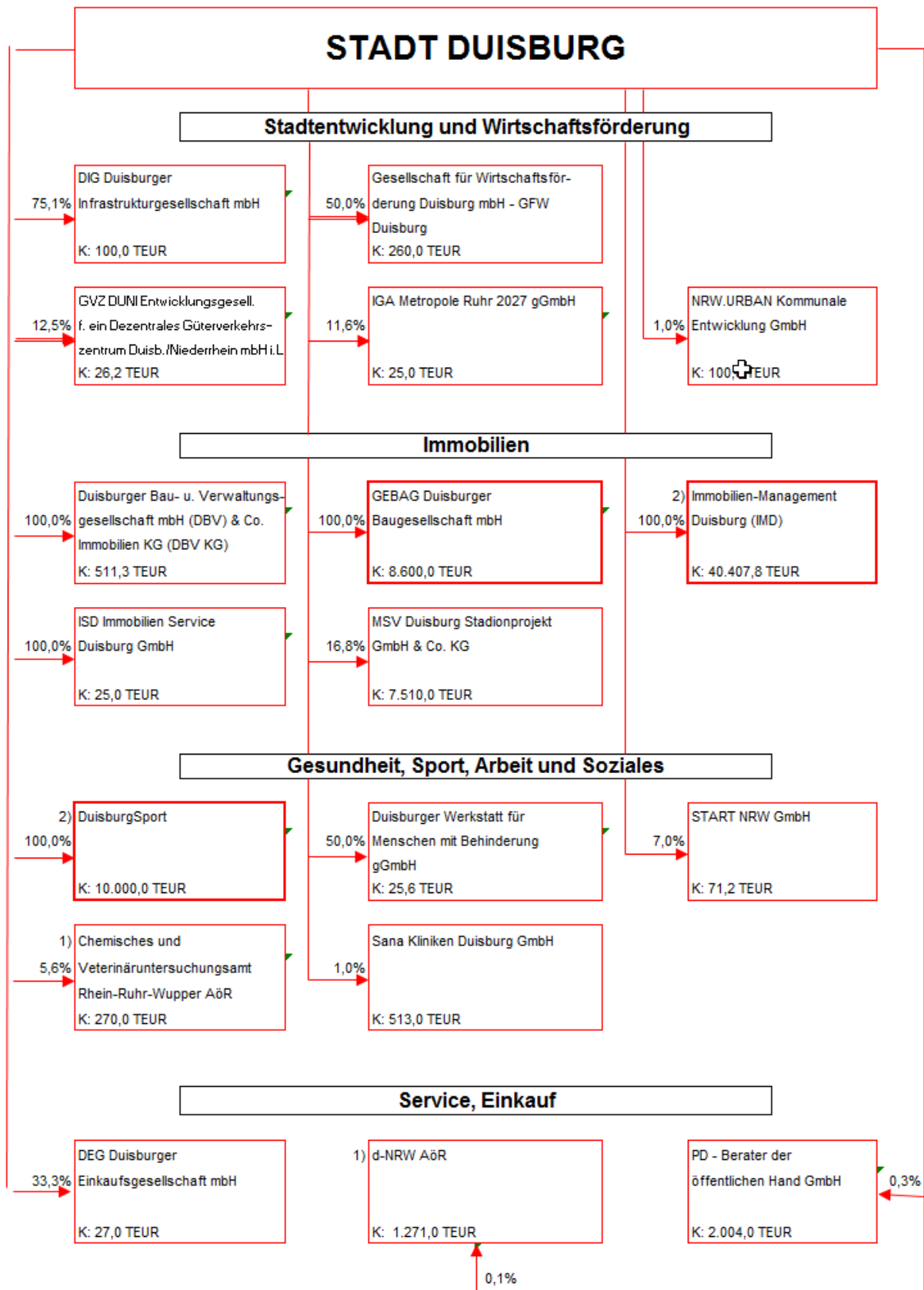
Alle vorgenannten, d. h. nicht einbezogenen vAB werden mit ihrem Beteiligungsbuchwert aus dem Einzelabschluss der Stadt Duisburg zum 31.12.2019 auf der Aktivseite unter „Beteiligungen“ im Gesamtabchluss ausgewiesen.

Die nachfolgenden Übersichten zeigen eine grafische Darstellung des Konsolidierungskreises des Konzerns Stadt Duisburg.

Die unmittelbaren Beteiligungen der



Die unmittelbaren Beteiligungen der



Vorbemerkung

Der Gesamtabchluss basiert grundsätzlich auf Grundlage der geprüften Einzelabschlüsse.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der vAB werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß den Vorschriften des NKF im Gesamtabchluss abgebildet. Die **voll zu konsolidierenden** vAB wurden dafür in einem ersten Schritt zum Erstkonsolidierungszeitpunkt 01.01.2010 nach der Neubewertungsmethode neu bewertet. In einem zweiten Schritt erfolgte sodann die Fortschreibung dieser Werte mittels bestimmter, gesetzlich vorgeschriebener Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (s. u.). Bei der Neubewertung zum Erstkonsolidierungszeitpunkt entstanden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung folgende aktive und passive Unterschiedsbeträge:

Aktive Unterschiedsbeträge:

- DVV-Konzern	22.149.738,95 EUR	<u>Bemerkung:</u> Der aktive Unterschiedsbetrag (Firmenwert) resultiert aus dem Bereich der Stadtwerke. Er ergibt sich als Differenz zwischen dem Ertragswert und dem Zeitwert. Faktoren, die zur Bildung eines Firmenwertes führen können, sind Know-How, gutes Management, Marktstellung und Kundentamm. Systematische Differenz
- WLM	11.988,85 EUR	
<i>Summe</i>	<i>22.161.727,80 EUR</i>	

Passive Unterschiedsbeträge:

- IMD	108.454.831,21 EUR	<u>Bemerkung:</u> Hebung stiller Reserven Die Differenz entsteht, da der Bilanzansatz DuSport in der städtischen Bilanz zum 31.12.2009 aufgrund einer Hochrechnung abgewertet wurde. Der tatsächlich eingetretene Fehlbetrag v. DuSport fiel geringer aus, weswegen das Eigenkapital höher als der Bilanzansatz ist.
- DuSport	1.425.091,30 EUR	
- DVV-Konzern	1.257.899,74 EUR	Erstkonsolidierung der Zoo Duisburg gGmbH in 2019
- WBD-AöR	32.274.690,50 EUR	Hebung stiller Reserven
- GEBAG	46.789.731,54 EUR	Hebung stiller Reserven
<i>Summe</i>	<i>190.202.244,29 EUR</i>	

Die aktiven Unterschiedsbeträge sind auf der Aktivseite unter dem Anlagevermögen, bei den Geschäfts- oder Firmenwerten als Geschäftswert Kapitalkonsolidierung ausgewiesen. Sie werden linear über 15 Jahre abgeschrieben.

Die passiven Unterschiedsbeträge aus Kapitalkonsolidierung finden sich zwischen dem Eigenkapital und den Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz in Höhe von 190.202.244,29 EUR.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten vAB wurden eliminiert. Zwischenergebnisse waren nicht herauszurechnen.

Im Rahmen der Schulden- sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden Differenzen über 1 Mio. EUR geklärt. Es ergab sich für die Schuldenkonsolidierung ein zu bereinigender Betrag per Gesamtsaldo von 26.086.616,09 EUR und für die Aufwands- und Ertragskonsolidierung ein Betrag per Gesamtsaldo in Höhe von 9.943.436,25 EUR. Diese konnten saldiert in der Schuldenkonsolidierung bis auf insgesamt 860.702,80 EUR (verteilt auf 18 Sachverhalte) und in der Aufwands- und Ertragskonsolidierung bis auf 554.300,79 EUR (verteilt auf 18 Sachverhalte) aufgeklärt werden.

Auch die nach der **Equity-Methode** zu konsolidierenden vAB wurden prinzipiell zum Erstkonsolidierungszeitpunkt 01.01.2010 neu bewertet.

Beim *duisport-Konzern* ergab die Neubewertung einen höheren Unternehmenswert in Höhe von 10.686 TEUR. Gem. § 312 Abs. 1 Satz 3 HGB (alte Fassung von 2002) darf der Wert die Anschaffungskosten für die Anteile an dem assoziierten Unternehmen nicht überschreiten. Somit wurde dem Beteiligungsbuchwert der Stadt der entsprechend gleiche Betrag als anteiliges Eigenkapital des duisport-Konzerns gegenübergestellt. In der Bilanz wird daher kein Unterschiedsbetrag mehr ausgewiesen.

Teilkonzerne

Der DVV-Konzern ist als Teilkonzern in den Gesamtabschluss einbezogen und voll konsolidiert worden. Die in der 7. Handreichung dafür aufgeführten Voraussetzungen sind gegeben:

- Es wird ein vollständiger handelsrechtlicher Konzernabschluss aufgestellt.
- Die Kapitalverflechtungen und Leistungsbeziehungen zwischen den im Teilkonzern voll zu konsolidierenden Betrieben und anderen zu konsolidierenden gemeindlichen Betrieben wurden aufgedeckt und berücksichtigt.
- Änderungen der Konsolidierungsstruktur wurden berücksichtigt.
- Die im Teilkonzern aufgedeckten stillen Reserven werden fortgeschrieben.

Als assoziiertes Unternehmen ist der duisport-Konzern „at equity“ konsolidiert worden; gem. den Vorschriften des § 312 Abs. 6 HGB erfolgt die Einbeziehung nicht auf Basis des Einzelabschlusses, sondern auf Basis des geprüften Konzernabschlusses. Auch hier waren stille Reserven bzw. stille Lasten zu heben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundsätzlich sind sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden zum Einbeziehungsstichtag 01.01.2010 neu bewertet worden (s.o.). Dabei wurden nur die im NKF zugelassenen Methoden verwendet. Die Grundsätze der Wesentlichkeit und Wirtschaftlichkeit wurden beachtet. Die Wertansätze werden auf Basis der nachfolgend dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden fortgeschrieben.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Sämtliche immateriellen Vermögenswerte weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf und werden planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft.

Die Ermittlung der Wertansätze für das Sachanlagevermögen in der Eröffnungsbilanz ist gem. § 54 Abs. 1 KomHVO i.V.m. § 92 Abs. 2 GO NRW stichtagsbezogen auf der Grundlage von vorsichtig geschätzten Zeitwerten vorgenommen worden. Bei der Ermittlung der Wertansätze der Vermögensgegenstände wurde hierbei grundsätzlich der Wiederbeschaffungszeitwert herangezogen. Grundlage für die Berechnung sind die (ursprünglichen) Anschaffungs- und Herstellungskosten des Vermögensgegenstandes. Diese wurden dann auf den Bilanzstichtag hochgerechnet, wenn stille Reserven vorhanden waren. Entsprechend den Bestimmungen des § 36 KomHVO ist der Wertansatz für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, im Rahmen der Zeitwertermittlung um planmäßige lineare Abschreibungen unter Berücksichtigung der festgesetzten Restnutzungsdauern vermindert worden. Diese Werte gelten als fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Zugänge des Sachanlagevermögens ab 01.01.2010 sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen sind nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände bemessen und können der Abschreibungstabelle für den Konzern Stadt Duisburg entnommen werden. Abschreibungen erfolgen mit Beginn des Folgemonats der Anschaffungen.

Grundsätzlich wird die Einzelbewertung angewandt. Teilbereiche der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Grünanlagen sind aus Vereinfachungsgründen nach dem Festwertverfahren gemäß § 29 Abs. 1 KomHVO bewertet. Es handelt sich im Wesentlichen um

1. Aufwuchs und Ausstattung von Forst- und Parkanlagen
2. Einrichtungen in Schulen
3. Einrichtungen in Kindertagesstätten
4. Fahrzeugbeladungen Feuerwehr
5. Büromobiliar
6. Medienbestände der Stadtbibliothek

Nach § 56 Abs. 3 KomHVO werden für die Kulturpflege bedeutsame Vermögensgegenstände mit ihrem Versicherungswert, ansonsten mit dem einer dauerhaften Versicherung zu Grunde zu legenden Wert angesetzt. Sonstige Kunstgegenstände, Ausstellungsgegenstände und andere bewegliche Kulturobjekte werden mit einem Erinnerungswert (1 €) angesetzt.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten oder Herstellungskosten wertmäßig den Betrag von 800,00 EUR ohne Umsatzsteuer nicht übersteigen, die selbstständig genutzt werden können und einer Abnutzung unterliegen, werden nach § 36 Abs. 3 KomHVO unmittelbar als Aufwand verbucht. Bei der Kernverwaltung wird diese Regelung nur bis zu einem Betrag von 410 EUR in Anspruch genommen.

Die Erstbewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgte in Höhe des anteiligen Stammkapitals, die der börsennotierten Aktien in Höhe des Tiefstkurses der vergangenen 12 Wochen, ausgehend vom Bilanzstichtag. Außerplanmäßige Abschreibungen werden nach § 36 Abs. 6 KomHVO durchgeführt, wenn es sich um dauernde Wertminderungen handelt. Bei einer vorübergehenden Wertminderung einer Finanzanlage wird geprüft, inwieweit eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren Wert durchzuführen ist.

Die Bewertung der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen, die nicht in den Gesamtabchluss miteinbezogen werden, erfolgt mit Ausnahme von Einzelfällen, in denen die Ertragswertmethode anzuwenden ist, nach der Substanzwertmethode. Beteiligungen von untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung sind nach der Eigenkapitalspiegelmethode bewertet. Sofern Beteiligungen ein negatives Eigenkapital ausweisen, wird ein Erinnerungswert angesetzt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Der Wert der Vorräte wird am Jahresende über die Inventur ermittelt und die Bestandsveränderung aufwandserhöhend bzw. aufwandsmindernd gebucht.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Abzug gebotener Wertberichtigungen angesetzt.

Die liquiden Mittel sind zum Nennwert ausgewiesen.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden vor dem Bilanzstichtag geleistete Ausgaben ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Sonderposten beinhalten zweckgebundene Zuwendungen für bereits fertig gestellte Vermögensgegenstände. Die ertragswirksame Auflösung der Sonderposten erfolgt parallel zu den Abschreibungen auf den Vermögensgegenständen über die festgelegte Restnutzungsdauer.

Die Rückstellungen wurden bei der Kernverwaltung nach dem Grundsatz des Wirklichkeitsprinzips gebildet. Alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen berücksichtigen den am wahrscheinlichsten zutreffenden Wert. Die Pensionsrückstellungen sind gemäß § 37 Abs. 1 KomHVO nach den beamtenrechtlichen Vorschriften, bezogen auf den Bilanzstichtag bewertet, mit Ausnahme der seit dem 01.07.2008 wirksamen Erhöhung der Versorgungsbezüge. Dieser Versorgungsaufwand, der nicht über die Rückstellung gedeckt ist, wird zukünftig über eine jährliche ratierliche Bereitstellung des Erhöhungsbetrages die Jahresergebnisse belasten. Der Rechnungszins für die Pensionsrückstellungen beträgt 5%. Die Beihilfen nach § 75 des Landesbeamtengesetzes sind pauschal mit 23%, bezogen auf die Rückstellungen von Versorgungsbezügen, ermittelt.

Bei dem Wirklichkeitsprinzip handelt es sich um eine Besonderheit der öffentlichen Rechnungslegung, auf eine Übertragung dieses auf die vABs wurde bei Erstellung des Gesamtabschlusses verzichtet. Bei diesen wurden die Rückstellungen weiterhin nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht für sämtliche erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen gebildet.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten entspricht ihrem jeweiligen Rückzahlungsbetrag. Verbindlichkeiten in fremder Währung waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, die einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

In dem Anlagespiegel sind in den Umbuchungsspalten ebenfalls Zugänge aus Änderungen in dem Konsolidierungskreis enthalten.

Aufgliederung einzelner Posten aus dem Gesamtabchluss

Der Konzern Stadt Duisburg weist zum 31.12.2019 eine

Gesamtbilanzsumme von **7.823.531.656,74** EUR

aus und schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem

Gesamtjahresüberschuss von **72.875.255,46** EUR

ab. Unter Berücksichtigung der Anteile Fremder am Jahresergebnis*¹ ergibt sich als *Gesamtjahresergebnis ohne anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis* ein

Überschuss von **68.379.001,35** EUR.

*¹ im Jahresergebnis enthaltener, anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn oder der auf sie entfallende Verlust

Aufgliederung der Bilanzpositionen

Nachfolgend sind zu den Bilanzpositionen (Anlage 2) die einzelnen Gliederungspunkte aufgeschlüsselt. Die Nummerierung ist hierbei der Bilanz entnommen, Positionen zu denen keine weitere Aufschlüsselung möglich ist, sind nicht dargestellt.

A K T I V A

1. Anlagevermögen

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
Geschäfts- oder Firmenwert	7.387.242,60	8.864.691,12
davon: Geschäftswert Kapitalkonsolidierung	7.387.242,60	8.864.691,12
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	7.456.023,35	5.522.778,40
Anzahlungen auf immat. Vermögensgegenstände	337.078,20	568.308,81
	15.180.344,15	14.955.778,33

Zu den sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen zählen Konzessionen, Nutzungsrechte, Lizenzen und Software.

1.2 Sachanlagen

1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
Grünflächen	197.171.599,53	197.452.932,53
Ackerland	34.396.330,55	33.254.061,43
Wald, Forsten	18.480.564,00	18.509.437,87
Sonstige unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	181.686.697,21	179.704.236,95
	431.735.191,29	428.920.668,78

Unter den Grünflächen sind Park- und Grünanlagen, Kleingärten, Friedhöfe, Sportflächen, Wasserflächen und Naturschutzflächen bilanziert.

Unter der Position Ackerland werden sowohl der Grund und Boden des begünstigten Agrarlandes (besondere Flächen der Land- oder Forstwirtschaft) als auch die rein landwirtschaftlich genutzten Flächen ausgewiesen.

Unter den sonstigen unbebauten Grundstücken werden insbesondere das Bauland, Rohbau- und Bauerwartungsland sowie Grundstücke, für die Erbbaurechte vergeben worden sind, ausgewiesen.

1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
Kinder- und Jugendeinrichtungen	111.577.194,75	108.933.176,03
Schulen	822.483.539,11	847.380.340,42
Sportstätten	58.067.940,28	59.215.482,25
Wohnbauten	544.149.255,99	513.333.479,50
Grundstücke mit sozialen Einrichtungen	5.653.275,68	5.882.373,46
Grundstücke mit Mehrzweck- und Messehallen	53.242.013,26	56.141.564,22
Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und sonstigen Betriebsgebäuden	243.228.144,63	246.264.083,57
	1.838.401.363,70	1.837.150.499,45

1.2.3 Infrastrukturvermögen

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	374.337.576,58	375.445.884,64
Brücken und Tunnel	145.708.372,11	148.973.297,69
Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	83.232.122,49	87.665.511,80
Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	606.953.914,57	612.179.178,28
Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	733.585.230,30	741.366.720,92
Stromversorgungsanlagen	280.378.237,90	281.228.543,33
Gasversorgungsanlagen	126.720.481,19	129.574.654,67
Wasserversorgungsanlagen	107.780.718,42	104.310.242,53
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	852.548.301,06	875.033.495,95
	3.311.244.954,62	3.355.777.529,81

Grund und Boden des Infrastrukturvermögens

Es handelt sich hierbei um einen Sammelposten, der sämtlichen Grund und Boden des gemeindlichen Infrastrukturvermögens enthält. Eine genaue Zuordnung auf die einzelnen Bilanzposten des Infrastrukturvermögens ist nicht erforderlich.

Brücken und Tunnel

Zu diesem Bilanzposten gehören Brücken, Tunnel, Durchlässe und sonstige Ingenieurbauwerke. Diese sind unabhängig von ihrer Nutzung für Fußgänger, Straßen- oder Schienenverkehr.

Gleisanlagen

Hierzu zählen sämtliche dem Betrieb des Streckennetzes unmittelbar dienende Anlagen wie z.B. Gleisunterbau, Schienen, Oberleitungen, Signal- und Funkanlagen, Zugsicherungs- und Zuglenkungsanlagen.

Versorgungsanlagen

Zu den Versorgungsanlagen zählen Strom-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen. Der Ausweis erfolgt getrennt.

Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens

Unter den Sonstigen Bauten des Infrastrukturvermögens sind in erster Linie die Bauwerke der Stadtbahn, wie z.B. Bahnhöfe, Haltestellen, Rampen, Tunnel- und Brückenbauwerke erfasst. Darüber hinaus wurden wassertechnische Anlagen wie z.B. Hochwasserschutzanlagen, Deiche, Durchlässe und Verrohrungen angesetzt.

1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
Bauten auf fremdem Grund und Boden	10.014.540,94	621.268,61

Hierunter sind im städtischen Besitz befindliche Gebäude auf Erbbaurechtsgrundstücken erfasst.

1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	89.443.834,07	89.392.334,07
Baudenkmäler	50,00	50,00
Bodendenkmäler	126,00	126,00
	89.444.010,07	89.392.510,07

Diese Bilanzposition beinhaltet zum größten Teil Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler der Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum; außerdem Kunstgegenstände des Kultur- und Stadthistorischen Museums sowie des Museums der Deutschen Binnenschifffahrt.

1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
Maschinen und technische Anlagen	97.785.295,18	90.805.100,47
Spezialfahrzeuge	28.166.752,09	26.862.395,33
Fahrzeuge für den ÖPNV	31.644.031,19	29.678.803,03
Sonstige Fahrzeuge	7.864.555,40	8.268.524,66
	165.460.633,86	155.614.823,49

1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
Geleistete Anzahlungen	0	62.971,71
Anlagen im Bau	310.177.124,95	276.799.366,16
	310.177.124,95	276.862.337,87

1.3 Finanzanlagen

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	21.948.154,56	8.204.080,70
Beteiligungen	45.439.934,88	46.213.599,06
Assoziierte Unternehmen	330.882.212,70	334.574.057,88
davon Unterschiedsbetrag		0,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	44.258.985,74	42.631.776,90
Ausleihungen	72.575.922,91	50.851.636,26
Sondervermögen	4.164.838,98	4.142.989,00
Summe Finanzanlagen	519.270.049,77	486.618.139,80

Unter den vorgenannten Positionen werden die Anteile an folgenden nicht vollkonsolidierten Unternehmen und Beteiligungen ausgewiesen. Diese sind mit dem Wert aus dem Einzelabschluss der Stadt Duisburg zum 31.12.2019 einbezogen.

1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

Zum Anteilsvermögen der verbundenen Unternehmen zählen:

- Duisburg Kontor Hallenmanagement GmbH
- Duisburg Kontor GmbH
- filmforum GmbH (filmforum)
- Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Immobilien KG (DBV Immo KG)
- Immobilien Service Duisburg GmbH (ISD - in 2020 umfirmiert in SD Schulbaugesellschaft Duisburg mbH)
- DEG Duisburger Einkaufsgesellschaft mbH
- DIG Duisburger Infrastrukturgesellschaft mbH
- MSV Duisburg Stadionprojekt GmbH & Co. KG

1.3.2 Beteiligungen

Das Anteilsvermögen der Beteiligungen umfasst die Anteile an den nachstehend aufgeführten Gesellschaften:

- Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung gGmbH (WfbM)
- Deutsche Oper am Rhein gGmbH (DOR)
- Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH (FMR)
- Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg mbH (GFW)
- IGA Metropole Ruhr 2027 gGmbH
- Sana Kliniken Duisburg GmbH (bis 2015 - Assoziiertes Unternehmen)

1.3.3 Assoziierte Unternehmen

Nachfolgende Beteiligungen werden mit der At-Equity-Methode in den Gesamtabchluss einbezogen:

– Duisburger Hafen AG - duisport

1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens

- Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr
- START NRW GmbH
- Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG NIAG
- ekz.bibliotheksservice GmbH
- Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH
- GVZ DUNI (inaktiv)
- RWE AG, Stammaktien
- Stadtbahn-Fonds
- Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper AöR
- Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister
- PD - Berater der öffentlichen Hand GmbH
- d - NRW Anstalt öffentlichen Rechts
- NRW.URBAN Kommunale Entwicklung GmbH

1.3.6 Ausleihungen

Unter den Ausleihungen sind langfristige Darlehen der Stadt Duisburg, die diese im Rahmen ihrer Aufgabenerzielung vergibt, bilanziert.

1.3.7 Sondervermögen

Unter dem Sondervermögen sind Unselbstständige Stiftungen im Besitz der Stadt Duisburg bilanziert (siehe 2.4 „Sonstige Sonderposten“).

2. Umlaufvermögen

2.1 Vorräte

Der Posten Vorräte umfasst die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen, fertige Erzeugnisse und Waren sowie geleistete Anzahlungen. Als Vorräte sind nur Lagerbestände an verwertbaren Materialien anzusetzen. Sofern bereits Bestände aus Lagern abgegeben worden sind, gelten sie als verbraucht.

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.239.211,11	8.653.675,65
Waren (auch Grundstücke des Umlaufvermögens)	23.479.593,79	38.339.115,71
Unfertige Erzeugnisse	43.387.361,35	40.641.729,64
Fertige Erzeugnisse	15.714,00	16.874,00
Geleistete Anzahlungen	761.383,60	362.903,53
	76.883.263,85	88.014.298,53

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen

Öffentlich-rechtliche Forderungen sind öffentlich-rechtliche Ansprüche der Stadt Duisburg/des vAB in der Rolle als Gläubiger, von einem anderen in der Rolle als Schuldner eine Leistung, ein Tun oder ein Unterlassen zu verlangen. Sie resultieren aus der Festsetzung von Gebühren, Beiträgen und Steuern sowie aus Transferleistungen und sonstigen öffentlich-rechtlichen Rechtsverhältnissen.

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
Gebührenforderungen	31.957.628,35	30.080.423,48
Beitragsforderungen	11.206.520,55	11.807.780,02
Steuerforderungen	16.592.098,09	20.354.177,97
Forderungen aus Transferleistungen	23.876.111,50	19.685.876,68
Forderungen aus sonst. öff.-rechtl. Forderungen	33.825.608,27	36.675.391,03
	117.457.966,76	118.603.649,18

Gebühren sind Geldleistungen, die als Gegenleistung für eine besondere Leistung, Amtshandlung oder sonstige Tätigkeit der Verwaltung (Verwaltungsgebühr) oder für die Inanspruchnahme öffentlicher Einrichtungen und Anlagen (Benutzungsgebühr) erhoben werden. Bei einer Gebührenforderung handelt es sich demnach um einen geldlichen Anspruch der Stadt Duisburg/des vAB gegen einen anderen, der aus der Festsetzung einer Verwaltungs- oder Benutzungsgebühr entsteht.

Beiträge sind Geldleistungen, die dem Ersatz des Aufwandes für die Herstellung, Anschaffung und Erweiterung öffentlicher Einrichtungen und Anlagen, jedoch ohne die laufende Unterhaltung und Instandsetzung, dienen. Bei Beitragsforderungen handelt es sich demnach um einen geldlichen Anspruch der Stadt Duisburg/des vAB gegen einen anderen, der als Gegenleistung aus der Entstehung eines wirtschaftlichen Vorteils erhoben wird.

Transferleistungen sind Geldmittel oder Sachleistungen, die wirtschaftlich Schwächere von wirtschaftlich Stärkeren erhalten. Forderungen aus Transferleistungen sind demnach Ansprüche der Gemeinde gegen einen anderen, bei denen der Tatbestand zutrifft, an den das Gesetz die Leistungspflicht knüpft, um wirtschaftlich Schwächere zu entlasten. Zu den Forderungen aus Transferleistungen gehören Finanzausweisungen, Umlagen und Steuerbeteiligungen.

2.2.2 Privatrechtliche Forderungen

Die privatrechtlichen Forderungen werden folgendermaßen unterteilt:

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
Privatr. Forderungen gegen den privaten Bereich	98.711.737,74	88.839.876,20
Privatr. Forderungen gegen den öffentl. Bereich	17.748.011,86	18.434.537,12
Privatr. Ford. gegen verb. nicht vollkonsolidierte Unternehmen	3.217.208,70	1.769.668,82
Privatr. Forderungen gegen Beteiligungen	6.269.820,04	5.920.728,51
	125.946.778,34	114.964.810,65

3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben, die Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen. Des Weiteren werden in dieser Bilanzposition geleistete Zuwendungen ausgewiesen, die mit einer mehrjährigen, zeitbezogenen Gegenleistungsverpflichtung der Zuwendungsempfänger verbunden sind.

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
Disagio	4.534,10	12.329,54
Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten	67.964.408,60	65.106.413,28
Aktive latente Steuern	5.539.451,80	5.469.605,82
	73.508.394,50	70.588.348,64

4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Im Gesamtabchluss 2019 wird aufgrund des negativen Eigenkapitals des Konzerns, ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag auf der Aktivseite ausgewiesen. Aufgrund geänderter Bilanzierungsvorschriften weichen die hier angegebenen Werte von 2018 zu dem Gesamtabchluss 2018 ab. Näheres ist unter den Passiva bei den Positionen 1. Eigenkapital sowie 2. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung erläutert.

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	388.876.315,04	473.656.905,20

P A S S I V A

1. Eigenkapital

1.1 Allgemeine Rücklage

Die allgemeine Rücklage ist aufgrund des negativen Eigenkapitals seit dem Gesamtabschluss 2012 komplett aufgezehrt.

Nach § 44 Abs.3 KomHVO NRW sind Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen nach § 90 Abs.3 Satz 1 GO NRW sowie aus Wertveränderungen von Finanzanlagen unmittelbar (ergebnisneutral) mit der Allgemeinen Rücklage zu verrechnen. Die Verrechnungen werden unter der Gesamtergebnisrechnung (Anlage 3) nachrichtlich dargestellt. Für 2019 ergibt sich ein Verrechnungssaldo von 10.768.943,47 EUR.

Dieser ergibt sich aus den verrechneten Erträge bei Vermögensgegenständen in Höhe von 7,5 Mio. EUR und verrechneten Erträgen bei Finanzanlagen in Höhe von 1,6 Mio. EUR, sowie auf der Aufwandsseite aus verrechneten Aufwendungen bei Vermögensgegenständen in Höhe von 5,6 Mio. EUR sowie verrechneten Aufwendungen bei Finanzanlagen in Höhe von 14,3 Mio. EUR.

1.2 Sonderrücklagen

Unter dem Bilanzposten Sonderrücklagen werden die der Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum übertragene Kunstgegenstände mit 54.475.103,67 EUR ausgewiesen.

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
Sonderrücklagen	54.475.103,67	54.475.103,67

1.4 Gesamtjahresergebnis ohne anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis

Unter dem Bilanzposten Gesamtjahresergebnis ohne anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis wird folgender Wert ausgewiesen. In dem Vorjahr wurde das Gesamtjahresergebnis bereits mit dem Nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag verrechnet. Im Vergleich zu 2018 erhöht diese Position dementsprechend dieses.

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
Gesamtjahresergebnis ohne anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	68.379.001,35	88.659.926,34

1.5 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

In dieser Position werden die Anteile des Eigenkapitals zusammengefasst, die anderen Gesellschaftern zustehen.

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
DVV - Konzern	102.471.719,04	100.931.501,38
Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum	12.334.799,56	12.334.685,52
	114.806.518,6	113.266.186,90

2. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ist mit dem Gesamtabchluss 2019 als eigene Position auf der Passivseite der Bilanz auszuweisen. Im Vergleich zum Vorjahr erhöht sich die Position „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ dementsprechend.

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	190.202.244,29	188.944.344,55

3. Sonderposten

3.1 Sonderposten für Zuwendungen

Für erhaltene Zuwendungen, die im Rahmen einer Zweckbindung bewilligt und gezahlt worden sind und für die Anschaffung von Vermögensgegenständen verwendet wurden, sind entsprechende Sonderposten anzusetzen. Die Auflösung der Sonderposten wird entsprechend der Abnutzung des bezuschussten Vermögensgegenstandes vorgenommen.

Wurden bei Eigenbetrieben im Rahmen der Vermögensübertragung Sonderposten nicht mit übertragen (ist also gem. den Wahlrechten der Eigenbetriebsverordnung Eigenkapital entstanden), so wurde im Rahmen der Neubewertung für diese Objekte auf einen Ausweis des anteiligen Sonderpostens für diese Objekte verzichtet. Bei Anlagegütern, die vor dem 01.01.2010 angeschafft wurden und bei denen die Investitionszuschüsse direkt abgezogen wurden (Nettomethode), ist teilweise auch im Gesamtabchluss entsprechend verfahren worden.

Vom 01.01.2010 an werden im gesamten Konsolidierungskreis neu angeschaffte Anlagengüter brutto dargestellt und der Sonderposten für Investitionszuschüsse ausgewiesen.

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
Sonderposten für Zuwendungen	1.577.233.307,62	1.594.521.804,37

3.2 Sonderposten für Beiträge

Die Sonderposten für Beiträge beinhalten die im Rahmen von Straßenbaumaßnahmen erhaltenen Erschließungsbeiträge sowie Straßenbaubeiträge resultierend aus dem Baugesetzbuch und dem Kommunalabgabengesetz.

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
Sonderposten für Beiträge	154.353.566,49	160.489.960,75

3.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich

Diese Position beinhaltet Sonderposten der WBD-AöR, die dem Ausgleich von ausstehenden Gebühren dienen.

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	23.421.525,26	12.559.534,26

3.4 Sonstige Sonderposten

Für rechtlich unselbstständige Stiftungen, bei denen durch den Stifter Vermögensgegenstände mit einer bestimmten Zweckbindung der Gemeinde übertragen wurden, sind in Höhe der Vermögenswerte Sonderposten in der Bilanz gebildet. Ferner sind unter dem Bilanzposten „Sonstige Sonderposten“ alle sonstigen vermögenswirksamen Leistungen, die der Gemeinde von Dritten gewährt worden sind, angesetzt, soweit dabei die Voraussetzungen für die Bildung eines Sonderpostens vorliegen.

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
Sonstige Sonderposten	24.060.778,07	27.917.440,62

4. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
Pensionsrückstellungen	1.214.255.029,70	1.171.937.385,51
Instandhaltungsrückstellungen	7.270.986,44	10.469.273,00
Steuerrückstellungen	20.477.291,26	19.106.200,99
Sonstige Rückstellungen	437.213.431,81	414.183.420,31
	1.679.216.739,21	1.615.696.279,81

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zum Teilwert. In den Vorschriften zum NKF ist ein Rechnungszinssatz von 5% vorgegeben.

Instandhaltungsrückstellungen

Während nach den Vorschriften des HGB der Zeitraum für die Berücksichtigung von Maßnahmen auf 3 Monate begrenzt ist, können im NKF alle Maßnahmen berücksichtigt werden, die im Zeitraum der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung hinreichend konkret beabsichtigt sind.

Steuerrückstellungen

Hierzu gehören alle Rückstellungen für Steuerschulden der Gemeinde und der vABs (nicht nur Ertragsteuern), soweit sie nicht der Höhe und dem Grunde nach feststehen und daher als Verbindlichkeiten auszuweisen sind. Ungewissheit besteht bis zur Festsetzung der Steuer. Dabei ist auch das erkennbare Risiko für Steuernachzahlungen zu berücksichtigen.

Die sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus Verpflichtungen im Personalbereich, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten.

5. Verbindlichkeiten

Es wird auf den beiliegenden Verbindlichkeitspiegel verwiesen.

6. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten weist Einnahmen vor dem Bilanzstichtag aus, die Erträge nach dem Stichtag darstellen. Im Konzern Stadt Duisburg resultieren diese insbesondere aus dem Friedhofsbereich (53,4 Mio. EUR) sowie den Zuwendungen nach dem Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (GTK) und U3-Ausbau (12,2 Mio. EUR).

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	77.209.588,34	79.964.534,89

Überblick über die Ertragslage des Konzerns

Gesamtergebnisrechnung Stadt Duisburg	Ergebnis 2019 EUR	Ergebnis 2018 EUR
Summe ordentliche Erträge	3.650.214.413,16	3.450.506.697,67
Summe ordentliche Aufwendungen	3.534.932.254,51	3.309.863.520,21
Ordentliches Gesamtergebnis	115.282.158,65	140.643.177,46
Summe Gesamtfinanzergebnis	-42.406.903,19	-47.490.634,68
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	72.875.255,46	93.152.542,78
Summe außerordentliches Gesamtergebnis	0,00	0,00
Gesamtjahresergebnis	72.875.255,46	93.152.542,78
Jahresergebnis Anteil Fremder *1	-4.496.254,11	-4.492.616,44
Gesamtjahresergebnis ohne anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	68.379.001,35	88.659.926,34

*1 im Jahresergebnis enthaltener, anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn oder der auf sie entfallende Verlust

Haftungsverhältnisse

Bürgschaften

Im Grundbuch von Rheinhausen ist eine Grundschuld in Höhe von 500.000,00 EUR zu Gunsten der Stadt Duisburg zur Absicherung der Fortführung des Bertha-Krankenhauses gemäß Vertrag zwischen der Sana-Kliniken AG, der Klinikum Duisburg GmbH und der Stadt Duisburg vom 03.08.2007 eingetragen worden.

Darüber hinaus hat die Stadt Duisburg Ausfallbürgschaften für folgende Kreditnehmer übernommen:

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
Wohnungsgen. Rheinpreußensiedlung eG	475.926,62	499.836,68
Gebag Flächenentwicklungsgesellschaft ¹	55.000.000,00	
	55.475.926,62	499.836,68

¹Erhöhung aufgrund einer neuen Bürgschaft in Höhe von 55.000.000,00 EUR gem. Ratsbeschluss vom 25.11.2019 (DS 19-0713/1) für einen in 2019 abgeschlossenen Rahmenkreditvertrag.

Sonstige Garantieerklärungen

Im Rahmen eines Finanzierungsgeschäftes (Forfaitierung) der Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage Niederrhein GmbH (GMVA) hat die Stadt Duisburg eine Einwendungs- und Einredeverzichtserklärung gegenüber der finanzierenden Bank abgegeben. Diese Verpflichtung ist auf die WBD-AöR übergegangen, wobei gleichzeitig festgelegt wurde, dass diese von der Stadt von jeglichen Zahlungsverpflichtungen bei einer Inanspruchnahme aus der Einwendungs- und Einredeverzichtserklärung freigestellt wird. Für die auf Basis neu kalkulierter Verbrennungsentgelte ermittelte Forfaitierungsunterdeckung für den Zeitraum 2016-2020 wurde im Haushaltsjahr 2015 eine Rückstellung in Höhe von 27,4 Mio. EUR gebildet, welche sukzessive auf-

gelöst wird (Buchwert 2018: 17,4 Mio. EUR). Aktuell beträgt der Rückstellungsbetrag 13,7 Mio. EUR. Das Gesamtrisiko aus der Einwendungs- und Einredeverzichtserklärung beträgt zum 31.12.2019 noch rd. 9,0 Mio. EUR.

Finanzinstrumente

Zum 31.12.2019 bestehen bei der Stadt Duisburg selbst keine Finanzgeschäfte mit Kreditinstituten zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken außer der nachfolgend aufgeführten:

DVV-Konzern

Im DVV-Konzern werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um Marktpreisrisiken am dem Bezug und Absatz von Strom- und Gasgeschäften sowie Emissionsrechten zu reduzieren. Des Weiteren werden zusätzlich im Zins- und Schuldenmanagement zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken und zur Optimierung von Kreditkonditionen derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um so vorhandene Risiken zu mindern und die Zahlungsströme zu verstetigen.

Sonstige Angaben

keine

Anlagevermögen		Stand		Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen					
		31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Zugänge TEUR	Um- Buchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zugänge TEUR	Um- buchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR			
Immaterielle Vermögensgegenstände													
Geschäfts- oder Firmenwert		7.387	8.865	0	0	0	1.477	0	0	0	0	0	0
Sonsige immaterielle Vermögensgegenstände		7.456	5.523	4.234	914	937	3.080	135	935	935	-2	-2	-2
Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände		337	568	259	-490	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe immaterielle Vermögensgegenstände		15.180	14.956	4.493	424	937	4.558	135	935	935	-2	-2	-2
Sachanlagen													
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgl. Rechte		431.735	428.921	6.623	2.661	4.631	2.703	-16	847	847	0	0	0
Bebaute Grundstücke und grundstücksgl. Rechte		1.838.401	1.837.150	41.120	19.071	1.900	56.244	2.421	18	18	-1.606	-1.606	-1.606
Infrastrukturvermögen		3.311.245	3.355.778	41.374	44.121	13.174	124.161	10	7.317	7.317	0	0	0
Bauten auf fremdem Grund und Boden		10.015	621	1.310	41.226	488	1.099	32.043	488	488	0	0	0
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler		89.444	89.393	52	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge		165.461	155.615	16.991	20.434	11.829	25.099	2.256	11.603	11.603	0	0	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung		109.105	107.408	12.951	3.513	11.833	11.505	1.911	10.473	10.473	-10	-10	-10
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		310.177	277.178	119.697	-80.920	5.779	62	0	63	63	0	0	0
Summe Sachanlagen		6.265.582	6.252.063	240.117	50.107	49.633	220.873	38.624	30.809	30.809	-1.616	-1.616	-1.616
Finanzanlagen													
Anteile an verbundenen Unternehmen		21.948	8.204	13.686	79	21	0	0	0	0	0	0	0
Beteiligungen		45.440	46.214	29	-79	723	0	0	0	0	0	0	0
Assoziierte Unternehmen		330.882	334.574	10.379	0	42	14.029	0	0	0	0	0	0
Wertpapiere des Anlagevermögens		44.259	42.632	265	0	2	0	0	0	0	0	0	-1.364
Ausleihungen		72.576	50.852	44.768	1	23.126	2	0	84	84	0	0	0
Sondervermögen		4.165	4.143	22	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe Finanzanlagen		519.270	486.618	69.148	1	23.915	14.031	0	84	84	-1.364	-1.364	-1.364
Summe Anlagevermögen		6.800.033	6.753.637	313.758	50.531	74.484	239.461	38.759	31.828	31.828	-2.983	-2.983	-2.983

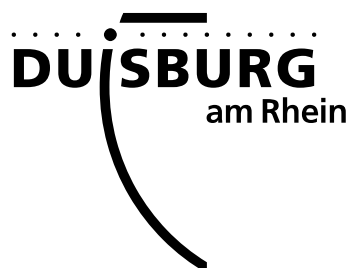
Rückstellungsspiegel zum 31.12.2019							
	Periodenanfang	Inanspruchnahme	Auflösungen	Zuführungen	Umbuchungen	Konsolidierungs-	Periodenende
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	maßnahmen	EUR
Pensionsrückstellungen	1.176.314.894,51	41.701.089,87	17.254.001,62	96.895.226,68			1.214.255.029,70
Instandhaltungsrückstellungen	10.639.273,00	6.662.598,51	919.384,93	4.213.696,88			7.270.986,44
Steuerrückstellungen	19.109.600,99	2.382.581,94	9.053,79	3.759.326,00			20.477.291,26
Sonstige Rückstellungen	422.006.837,65	115.945.582,06	31.928.746,35	163.080.922,57			437.213.431,81
Summe Rückstellungen	1.628.070.606,15	166.691.852,38	50.111.186,69	267.949.172,13	0,00	0,00	1.679.216.739,21

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2019										
Art der Verbindlichkeiten	RLZ <1 Jahr		RLZ >1 Jahr <= 5 Jahre		RLZ > 5 Jahre		Gesamt		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Anleihen										
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	117.115.956,13		490.990.062,31		1.515.938.237,99		2.124.044.256,43		2.006.928.300,30	
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	1.235.243.772,99		33.666.356,90		11.422.462,24		1.280.332.592,13		45.088.819,14	
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	239.622,07		1.135.520,02		21.506.792,47		22.881.934,56		22.642.312,49	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	117.122.977,06		7.369.705,16		48.284,77		124.540.966,99		7.417.989,93	
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	14.592.619,18						14.592.619,18			
Sonstige Verbindlichkeiten	70.194.473,00		951.904,70		6.280.265,16		77.426.642,86		7.232.169,86	
Erhaltene Anzahlungen	180.468.428,12		35.885.843,57				216.354.271,69		35.885.843,57	
Summe Verbindlichkeiten	1.734.977.848,55		569.999.392,66		1.555.196.042,63		3.860.173.283,84		2.125.195.435,29	
Nachrichtlich: Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten: Patronatserklärungen Bürgschaften Sonstige Garantieverklärungen							475.926,62 9.003.611,99		499.836,68 18.007.223,98	

Gesamtabschluss 2019

für das Haushaltsjahr vom 01.01.2019 – 31.12.2019

Gesamtlagebericht



Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	3
A. Darstellungen der Rahmenbedingungen und der verselbstständigten Aufgabenbereiche	3
a) Rahmenbedingungen	3
b) Geschäftsverlauf im Konzern Stadt Duisburg	6
I. Aufgabenfelder	6
II. Vorgänge von besonderer Bedeutung	8
B. Ertragslage (Ergebnisrechnung)	10
C. Vermögens-, Schulden- und Finanzlage (Bilanz)	14
D. Beteiligungsanteile	18
E. Risiko-, Chancen- und Nachtragsbericht	21
a) Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern Stadt Duisburg	21
b) Entwicklung der Verschuldung der Stadt Duisburg (Einzelabschluss)	22
c) Weitere Risiken	23
F. Ausblick und Prognose	26
G. Kennzahlen	29
a) Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation	29
b) Kennzahlen zur Vermögenslage	31
Anlage	34

Vorbemerkung

Gemäß § 116 Abs. 1 GO NRW in Verbindung mit § 50 Abs. 2 KomHVO NRW ist der aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz, dem Gesamtanhang sowie der Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel bestehende Gesamtabchluss um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen. Die nachfolgenden Ausführungen geben einen Überblick über den Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabchlusses und der Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen. Sie erläutern das durch den Gesamtabchluss vermittelte Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt Duisburg einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche. Darüber hinaus enthält der Gesamtlagebericht eine Zusammenfassung der relevanten Analysekenntzahlen. Auf Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung wird eingegangen.

A. Darstellungen der Rahmenbedingungen und der verselbstständigten Aufgabenbereiche

a) Rahmenbedingungen

Das Wachstum der **Weltwirtschaft** hat sich aus Sicht des Internationalen Währungsfonds (IWF) in 2019 weltweit auf den niedrigsten Wert seit der Finanzkrise 2008 eingependelt. Besonders erschüttert hat das Geschäftsklima der Anfang des Jahres sich verschärfende Handelskonflikt zwischen den USA und China, bei dem gestiegene Zölle auf beiden Seiten die Folge waren. Die Wirtschaftsleistung hat sich sowohl in den großen fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch in aufstrebenden Volkswirtschaften nach dem starken Tempo in 2017 für beide Märkte und der Abschwächung, zumindest die großen Industrienationen betreffend, im vergangenen Jahr deutlich verlangsamt.¹ In seiner Prognose hat der IWF seine im Jahresverlauf 2019 von 3,5% (April) auf 3,1% (Oktober) nach unten korrigierten Vorhersagen am Jahresende nochmals leicht reduziert. Demnach hat sich die globale Wirtschaftsleistung in 2019 insgesamt um lediglich 2,9% erhöht.² Die Anfang 2020 abgegebene IWF-Prognose einer sich leicht erholenden Wirtschaftslage und die damit einhergehende Steigerung des weltweiten Wirtschaftswachstums auf 3,3% muss angesichts der im 1. Quartal 2020 einsetzenden globalen Gesundheitskrise („COVID-19“) sicherlich neu bewertet werden müssen.

Die **Vereinigten Staaten** konnten 2019 eine stabile Konjunktur und ein moderates Wirtschaftswachstum verzeichnen.³ Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) hat sich in 2019 gegenüber dem Vorjahr um 2,1% erhöht. Maßgeblichen Einfluss darauf hatten sich abschwächende privaten Konsumausgaben und Anlageinvestitionen (ohne Wohnungsbau), wohingegen die Staatsausgaben auf lokaler sowie Staats- und Bundesebene angestiegen sind.⁴ Darüber hinaus hat die saisonbereinigte Arbeitslosenquote in 2019 weiter abgenommen, die Quote belief sich zum Jahresende auf 3,5% (Vorjahr: 3,9%).⁵

1 International Monetary Fund: World Economic Outlook, October 2019.

2 International Monetary Fund: World Economic Outlook, January 2020.

3 Europäische Zentralbank: Wirtschaftsbericht, Ausgabe 1/2020.

4 Bureau of Economic Analysis (BEA): Gross Domestic Product: Fourth Quarter and Year 2019 (Second Estimate), (<https://www.bea.gov/news/2020/gross-domestic-product-fourth-quarter-and-year-2019-second-estimate>).

5 Bureau of Labor Statistics: The Employment Situation – February 2020.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat 2019 eine moderate Entwicklung der Weltwirtschaft mit Tendenz zur Stabilisierung beobachtet. Der Welthandel bleibt schwach, wobei die Handelsspannungen zwischen den USA und **China** durch das vorläufige Handelsabkommen („Phase-1-Deal“: u.a. Reduzierung bestehender und Verzicht auf neue Zölle; Import von bestimmten Waren und Dienstleistungen aus US-Produktion durch China; beabsichtigte Änderungen in der Wechselkurspolitik, beim Schutz geistigen Eigentums und dem Technologietransfer) abnehmen. Für eine Stabilisierung der chinesischen Wirtschaft gibt es aus Sicht der EZB erste Anzeichen, wobei die Handelsvereinbarung das Wachstum durch Förderung des Außenhandels und Reduzierung der handelsbezogenen Unsicherheiten stützen kann.⁶

Leicht angestiegen ist das saisonbereinigte BIP im **Euro-Raum**. Für das 4. Quartal 2019 wurde ein Anstieg um 0,1% im Vergleich zum Vorjahreswert verzeichnet.⁷ Die Arbeitslosenquote belief sich im Dezember 2019 saisonbereinigt auf 7,4% und lag somit 0,1 Prozentpunkte niedriger als der Wert des Vormonats. Ein Rückgang um 0,4 Prozentpunkte ist gegenüber Januar 2019 (7,8%) verzeichnet worden. Der Jahresendwert 2019 ist die niedrigste Quote, die seit Mai 2008 im Euroraum registriert worden ist. In der Eurostat-Statistik zählte Deutschland über das Jahr 2019 betrachtet mit einem Wert von 3,2% zu den Mitgliedsstaaten mit den niedrigsten saisonbereinigten Arbeitslosenquoten. Höchstwerte wurden in Griechenland (16,5%), Spanien (13,7%) und Italien (9,8%) erreicht.⁸

Die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukt (BIP) verlief in **Deutschland** in 2019 in einer Wellenbewegung. Nach dem ersten Halbjahr (+0,5%) war im zweiten Quartal ein Rückgang (-0,2%) und zunächst eine leichte Erholung im dritten Quartal (+0,2%) zu verzeichnen. Das vierte Quartal brachte preis-, saison- und kalenderbereinigt keine weitere Steigerung (0,0%). Im Jahresdurchschnitt ist das BIP 2019 um 0,6% höher ausgefallen als im Vorjahr.⁹ Die gesamtwirtschaftliche Leistung im Jahr 2019 zeichnet sich durch eine konjunkturelle Zweiteilung aus. Ein Aufschwung der Binnen- und Bauwirtschaft resultierte aus der günstigen Arbeitsmarktlage und der damit verbundenen Konsumfreude der Verbraucher, die sich auch in der guten Bewertung der Geschäftslage durch den Einzelhandel zum Jahresende zeigt. Die Entwicklung der exportorientierten Industrie befindet sich hingegen in einer Abwärtsbewegung. Ein Ende wird erst für das kommende Jahr erwartet, da sich die Warenausfuhren bereits gegen Jahresende merklich erhöhten und die ermittelten Geschäftserwartungen des ifo-Instituts sich in den letzten Monaten des Jahres 2019 etwas aufhellten.¹⁰ Der Aufschwung ist nach Ansicht des Sachverständigenrates mittlerweile beendet, dennoch ist nicht von einer breiten und tiefgehenden Rezession auszugehen. Die schwache wirtschaftliche Dynamik wird sich noch bis ins kommende Jahr hinziehen. Die Dauer wird maßgeblich durch die Aufrechterhaltung der guten Binnennachfrage sowie des soliden Arbeitsmarkts bestimmt werden.¹¹

Auch wenn die Konjunktur in Deutschland im Jahr 2019 nur noch moderate Wachstumsraten aufweist, hat sich der Arbeitsmarkt weiterhin positiv entwickelt. Die Er-

⁶ Europäische Zentralbank: Wirtschaftsbericht, Ausgabe 1/2019.

⁷ Eurostat: Schätzung der BIP-Hauptaggregate und der Erwerbstätigkeit für das 4. Quartal 2019, Pressemitteilung 41/2020.

⁸ Eurostat: Arbeitslosenquote im Euroraum bei 7,4%, Pressemitteilung 35/2020.

⁹ Destatis: Bruttoinlandsprodukt: Ausführliche Ergebnisse zur Wirtschaftsleistung im 4. Quartal 2019, Pressemitteilung Nr. 056 (25.02.2020).

¹⁰ Deutsche Bundesbank: Monatsbericht Januar 2020, Nr. 1, 72. Jhg.

¹¹ Sachverständigenrat: Jahresgutachten 2019/20 (https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/gutachten/jg201920/JG201920_Gesamtausgabe.pdf).

werbstätigkeit sowie die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung stiegen weiter an, wenn auch geringere Zuwachsraten als im vorangegangenen Jahr zu verzeichnen waren. Die Erwerbstätigkeit hat im Jahresdurchschnitt 2019 um 402.000 oder 0,9% auf 45,26 Mio. zugenommen, der höchste Stand seit der Wiedervereinigung.¹² Insgesamt reduzierte sich die von der Bundesagentur für Arbeit ermittelte Arbeitslosenquote in Deutschland auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen im Jahr 2019 um 0,2 Prozentpunkte auf 5,0%, verglichen mit der Quote des Vorjahres. Die Zahl der Arbeitssuchenden Personen belief sich in 2019 auf knapp 2,3 Millionen. In NRW belief sich die Arbeitslosenquote auf 6,4%.¹³

Die günstige Beschäftigungsentwicklung in 2019 war mitunter ursächlich für den Überschuss von 49,8 Milliarden Euro der staatlichen Haushalte (Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen). Damit reichte das Ergebnis nicht ganz an den Rekordüberschuss des Jahres 2018 in Höhe von 62,4 Milliarden Euro heran. Der Bundeshaushalt verzeichnete mit 20,1 Milliarden Euro den höchsten Überschuss.¹⁴

In **Duisburg** ist die Arbeitslosenquote im Dezember 2019 verglichen mit dem Vorjahreswert um 0,2 Prozentpunkte von 10,6% auf 10,4% gesunken. Die darin enthaltene SGB II-Arbeitslosenquote hat sich um 0,3 Prozentpunkte auf 8,2% verringert. Insgesamt belief sich die Zahl der gemeldeten Arbeitslosen damit auf 26.932 Personen.¹⁵ Die Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit zeigt hingegen eine Stagnation der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Duisburg für das Jahr 2019. Die Zahl verringerte sich leicht auf 173.156 zum Stichtag am 30.06.2019 (Vorjahresstichtag: 173.852).¹⁶

Die Unternehmen am Niederrhein sind mit der Geschäftslage mehrheitlich zwar zufrieden – das Urteil „gut“ vergaben 37% der für den Konjunkturbericht der Niederrheinischen IHK im Herbst 2019 befragten 353 Unternehmen. Nicht zufrieden waren 12%. Dennoch ist der Saldo aus guten und schlechten Bewertungen schon zum dritten Mal rückläufig. Für die folgenden zwölf Monate gingen im Herbst 2019 etwas mehr Unternehmen (21%) von einer Verschlechterung der Geschäftslage als von einer Verbesserung (19%) aus. Der Anteil der Unternehmen, deren Erwartungen zurückgingen, hat sich besonders in der Industrie erhöht, während Unternehmen der Dienstleistungsbranche ihre Erwartungen bereits in der Frühjahrsumfrage reduziert hatten. Der Konjunkturklimaindex für den Niederrhein hat sich mit 111 Punkten um 6 Zähler im Vergleich zur Umfrage im Frühjahr 2019 verringert. Bei den Exporterwartungen war ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Einen Anstieg der Ausfuhren in den folgenden zwölf Monaten erwarten nur noch 18% (Frühjahr: 24%) der Umfrageteilnehmer. 30% der befragten Betriebe – dabei vor allem Unternehmen aus dem Industrie- und dem Dienstleistungssektor – gehen von einer rückläufigen Entwicklung der Exporte aus. Diese Annahmen fußen hauptsächlich in außenwirtschaftlichen Hemmnissen, zu denen der Brexit, der Handelsstreit zwischen den USA und China, die Situation im Nahen Osten und die schwach wachsende Wirtschaft in China und der Eurozone zählen.¹⁷ Der Fachkräftemangel ist aus Sicht der Unternehmen das nach wie vor mit Abstand größte Risiko für die Geschäftsentwicklung. Im Konjunkturbericht zum Jahresbeginn 2020 gaben 53% der befragten Unternehmen an, dass sie

¹² Bundesregierung: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/arbeitsmarkt-2019-1709952>.

¹³ Bundesagentur für Arbeit: Der Monatsbericht zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Deutschland - Dezember und Jahr 2019.

¹⁴ Destatis: Staat erzielt 2019 Überschuss von 49,8 Milliarden Euro; Pressemitteilung Nr. 057 vom 25.02.2020.

¹⁵ Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarktreport für Duisburg – Dezember 2019 (<https://www.statistik.arbeitsagentur.de/>).

¹⁶ Bundesagentur für Arbeit: Beschäftigungsquoten (Jahreszahlen und Zeitreihen), Stichtag 30. Juni 2019.

¹⁷ Niederrheinische Industrie und Handelskammer: Konjunkturbericht Niederrhein Herbst 2019.

sich aktuell darum sorgen, auch wenn in diesem Bereich die nachgebende Konjunktur für gewisse Entlastung (Herbst 2019: 59%) sorgt. Auch die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen sind für 46% der Umfrageteilnehmer ein Risikofaktor, der bei mehr als der Hälfte der befragten Unternehmen der Industrie- und Dienstleistungsbranche als hoch eingeschätzt wird.¹⁸

b) Geschäftsverlauf im Konzern Stadt Duisburg

I. Aufgabenfelder

Die Geschäftstätigkeit des „Konzerns Stadt Duisburg“ umfasst pflichtige und freiwillige Aufgaben der kommunalen Selbstverwaltung, die durch die Kernverwaltung und die in den Gesamtabchluss einbezogenen Einrichtungen und Beteiligungen erbracht werden. Dieser Konsolidierungskreis wird regelmäßig überprüft. Ihm gehören in 2019 - wie schon in den Vorjahren - neben der Kernverwaltung, die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Immobilien-Management Duisburg und DuisburgSport sowie die nachfolgend genannten Beteiligungen des öffentlichen und privaten Rechts an.

Zu einer detaillierteren Beschreibung der einzelnen vAB wird auf den Gesamtanhang 2019 verwiesen. Weitere Informationen zu allen Beteiligungen sind in der Jahresübersicht über die steuerungsrelevanten Beteiligungsunternehmen zu finden.

Versorgung, Entsorgung und Verkehr

- Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) mit Stadtwerke Duisburg AG (SWDU) und Duisburger Verkehrsgesellschaft AG (DVG)

Der DVV-Konzern stellt als Teilkonzern mit seinen Tochtergesellschaften die größte beherrschte Beteiligung der Stadt Duisburg dar. Sie ist zuständig für die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme sowie die Erfüllung von Verkehrsaufgaben jeder Art, insbesondere des öffentlichen Nahverkehrs.

- Duisburger Hafen AG (duisport) – Konzern

Die Stadt Duisburg hat durch ihre 33,33%ige Beteiligung einen maßgeblichen Einfluss und bezieht den Konzern daher als assoziiertes Unternehmen mit in den Gesamtabchluss ein. Das Unternehmen betreibt die Häfen einschließlich aller Nebenanlagen und Bahnanlagen und ist in den Segmenten Infra- und Suprastruktur, Verkehre und logistische Dienstleistungen, Verpackungs- und Kontraktlogistik tätig. Duisburg hat den größten Binnenhafen Europas.

- Wirtschaftsbetriebe Duisburg - Anstalt des öffentlichen Rechts (WBD-AöR)

Die Stadt Duisburg ist alleinige Trägerin der Anstalt, welche für die Kommune sämtliche Aufgaben in den Bereichen Abfallwirtschaft, Stadtentwässerung, Stadtreinigung und Winterdienst, Unterhaltung der Grünflächen, Betrieb der

¹⁸ Niederrheinische Industrie und Handelskammer: Konjunkturbericht Niederrhein Jahresbeginn 2020.

Friedhöfe, Pflege der gesamten städtischen Infrastruktur, Gewässerunterhaltung und Hochwasserschutz wahrnimmt.

Stadtmarketing, Kultur und Freizeit

- Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum - Zentrum internationaler Skulptur – (SWLM)

Die Stiftung wird aufgrund ihrer Wichtigkeit in Bezug auf Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler in den Gesamtabschluss einbezogen.

Immobilien

- Duisburger Baugesellschaft mbH (GEBAG)

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie nimmt in allen Bereichen des Immobilienmanagements Aufgaben wahr. Schwerpunkte sind die Immobilienentwicklung, Stadtentwicklung, Mitwirkung bei der Verbesserung der Infrastruktur und der Wirtschaftsförderung. Die Sparte Flächenentwicklung wurde durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 17.06.2019 auf die umfirmierte Beteiligungsgesellschaft Haus Ruhrort Verwaltungs- und Geschäftsführungsgesellschaft mbH, Geschäftsführungsgesellschaft übertragen. Die neugegründete Gesellschaft firmiert unter GEBAG Flächenentwicklungsgesellschaft mbH (GEBAG FE). In Vorbereitung des aktiven Geschäftsbetriebes der GEBAG FE hat die GEBAG mit Wirkung zum 31.12.2019 Kapital- und Sacheinlagen vorgenommen.

- Immobilien-Management Duisburg (IMD)

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung hat die Aufgabe, Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude sowie sonstige Bauwerke für die Zwecke der Stadt Duisburg nach kaufmännischen Grundsätzen zu erwerben, anzumieten, zu pachten, zu bewirtschaften, zu entwickeln und zu verwerten sowie Gebäude und sonstige Bauvorhaben zu realisieren. Die Ziele der Stadt im Hinblick auf die Stadtentwicklung und die Wirtschaftsförderung sind dabei zu beachten. Dem IMD wurde zum 01.01.2003 bzw. 01.01.2004 in zwei Schritten das wesentliche Immobilienvermögen der Stadt Duisburg übertragen.

Gesundheit, Sport, Arbeit und Soziales

- DuisburgSport (DuSport)

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung ist als Sondervermögen der Stadt für sämtliche Belange des Sportbereichs zuständig und pflegt die Sportstätten der Stadt Duisburg. Ihr wurde das Sportstättenvermögen der Stadt teilweise übertragen.

II. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Der Haushalt der Stadt Duisburg war vor Einführung des Stärkungspaktgesetzes letztmalig im Jahr 1992 ausgeglichen. Das Defizit im Verwaltungshaushalt bzw. nach der Umstellung auf das „Neue kommunale Finanzmanagement (NKF)“ im Jahr 2008 im Ergebnishaushalt stieg kontinuierlich an. Dieser Verlauf konnte mit dem Jahresabschluss 2015 aufgehalten und umgekehrt werden. Seit nunmehr 5 Jahren (2015 – 2019) kann unter Einbeziehung der Stärkungspakthilfe ein positives Jahresergebnis ausgewiesen werden, und auch die Haushaltsjahre 2020 / 2021 werden ausweislich der Haushaltsplanung 2020 / 2021 mit einem Überschuss abschließen.

Am 22.03.2010 hatte der Rat der Stadt Duisburg das Haushaltssicherungskonzept 2010 (HSK) mit einem Konsolidierungsvolumen von bis zu 162 Mio. EUR verabschiedet. Dieses wurde im Rahmen der zweiten Fortschreibung zum Haushaltsjahr 2012 im Volumen auf rd. 159 Mio. EUR p.a. abgesenkt (davon rd. 140 Mio. EUR innerhalb des Finanzplanungszeitraums). Trotz intensiver Konsolidierungsbemühungen war die Stadt Duisburg weiterhin nicht in der Lage, einen ausgeglichenen Haushalt innerhalb des Finanzplanungszeitraums darzustellen. Somit unterlag die Stadt Duisburg in den letzten Jahren dauerhaft den Restriktionen des § 82 Gemeindeordnung NRW, wonach sie nur zur Leistung von Aufwendungen berechtigt war, zu deren Leistung sie rechtlich verpflichtet war oder die zur Weiterführung notwendiger Aufgaben unaufschiebbar waren.

Am 16.12.2011 wurde schließlich im Gesetz- und Verordnungsblatt NRW das „Gesetz zur Unterstützung der kommunalen Haushaltskonsolidierung im Rahmen des Stärkungspakts Stadtfinanzen“ (Stärkungspaktgesetz) veröffentlicht. Demnach unterstützt das Land NRW ab dem Jahr 2011 die Haushaltskonsolidierung aller überschuldeten oder von Überschuldung bedrohten Gemeinden mit einer jährlichen Konsolidierungshilfe.

Mit einem „Nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag“ von 140,1 Mio. EUR zum Stichtag 31.12.2010 (31.12.2011 = 240,9 Mio. EUR) gehörte die Stadt Duisburg zum Kreis der bereits überschuldeten Kommunen und unterlag somit der pflichtigen Teilnahme am Stärkungspakt Stadtfinanzen. Dabei belief sich die jährliche Konsolidierungshilfe auf rd. 52 Mio. EUR, die erste Rate wurde bereits im Dezember 2011 ausbezahlt.

Gem. § 6 Abs. 2 Stärkungspaktgesetz NRW war die Stadt Duisburg verpflichtet, den Haushaltsausgleich spätestens im Jahr 2016 – dann noch unter Einbeziehung der Konsolidierungshilfe – zu erreichen. In den Folgejahren war durch weitere Konsolidierungsbemühungen „ein degressiver Abbau der zum Haushaltsausgleich erforderlichen Konsolidierungshilfe vor(zu)sehen“. Spätestens ab dem Jahr 2021 musste der Haushaltsausgleich aus eigener Kraft und ohne Konsolidierungshilfe des Landes erreicht werden. In der Spitze weist der am 25.06.2012 vom Rat der Stadt Duisburg beschlossene und zuletzt im Rahmen der Beratungen zum (Doppel)-Haushalt 2020 / 2021 fortgeschriebene Haushaltssanierungsplan (HSP) ein Konsolidierungsvolumen von 287,8 Mio. EUR aus. Darin sind die im Jahr 2010 ff. beschlossenen Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzepts (HSK) mit enthalten.

Im festgestellten Jahresabschluss 2019 konnte die Stadt Duisburg, so wie in den Vorjahren, ein positives Jahresergebnis (rd. 36,2 Mio. EUR) verbuchen und somit den vom Landesgesetzgeber geforderten Haushaltsausgleich abermals erreichen.

Gemäß aktueller Haushaltsplanung für das Jahr 2020 / 2021, die einen Jahresüberschuss von rd. 9,0 Mio. EUR (2021: rd. 1,5 Mio. EUR) ausweist, wird die Stadt Duisburg das Konsolidierungsziel weiterhin erfolgreich verfolgen. Der positive Jahresüberschuss 2021 wird dabei planerisch ohne Konsolidierungshilfe erreicht.

Damit würde die Stadt Duisburg in die Lage versetzt, die in den vergangenen Jahren eingetretene Überschuldung Schritt für Schritt abzutragen und perspektivisch zu einer generationengerechten Haushaltsführung zurückzukehren. Bei einem negativen Eigenkapital von voraussichtlich rd. 257,4 Mio. EUR (gemäß Einzelabschluss 2019) im Jahr 2021 wird deutlich, dass auch über den HSP-Zeitraum hinaus sparsames Wirtschaften und konsequente Konsolidierung notwendig sein werden. Die Belastung durch die Liquiditätskredite und der Abbau selbiger erfordern auch weiterhin die Einhaltung vorgenannter Haushaltsdisziplin.

Anzumerken ist an dieser Stelle allerdings auch, dass die Realisierung der im Eckwertepapier dargestellten Entwicklungen nicht allein in der Hand der Stadt Duisburg liegt. Auf der Ertragsseite können die Gemeindeanteile an Gemeinschaftssteuern (Einkommensteuer, Umsatzsteuer) nur aufgrund der jeweils aktuellen Steuerschätzungen und Orientierungswerte berechnet werden. Auch die Gewerbesteuer eignet sich aufgrund ihrer volatilen Entwicklung kaum für eine verlässliche Prognose. Sollte es aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung zu Steuerausfällen kommen, wäre die Stadt Duisburg – und somit auch der Haushaltssanierungsplan – davon in erheblichem Maße betroffen.

Entsprechendes gilt auch für die mit Abstand größte Ertragsposition, die Schlüsselzuweisungen. Verringert sich auf Landesebene der Steuerertrag, der zur Berechnung der auf die Kommunen zu verteilenden Masse (Schlüsselmasse) entfällt, hat dies direkt Auswirkungen auf die Empfängerkommunen. Gleiches gilt, wenn sich die Steuerkraft der Kommunen untereinander erheblich verschieben sollte. In der Folge würden dann Kommunen mit überdurchschnittlich stark sinkender Steuerkraft erheblich mehr Zuweisungen – zu Lasten der anderen Empfängerkommunen – erhalten. Insbesondere dieser Tatbestand lässt sich mangels Kenntnis der realen Entwicklungen in der Zukunft nicht in der Prognose abbilden.

In dem Haushaltssanierungsplan konnte das ursprünglich für 2021 geplante Gesamtkonsolidierungsvolumen i.H.v. rd. 26,0 Mio. EUR im Personalbereich bereits vorab erreicht werden.

Vor diesem Hintergrund hat die Kommunalaufsicht unter den nachstehenden Voraussetzungen dem Abschluss der Konsolidierungsmaßnahme zugestimmt:

- die Einhaltung der bereits erreichten Ziele der Haushaltskonsolidierung wird nachhaltig gewährleistet,
- der im Doppelhaushalt 2020/2021 beschlossene und genehmigte Personaletat wird eingehalten sowie
- die Anzahl der Stellen im beschlossenen und genehmigten Stellenplan wird nicht ausgeweitet.

In der Folge ist die Beschränkung auf Besetzung von nur einem Drittel aller fluktuationsbedingten Personalabgänge nicht mehr erforderlich.

B. Ertragslage (Ergebnisrechnung)

Gesamtergebnisrechnung Stadt Duisburg	Ergebnis 2019 EUR	Ergebnis 2018 EUR
Ordentliche Erträge		
+ Steuern und ähnliche Abgaben*	661.734.842,25	664.922.491,02
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen*	807.942.657,86	750.881.638,61
+ Sonstige Transfererträge*	19.201.169,49	19.397.957,64
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	225.188.641,26	229.541.154,42
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.555.324.435,31	1.385.528.776,09
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	188.615.468,27	194.752.661,28
+ Sonstige ordentliche Erträge	139.648.384,15	166.777.727,56
+ Aktivierte Eigenleistungen	45.889.333,03	34.644.770,30
+ Bestandsveränderungen	6.669.481,54	4.059.520,75
= Summe ordentliche Erträge	3.650.214.413,16	3.450.506.697,67
Ordentliche Aufwendungen		
- Personalaufwendungen	728.821.110,67	711.864.562,07
- Versorgungsaufwendungen	82.887.917,46	68.341.348,58
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.631.857.962,50	1.473.165.346,56
- Bilanzielle Abschreibungen	226.813.257,37	227.258.593,93
- Transferaufwendungen	651.518.814,14	627.824.170,29
- Sonstige ordentliche Aufwendungen		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.013.334,92	5.652.584,25
Sonstige Steuern	5.608.904,36	-2.189.112,84
Übrige sonstige ordentliche Aufwendungen	203.410.953,09	197.938.073,29
- Summe sonstige ordentliche Aufwendungen	213.033.192,37	201.409.498,78
= Summe ordentliche Aufwendungen	3.534.932.254,51	3.309.863.520,21
Ordentliches Gesamtergebnis	115.282.158,65	140.643.177,46
Gesamtfinanzergebnis		
+ Erträge aus Beteiligungsverhältnissen	8.229.676,74	8.021.272,06
+ Anteil am Ergebnis v. assoziierten Unternehmen	2.663.374,62	2.781.625,50
+ Zinsen und ähnliche Erträge	3.567.476,61	2.564.876,76
- Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen	11.658,60	82.418,04
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	56.855.772,56	60.775.990,96
= Summe Gesamtfinanzergebnis	-42.406.903,19	-47.490.634,68
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	72.875.255,46	93.152.542,78
Außerordentliches Gesamtergebnis		
+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
= Summe außerordentliches Gesamtergebnis	0,00	0,00
Gesamtjahresergebnis	72.875.255,46	93.152.542,78
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis *1	-4.496.254,11	-4.492.616,44
Gesamtjahresergebnis ohne anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	68.379.001,35	88.659.926,34

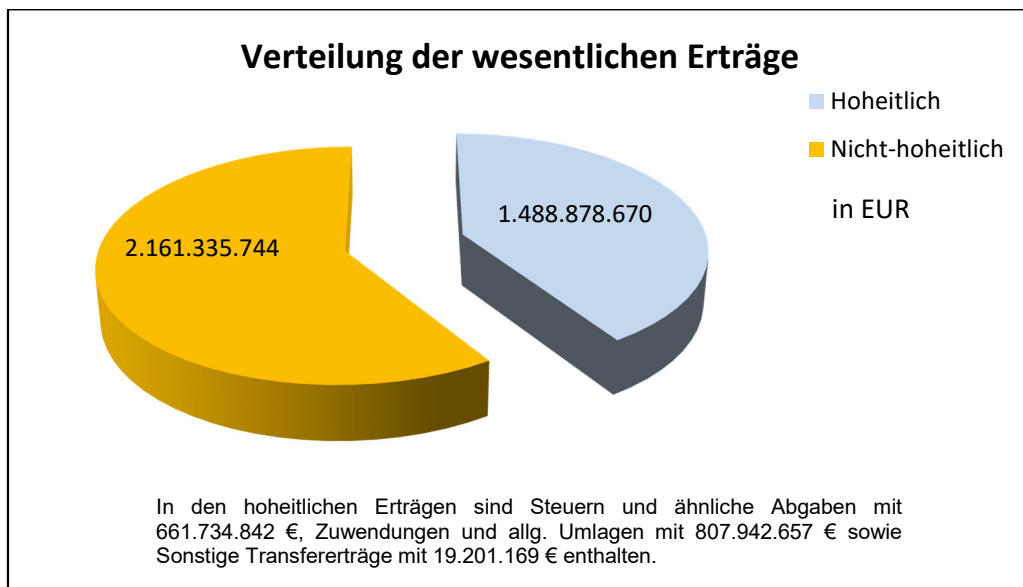
* hoheitliche Erträge

*1 im Jahresergebnis enthaltener, anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn oder der auf sie entfallende Verlust

*2 Entnahmen/Zuführungen Allgemeine Rücklage

Den ordentlichen Erträgen in Höhe von 3.650.214 TEUR stehen ordentliche Aufwendungen von 3.534.932 TEUR gegenüber, so dass sich ein erneut positives **Ordentliches Ergebnis von 115.282 TEUR** ausweisen lässt.

Die **Erträge** mit privatrechtlichem Charakter (59%) übersteigen wie im Vorjahr deutlich die Erträge, die dem hoheitlichen Bereich (41%) zuzurechnen sind. Hier spiegeln sich die hohe Ertragskraft der Beteiligungen, aber auch die relativ geringen Steuererträge wider.



Im Vergleich zu 2018 sinken die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben (um 3.188 TEUR; -0,48%). Ursächlich für diesen Rückgang sind geringe Erträge bei der Grund- und Gewerbesteuer. Es steigen hingegen die Zuwendungen und Umlagen (um 57.061 TEUR; +7,60%) sowie die privatwirtschaftlichen Leistungsentgelte, als größter Posten des nicht-hoheitlichen Bereichs (um 169.796 TEUR (+12,25%)). Der Anstieg bei den privatwirtschaftlichen Leistungsentgelten resultiert hierbei vollständig aus Ertragssteigerungen bei der DVV.

Verschlechterungen ergeben sich hingegen bei den öffentlich rechtlichen Leistungsentgelten (um 4.353 TEUR, -1,90%), Kostenerstattungen und Kostenumlagen (um 6.137 TEUR, -3,15%) sowie den sonstigen Ordentlichen Erträge (um 27.129 TEUR; -16,27%).

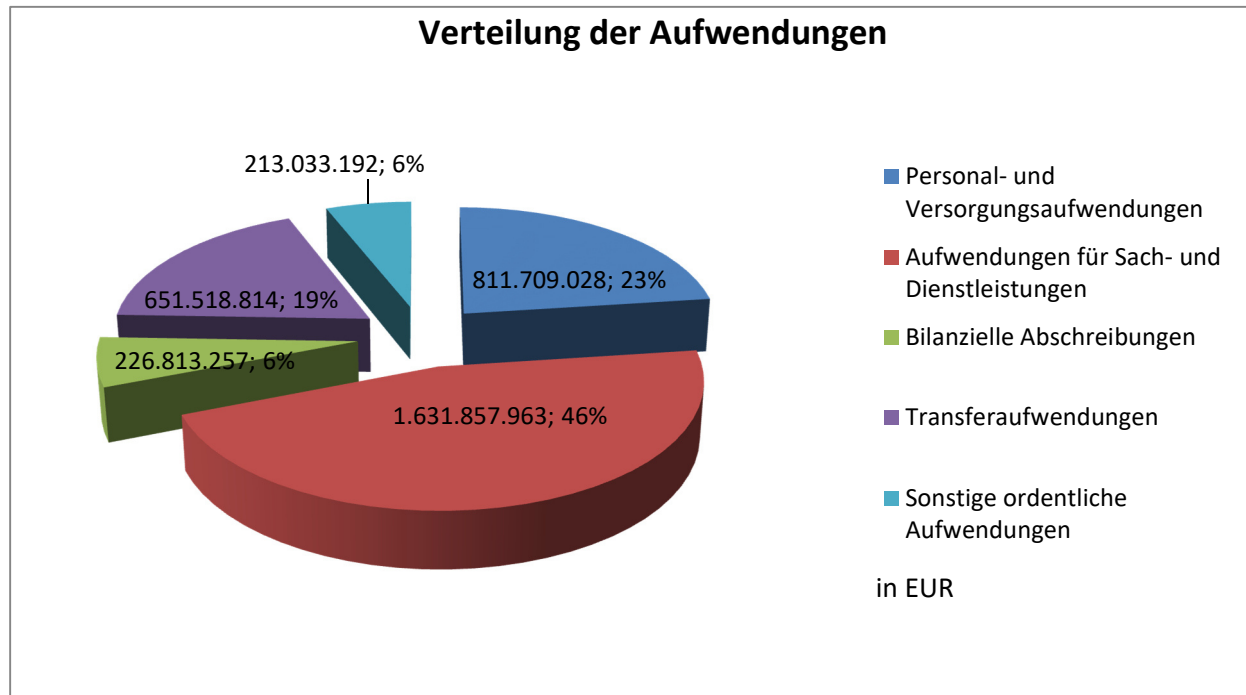
Die hoheitlichen Erträge fallen somit insgesamt 53.677 TEUR höher aus, die nicht-hoheitlichen Erträge steigen um 146.031 TEUR im Vergleich zu den Vorjahreswerten.

Aktivierete Eigenleistungen, Bestandsveränderungen und sonstige Transfererträge spielen in der Gesamtergebnisrechnung keine wesentliche Rolle.

Im **Aufwandsbereich** bilden die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen die größte Position (46,16%), die im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen ist (um 158.693 TEUR, +10,22%). Erst nach dieser Aufwandsart folgen die Personalaufwendungen, die einschl. Versorgungsaufwendungen 22,96% der ordentlichen Aufwendungen ausmachen, und die Transferaufwendungen mit 18,43%.

Die Versorgungsaufwendungen sind hierbei insbesondere aufgrund der Einführung des neuen Verfahrens „VADM“ (Versorgungsadministration) gestiegen (um 14.547 TEUR; +21,29%), währenddessen die Personalaufwendungen lediglich um 16.957 TEUR; +2,38% gestiegen sind.

Gesunken sind die Bilanziellen Abschreibungen (um 445 TEUR; -0,2%).



Das **Finanzergebnis** (-42.406 TEUR) hat sich gegenüber 2018 (-47.491 TEUR) durch die Aufwandsposition „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ (-3.920 TEUR) verbessert.

Es ergibt sich insgesamt ein positives **Gesamtjahresergebnis** für 2019 in Höhe von **72.875 TEUR**, das sich auf die Kernverwaltung und die vAB wie folgt verteilt:

Bereich	Anteil am Gesamtergebnis in EUR	
	2019	2018
Kernverwaltung	35.296.415,48	41.924.464,97
Immobilien Management Duisburg	-8.527.164,10	7.806.449,60
DuisburgSport	196.363,01	230.008,67
DVV - Konzern	18.145.388,87	6.668.880,48
WBD AöR	18.246.065,60	21.352.204,53
GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH	5.544.115,34	11.351.167,88
Duisburger Hafen AG - duisport	3.841.824,62	3.960.075,50
Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum	132.246,64	-140.708,85
Summe	72.875.255,46	93.152.542,78

Das Jahresergebnis der Kernverwaltung ist gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen und stellt sich positiv dar (-6.628 TEUR), das Jahresergebnis des IMD verschlechtert sich um 16.334 TEUR und ist somit negativ. Wesentliche positive Jahresergebnisse erzielten die WBD-AöR sowie die DVV. Insgesamt hat sich, insbeson-

dere aufgrund der Entwicklung der Kernverwaltung und des IMD, das Gesamtjahresergebnis negativ entwickelt.

Dem Gesamtjahresergebnis sind der Ergebnisanteil Fremder*¹ zuzurechnen, so dass sich ein **Gesamtjahresergebnis ohne anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis** von 68.379 TEUR ergibt. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Verschlechterung von 20.281 TEUR.

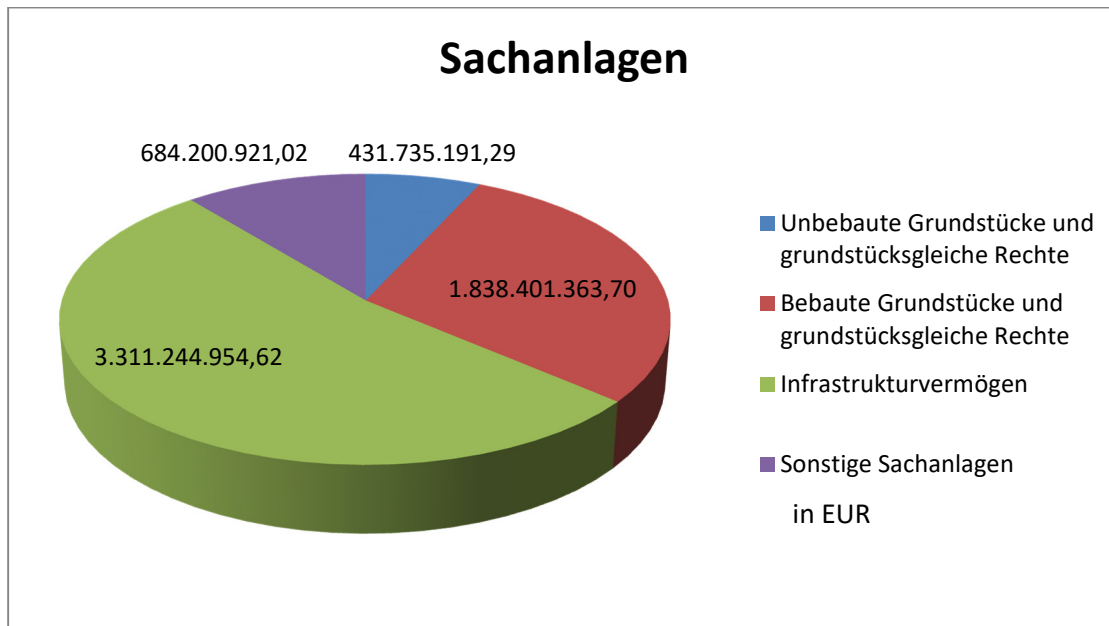
*¹ im Jahresergebnis enthaltener, anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn oder der auf sie entfallende Verlust

C. Vermögens-, Schulden- und Finanzlage (Bilanz)

Gesamtbilanz Stadt Duisburg		Stand 31.12.2019 EUR	%	Stand 31.12.2018 EUR	%
A K T I V A					
1	Anlagevermögen				
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände				
1.1.1	Geschäfts- oder Firmenwert	7.387.242,60	0,09	8.864.691,12	0,11
1.1.2	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	7.456.023,35	0,10	5.522.778,40	0,07
1.1.3	Anzahlungen auf immat. Vermögensgegenstände	337.078,20	0,00	568.308,81	0,01
	Summe immaterielle Vermögensgegenstände	15.180.344,15	0,19	14.955.778,33	0,19
1.2	Sachanlagen				
1.2.1	Unbeb. Grundstücke und grundstücksgl. Rechte	431.735.191,29	5,52	428.920.668,78	5,47
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgl. Rechte	1.838.401.363,70	23,50	1.837.150.499,45	23,42
1.2.3	Infrastrukturvermögen	3.311.244.954,62	42,32	3.355.777.529,81	42,77
1.2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden	10.014.540,94	0,13	621.268,61	0,01
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	89.444.010,07	1,14	89.392.510,07	1,14
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	165.460.633,86	2,11	155.614.823,49	1,98
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	109.104.611,20	1,39	107.407.517,06	1,37
1.2.8	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	310.177.124,95	3,96	276.862.337,87	3,53
	Summe Sachanlagen	6.265.582.430,63	80,09	6.251.747.155,14	79,68
1.3	Finanzanlagen				
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	21.948.154,56	0,28	8.204.080,70	0,10
1.3.2	Beteiligungen	45.439.934,88	0,58	46.213.599,06	0,59
1.3.3	Assoziierte Unternehmen	330.882.212,70	4,23	334.574.057,88	4,26
1.3.4	- davon Unterschiedsbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	44.258.985,74	0,57	42.631.776,90	0,54
1.3.6	Ausleihungen	72.575.922,91	0,93	50.851.636,26	0,65
1.3.7	Sondervermögen	4.164.838,98	0,05	4.142.989,00	0,05
	Summe Finanzanlagen	519.270.049,77	6,64	486.618.139,80	6,20
	Summe Anlagevermögen	6.800.032.824,55	86,92	6.753.321.073,27	86,08
2	Umlaufvermögen				
2.1	Vorräte	76.883.263,85	0,98	88.014.298,53	1,12
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
2.2.1	Öffentlich-rechtliche Forderungen u. Forderungen aus Transferleistung	117.457.966,76	1,50	118.603.649,18	1,51
2.2.2	Privatrechtliche Forderungen	125.946.778,34	1,61	114.964.810,65	1,47
2.2.3	Sonstige Vermögensgegenstände	113.710.253,72	1,45	88.797.586,44	1,13
	Summe Forderungen u. son. Verm.gegenstände	357.114.998,82	4,56	322.366.046,27	4,11
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4	Liquide Mittel	127.115.859,98	1,62	137.726.736,59	1,76
	Summe Umlaufvermögen	561.114.122,65	7,17	548.107.081,39	6,99
3	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	73.508.394,50	0,94	70.588.348,64	0,90
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	388.876.315,04	4,97	473.656.905,20	6,04
	Summe Aktiva	7.823.531.656,74	100,00	7.845.673.408,50	100,00

Die **Gesamtbilanzsumme** beträgt 7.823.532 TEUR, dies bedeutet einen geringen Rückgang gegenüber 2018 von 22.142 TEUR.

Der überwiegende Teil der **Aktivseite** entfällt mit 79,68% auf die Sachanlagen, hier ist die größte Position das Infrastrukturvermögen, das mehr als die Hälfte des Sachanlagevermögens ausmacht. Weitere wesentliche Positionen sind die bebauten und die unbebauten Grundstücke.



Die Finanzanlagen stiegen um 32.652 TEUR (+6,71%), die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind um 34.749 TEUR (+10,78%) gestiegen.

Gesamtbilanz Stadt Duisburg		Stand 31.12.2019	%	Stand 31.12.2018	%
		EUR		EUR	
P A S S I V A					
1	Eigenkapital				
1.1	Allgemeine Rücklage				
1.2	Sonderrücklagen	54.475.103,67	0,70	54.475.103,67	0,69
1.3	Ausgleichsrücklage				
1.4	Gesamtjahresergebnis ohne anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	68.379.001,35	0,87	88.659.926,34	1,13
1.5	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	114.806.518,60	1,47	113.266.186,90	1,44
	Summe Eigenkapital	237.660.623,62	3,04	256.401.216,91	3,27
2	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	190.202.244,29	2,43	188.944.344,55	2,41
3	Sonderposten				
3.1	Sonderposten für Zuwendungen	1.577.233.307,62	20,16	1.594.521.804,37	20,32
3.2	Sonderposten für Beiträge	154.353.566,49	1,97	160.489.960,75	2,05
3.3	Sonderposten für den Gebührenaussgleich	23.421.525,26	0,30	12.559.534,26	0,16
3.4	Sonstige Sonderposten	24.060.778,07	0,31	27.917.440,62	0,36
	Summe Sonderposten	1.779.069.177,44	22,74	1.795.488.740,00	22,89
4	Rückstellungen				
4.1	Pensionsrückstellungen	1.214.255.029,70	15,52	1.171.937.385,51	14,94
4.2	Instandhaltungsrückstellungen	7.270.986,44	0,09	10.469.273,00	0,13
4.3	Steuerrückstellungen	20.477.291,26	0,26	19.106.200,99	0,24
4.4	Sonstige Rückstellungen	437.213.431,81	5,59	414.183.420,31	5,28
	Summe Rückstellungen	1.679.216.739,21	21,46	1.615.696.279,81	20,59
5	Verbindlichkeiten				
5.1	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	2.124.044.256,43	27,15	2.097.793.403,54	26,74
5.2	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	1.280.332.592,13	16,37	1.410.212.609,96	17,97
5.3	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	22.881.934,56	0,29	24.042.652,15	0,31
5.4	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	124.540.966,99	1,59	100.388.561,96	1,28
5.5	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	14.592.619,18	0,19	13.225.911,01	0,17
5.6	Sonstige Verbindlichkeiten	77.426.642,86	0,99	82.399.062,59	1,05
5.7	Erhaltene Anzahlungen	216.354.271,69	2,77	181.116.091,13	2,31
	Summe Verbindlichkeiten	3.860.173.283,84	49,34	3.909.178.292,34	49,83
6	passive Rechnungsabgrenzungsposten	77.209.588,34	0,99	79.964.534,89	1,02
	Summe Passiva	7.823.531.656,74	100,00	7.845.673.408,50	100,00

Auf der **Passivseite** ist ein **Eigenkapital von 237.661 TEUR** ausgewiesen.

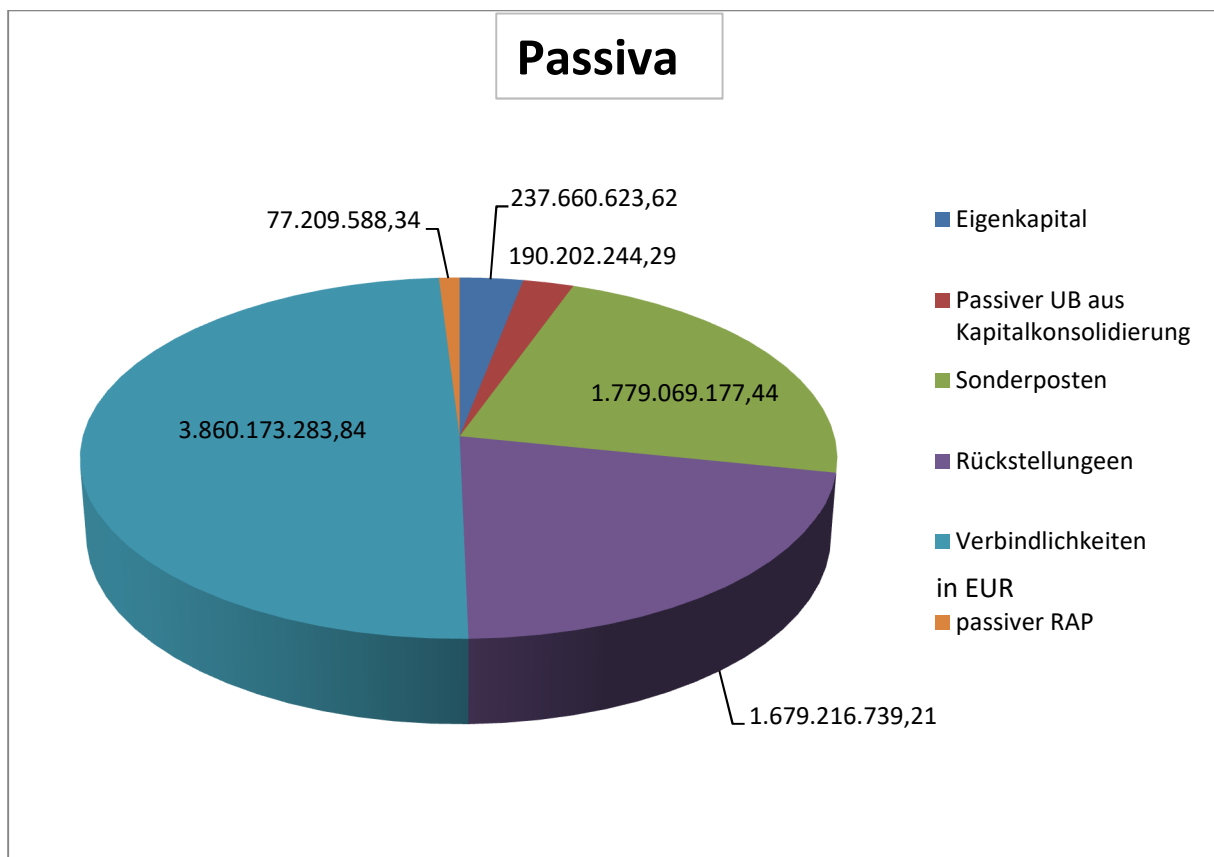
Dem gegenüber steht der **nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag** auf der Aktivseite in Höhe von **388.376 TEUR**. Aufgrund des wiederholt positiven Gesamtjahresergebnisses in Höhe von 72.875 TEUR hat sich der nicht durch EK gedeckte Fehlbetrag reduziert.

Es verbleiben aber trotz negativem Eigenkapitals die Sonderrücklagen und auch der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter auf der Passivseite unter dem Eigenkapital bestehen.

Bei der Beurteilung der Sonderposten ist zu beachten, dass diese auch inhaltlich zwischen Eigen- und Fremdkapital stehen und deshalb in der Beurteilung der Bilanz zumindest teilweise dem Eigenkapital (beispielsweise bei Ermittlung einer EK-Quote) zuzurechnen sind.

Die Rückstellungen betreffen vor allem die Pensionsrückstellungen.

Größter Posten der Passivseite sind die Verbindlichkeiten mit 3.860.173 TEUR. Es entfallen auf Kredite zur Liquiditätssicherung (hier: überwiegend Kernverwaltung) 1.280.333 TEUR sowie 2.124.044 TEUR auf Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen. Die Verbindlichkeiten insgesamt haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 49.005 TEUR reduziert, dies entspricht einer prozentualen Veränderung von - 1,25 %.



D. Beteiligungsanteile

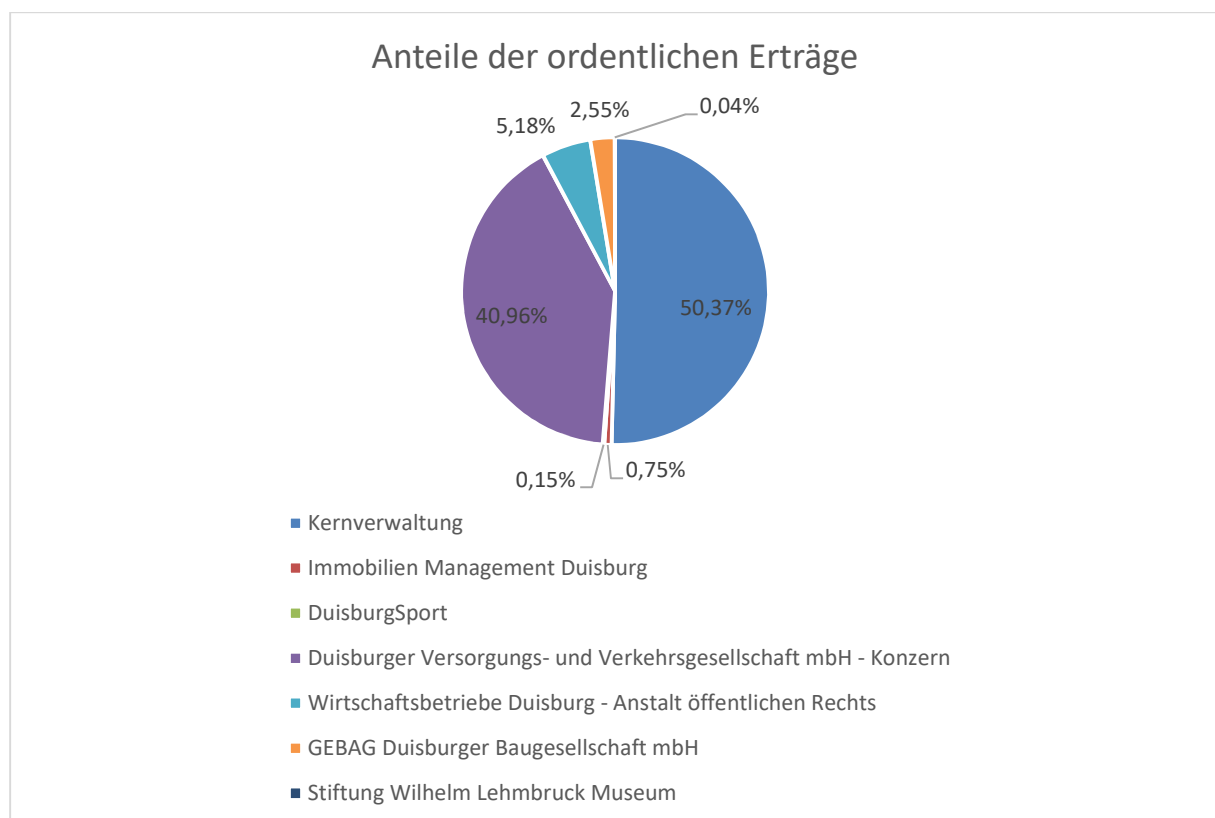
Nachfolgend wird die Bedeutung der einzelnen vABs für den Konzern Stadt Duisburg dargestellt. Hierzu werden die Ordentlichen Aufwendungen und Erträge sowie das Anlagevermögen der einzelnen Gesellschaften nach Konsolidierung herangezogen.

Ordentliche Erträge

Die Kernverwaltung sowie die Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) bilden hier mit zusammen 91,33% den Hauptanteil ab. Die Wirtschaftsbetriebe Duisburg (WBD-AöR) stellen mit einem Anteil von 5,18% die nächst größere Position dar.

Detailliert schlüsseln sich die Erträge der Beteiligungsanteile wie folgt auf:

	Erträge EUR	Anteil %
Kernverwaltung	1.838.672.058,20	50,37
Immobilien Management Duisburg	27.454.051,30	0,75
DuisburgSport	5.559.616,47	0,15
Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH - Konzern	1.495.012.161,75	40,96
Wirtschaftsbetriebe Duisburg - Anstalt öffentlichen Rechts	189.047.956,61	5,18
GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH	93.141.217,23	2,55
Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum	1.327.351,61	0,04
	3.650.214.413,16	100,00

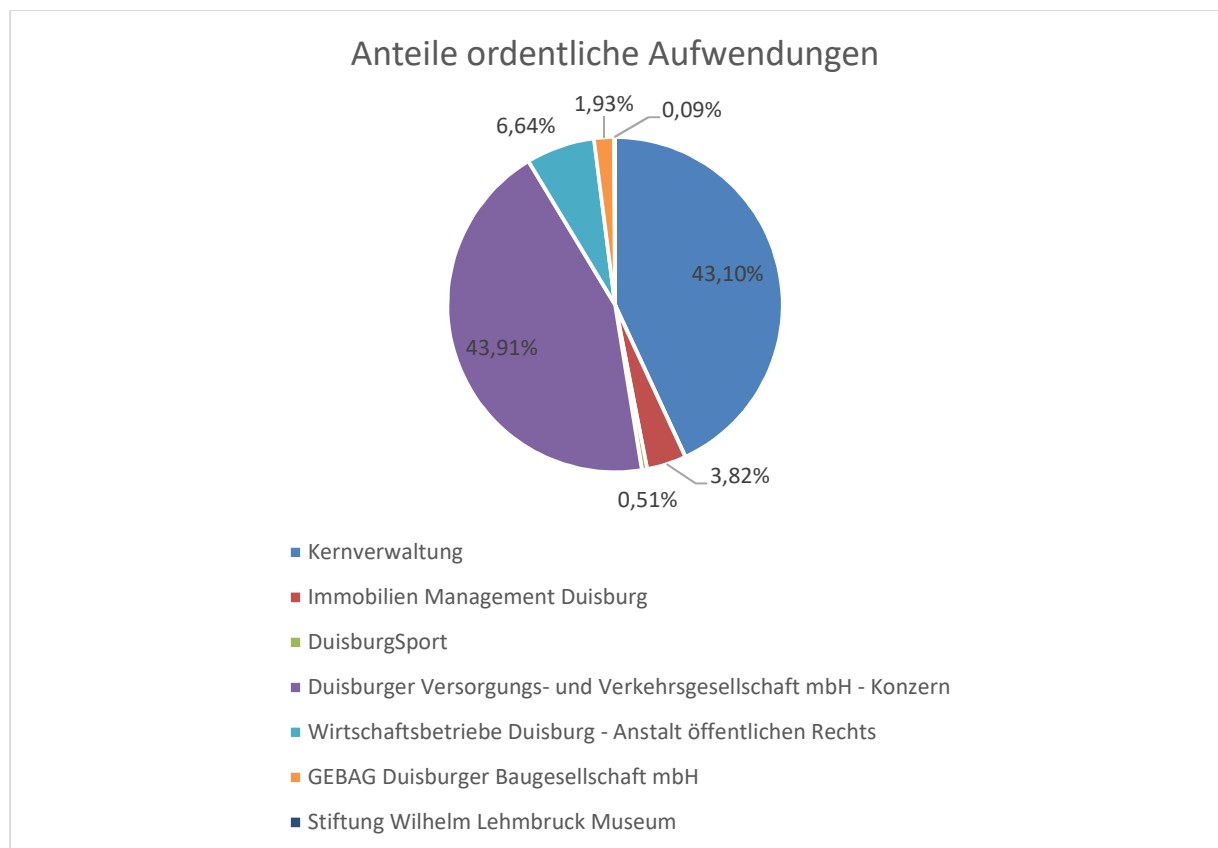


Ordentliche Aufwendungen

Analog zu den Erträgen bilden bei den Aufwendungen ebenfalls die Kernverwaltung sowie die Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV), zusammen mit 87,01%, den Hauptteil ab. Die Wirtschaftsbetriebe Duisburg (WBD-AöR) haben mit 6,64% den nächst größten Anteil an den jährlichen Aufwendungen. Die weiteren Anteile betragen <5%.

Detailliert schlüsseln sich die Anteile der ordentlichen Aufwendungen wie folgt auf:

	Aufwendungen EUR	Anteil %
Kernverwaltung	1.523.640.004,13	43,10
Immobilien Management Duisburg	134.911.642,79	3,82
DuisburgSport	17.957.625,79	0,51
Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH - Konzern	1.552.312.770,35	43,91
Wirtschaftsbetriebe Duisburg - Anstalt öffentlichen Rechts	234.662.768,83	6,64
GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH	68.225.809,97	1,93
Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum	3.221.633,09	0,09
	3.534.932.254,51	100,00

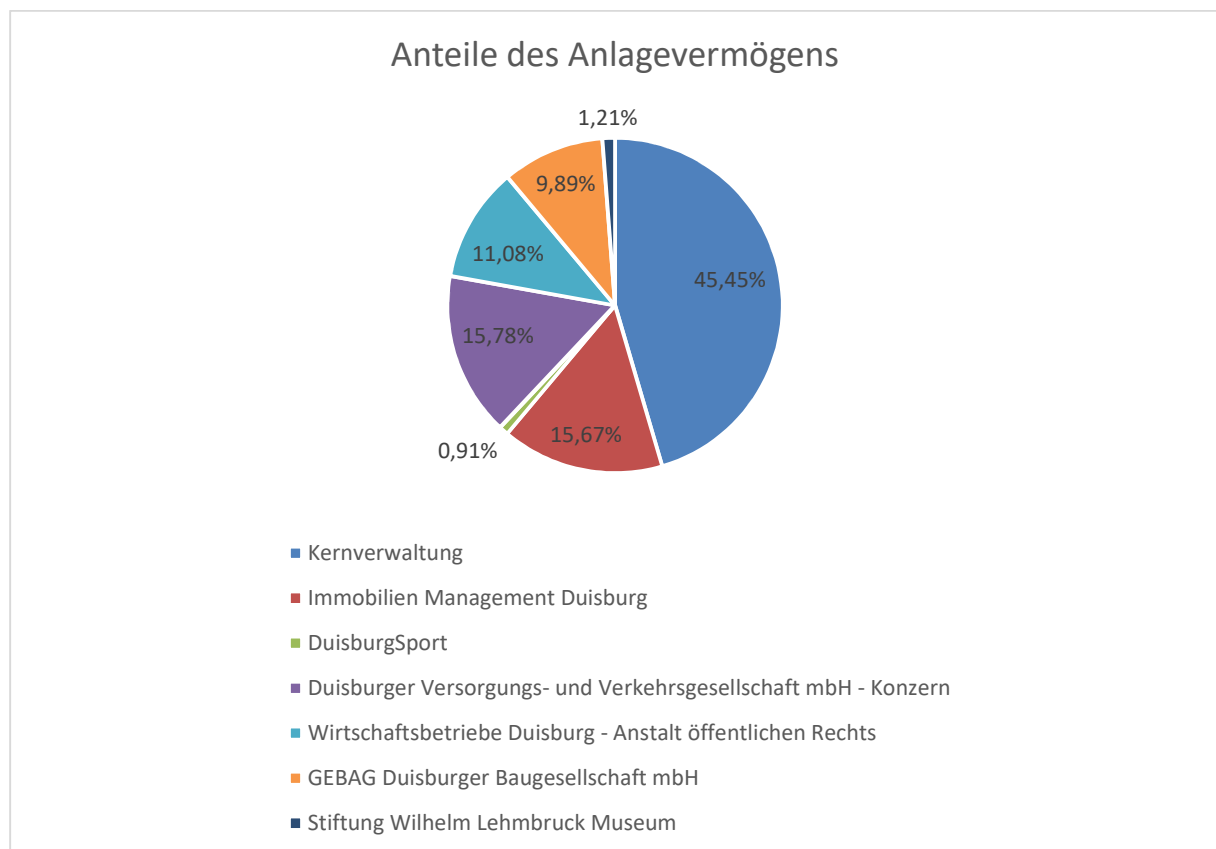


Anlagevermögen

Die Kernverwaltung bildet im Anlagevermögen mit 45,45% den größten Aktivposten. Die nächst größeren Positionen sind das Immobilienmanagement Duisburg (IMD) und die Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft (DVV). Die DVV macht 15,78% des Anlagevermögens aus, das IMD 15,67%. Auf die Wirtschaftsbetriebe Duisburg (WBD-AöR) entfallen 11,08%, auf die GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH 9,89% des Anlagevermögens.

Die Anteile des Anlagevermögens schlüsseln sich wie folgt auf:

	Anlagevermögen EUR	Anteil %
Kernverwaltung	3.090.832.932,10	45,45
Immobilien Management Duisburg	1.065.801.491,86	15,67
DuisburgSport	61.873.646,28	0,91
Duisburger Versorgungs- und Verkehrsge- sellschaft mbH - Konzern	1.073.039.074,77	15,78
Wirtschaftsbetriebe Duisburg - Anstalt öf- fentlichen Rechts	753.528.030,99	11,08
GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH	672.795.871,87	9,89
Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum	82.161.776,68	1,21
	6.800.032.824,55	100,00



Nach Betrachtung der drei Positionen ist festzuhalten, dass die Kernverwaltung insgesamt durchgehend den größten Posten der Beteiligungsanteile darstellt. Die Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) ist als nächst größerer Posten zu benennen. Die weiteren Gesellschaften stellen, hinsichtlich der Bedeutung ihrer Anteile, eine geringfügigere Bedeutung dar.

E. Risiko-, Chancen- und Nachtragsbericht

Die Stadt Duisburg hat kein formalisiertes Gesamtrisikomanagementsystem aufgebaut, Risiken werden jedoch in allen vAB identifiziert und beobachtet. Im Rahmen des Gesamtabschlusses wird untersucht, ob es darüber hinaus Risiken gibt, die zwar für einzelne vAB nicht wesentlich sind, sich aber gegenseitig verstärkend auf die Stadt Duisburg als Gesamtheit auswirken.

Es wird im Folgenden auf die Sachverhalte eingegangen, die als wesentlich identifiziert wurden oder Chancen/Risiken für mehrere Teilbereiche des Konzerns Stadt Duisburg darstellen:

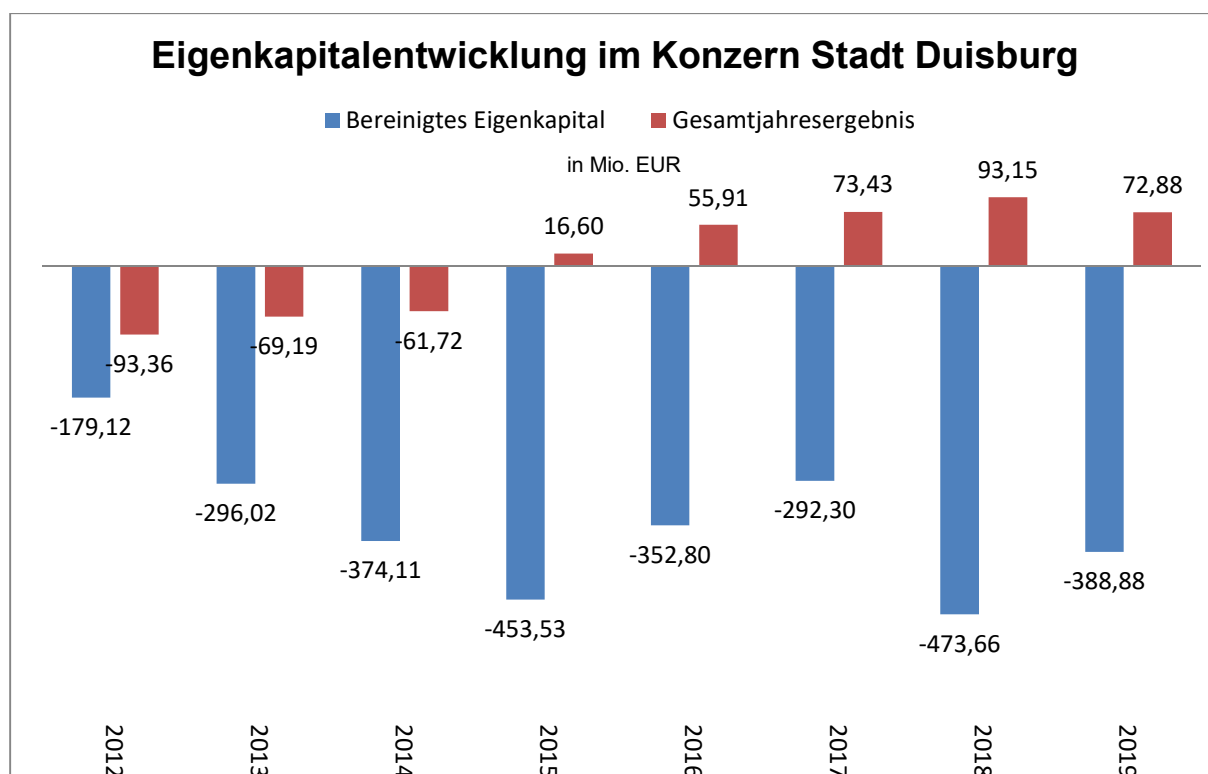
a) Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern Stadt Duisburg

Zwischen dem 01.01.2010 und dem 31.12.2015 hat sich das Eigenkapital im Konzern stetig verringert, seit 2016 ist erstmalig eine Zunahme zu verzeichnen, was sich auch in 2019 fortgesetzt hat. Dargestellt wird die Entwicklung hier anhand des bereinigten Eigenkapitals, d. h. das Eigenkapital ohne die Sonderrücklage und den Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter, da diese Posten auch auf der Passivseite der Bilanz stehen bleiben, seitdem das Eigenkapital negativ geworden ist und auf die Aktivseite umgebucht wird.

Die Gesamtbilanz weist zum 31.12.2019 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 388,9 Mio. EUR aus.

Das Gesamtjahresergebnis hat sich bis einschließlich 2018 stetig verbessert (Stand zum 31.12.2018: 93,2 Mio. EUR), in 2019 wird nunmehr ein gegenüber dem Vorjahr leicht verringerter Jahresüberschuss i.H.v 72,9 Mio. EUR ausgewiesen.

In der nachfolgenden Grafik ist zu beachten, dass ab 2018 der passive Unterschiedsbetrag aufgrund einer Gesetzesänderung eine eigene Bilanzposition bildet und nicht mit dem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag verrechnet wird. Ebenso ist das Gesamtjahresergebnis nicht länger mit diesem verrechnet. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag ist hierdurch gegenüber 2017 trotz eines Jahresüberschusses angestiegen.



Eine fundierte Prognose der Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern für die Folgejahre ist zurzeit noch nicht möglich. Zum einen begründet sich dies aus den Überleitungen der HGB-Einzelergebnisse gemäß dem Neuen Kommunalen Finanzmanagement und der Einheitstheorie im Konzern. Zum anderen können sich die einzelnen Chancen und Risiken der vAB im Konzern sehr unterschiedlich auswirken (erhöhend oder verringend).

b) Entwicklung der Verschuldung der Stadt Duisburg (Einzelabschluss)

Im Bereich der Investitionskredite hat sich in den vergangenen Jahren gezeigt, dass die im Haushaltsplan veranschlagten Kreditaufnahmen nur in einem geringeren Umfang benötigt wurden. Gleichzeitig wurden die bestehenden Kredite im Rahmen der ordentlichen Tilgung abgebaut, so dass vor allem in den ersten vier Jahren der Teilnahme am Sanierungsprogramm Stärkungspakt Stadtfinanzen eine kontinuierliche Entschuldung im Investivbereich festzustellen war.

In 2019 haben die fällig werdenden Raten der DVV-Kapitalerhöhung – vgl. DS 14-1012/13, DS 15-0505 – (+24,4 Mio. EUR) sowie für Gute Schule 2020 (+3,9 Mio. EUR) zu einer Ausweitung der Investitionskreditvolumina geführt. Aufgrund der in 2020 fälligen Kredite für Gute Schule 2020 ist eine negative Nettoneuverschuldung (Schuldenabbau) somit nicht vor dem Haushaltsjahr 2021 zu erwarten.

Bei der Entwicklung der Liquiditätskredite war wie schon im Vorjahr eine Reduzierung festzustellen. Eigentlich als Instrument zur kurzzeitigen Überbrückung von Liquiditätsengpässen gedacht, erreichten sie aufgrund der langjährig defizitären Haushaltswirtschaft ein sehr hohes Volumen: Zwar gab es einen Rückgang um rd. 124,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr, das Volumen zum Stand 31.12.2019 beläuft sich allerdings immer noch auf rd. 1.222,9 Mio. EUR.

Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben müssen die Liquiditätskredite in den kommenden Jahren weiter abgebaut werden.

Durch die niedrigen Kreditzinsen halten sich die Auswirkungen für den städtischen Haushalt derzeit in Grenzen. Auch die Investitionskredite profitieren von dem niedrigen Zinsniveau, wenn auch durch die eher langfristige Orientierung nicht im selben Maße.

Es ist allerdings davon auszugehen, dass dieser Zustand nicht von Dauer sein wird. Auch wenn die Leitzinsen der EZB in 2019 noch nicht angepasst wurden, kann zumindest mittelfristig ein Anstieg der Kurzfrist-Zinsen nicht ausgeschlossen werden.

Da auch langfristige Zinsbindungen (für Liquiditätskredite sind maximal 10 Jahre zulässig) zeitlich begrenzt sind, lassen sich die Risiken eines dauerhaften Zinsanstieges nicht absichern. Beispielsweise wird bei einem (gleichverteilten) rollierenden 10-Jahres-Portfolio jedes Jahr 1/10 der Kredite fällig. Die Zinssicherung erreicht insofern nicht mehr als eine „Glättung“ des Zinsanstiegs – auf Kosten eines insgesamt höheren Zinsniveaus. Grundsätzlich sind diese Wirtschaftlichkeitserwägungen bei Zinssicherungsinstrumenten deshalb mit zu berücksichtigen.

c) Weitere Risiken

Alle folgenden Ausführungen beziehen sich auf die Zeit, bevor COVID-19 Europa und Deutschland erreicht hat. Die konkreten Auswirkungen auf die Gesellschaften können den Einzelabschlüssen der jeweiligen vABs entnommen werden.

Für alle vAB und die Kernverwaltung können sich aus verändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen Risiken ergeben. Dies gilt insbesondere für Regulierungsfragen im Bereich der Versorgung, Vergaben im Bereich der Verkehrsleistungen sowie den Anschluss- und Benutzungszwang im Bereich der Hausmüllsammlung.

Ein weiteres Risiko stellt das Tariftreue- und Vergabegesetz NRW dar: Es ergeben sich höhere Aufwendungen im Vergabeprozess, gleichzeitig birgt die Komplexität der Vergaberegeln die Gefahr von Vorstößen und die damit verbundene Rückzahlung von Fördermitteln. Die demografische Entwicklung kann zudem mittelfristig dazu führen, dass benötigtes Fachpersonal innerhalb der Verwaltung nicht ausreichend vorhanden ist. Um dem gegenzusteuern, werden in allen Bereichen der Stadt Duisburg Aus- und Fortbildungsmaßnahmen durchgeführt.

Die DVV und ihre Tochtergesellschaften agieren an verschiedenen Märkten, die durch unterschiedliche Rahmenbedingungen geprägt werden.

Im DVV-Konzern bestehen in den wesentlichen Geschäftsfeldern (Versorgung, Mobilität und Services) Risiken, welche die Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen können. Zur Verbesserung der Transparenz werden identifizierte Risiken verschiedenen Risikokategorien zugeordnet. Die Hauptkategorien teilen sich auf in Umfeld, Markt und Wettbewerb, Operativ und Finanzen.

Hauptfokus des konzernweit implementierten Risikomanagements ist das aktive Managen von Risiken, also die kontinuierliche Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung und Kommunikation aller wesentlichen Risiken, die den Fortbestand, das wirt-

schaftliche Ergebnis sowie die strategische Zielerreichung der DVV oder ihrer Tochtergesellschaften gefährden können.

Für die DVV-Tochtergesellschaft Stadtwerke Duisburg AG (SWDU), die als mittelgroßes Stadtwerk mit ihren Tochtergesellschaften die gesamte Wertschöpfungskette (Energieerzeugung – Energieverteilung – Energiehandel – Energievertrieb) der Energiewirtschaft abdeckt, haben insbesondere die rechtlichen, regulatorischen und politischen Rahmenbedingungen der Branche einen hohen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung.

Angesichts der anhaltenden Dynamik im Energiesektor sind auch zukünftig weitere Gesetzesänderungen und Markteingriffe – insbesondere in den Bereichen der konventionellen Erzeugung, der Erneuerbaren Energien sowie der Netze – nicht auszuschließen. Hieraus können sich sowohl Chancen als auch Risiken ergeben.

Die Liquiditätssteuerung des Konzernes erfolgt übergeordnet in der DVV-Gruppe, um so den zukünftigen Geldmittelbedarf zu erkennen und jederzeit sicherstellen zu können. Dazu werden neben einer operativen Liquiditätsreserve zur Abdeckung von erwarteten Schwankungen des Free Cashflows innerhalb eines aktuellen Geschäftsjahres Kreditlinien/Betriebsmittellinien bei verschiedenen Banken vorgehalten. Auch für die Zukunft kann aufgrund von Liquiditätsreserven und operativen Cashflows in Kombination mit der Vorhaltung ausreichender Kreditlinien das Liquiditätsrisiko als gering angesehen werden.

Die Einnahmen aus dem operativen ÖPNV-Geschäft der DVG können den Aufwand für die Aufrechterhaltung des ÖPNV-Systems in Duisburg nur anteilig decken. Der kommunale Deckungsbeitrag, der durch stetige Restrukturierungen in der Vergangenheit kontinuierlich verbessert werden konnte, ist seit 2018 vor allem durch die Investitionen in neue Straßen-/Stadtbahnen und Infrastruktur (erhöhte Abschreibungen) wieder deutlich angestiegen.

Die wirtschaftliche Situation der DVG wird daneben nicht nur von der Entwicklung der Fahrgastzahlen beeinflusst. Auch nationales bzw. europäisches Recht und die Finanzsituation der öffentlichen Hand prägen die Entwicklung der DVG. Die Finanzierung der anstehenden Investitionen in die Infrastruktur der DVG und die damit verbundenen finanziellen Belastungen werden systematisch bewertet. Nicht alle Investitionen sind förderfähig. Zudem stehen Fördermittel, aufgrund der Haushaltslage von Bund, Land und Kommunen generell nur begrenzt zur Verfügung.

Die WBD-AöR verfügt über ein umfassendes IT-gestütztes Risikomanagement-System mit den Schwerpunkten Risikoidentifikation und Risikosteuerung. Das Risikomanagement umfasst sämtliche Organisationseinheiten der WBD-AöR und stellt sicher, dass insbesondere wesentliche bestandsgefährdende Risiken umfassend und zeitnah erkannt werden und frühzeitig mögliche Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Aus spartenbezogenen Einzelrisiken wurde keine Gefährdung des Fortbestandes und der zukünftigen Entwicklung der WBD-AöR abgeleitet. Die Ergebnissituation in den Dienstleistungsbereichen steht in Abhängigkeit zu der Mittelbereitstellung durch die Auftraggeberin Stadt Duisburg.

Die Ergebnisabweichung des IMD für das Geschäftsjahr 2019 ist überwiegend höheren Gebäudeinstandhaltungskosten aufgrund der sehr schlechten Gebäudesubstanz geschuldet. Die geplanten jährlichen Investitionen sollen mit Nachdruck durch-

geführt werden um im Rahmen der Sanierung die Gebäudesubstanz nachhaltig zu verbessern.

Die weitestgehend zeitlich parallelen Investitionsvorhaben der Förderprogramme KIDU, Gute Schule und KIDU Schule sind aufgrund der hohen Anzahl von vakanten Stellen aus eigener Kraft durch das IMD nicht umzusetzen. Zur Gegensteuerung werden daher Dritte (z. Bsp. Duisburger Infrastrukturgesellschaft, Schulbaugesellschaft, GEBAG) mit der Umsetzung von bestimmten Neubaumaßnahmen beauftragt.

Ein weiteres Geschäftsrisiko beim IMD liegt in der langfristigen Vermietbarkeit des Immobilienbestandes. Aufgrund der Mieterstruktur, welche überwiegend aus städtischen Dienststellen und Gesellschaften besteht, tritt ein nachfrageseitiges Ausfallrisiko in den Hintergrund. Die Erlöse sind über die vollständige Abbildung der Miet- und Betriebskostenzahlungen im Haushalt der Stadt Duisburg abgesichert. Bei einer Änderung des Nachfrageverhaltens der Stadt Duisburg bestünden aufgrund der eingeschränkten Drittverwertungsmöglichkeit eines Großteils des Bestandes - insbesondere nicht marktgängige Spezialimmobilien wie Schulen und Kulturgebäude - allerdings Risiken hinsichtlich der nachhaltigen Ertragslage des Betriebes.

Die seit Jahren positive Entwicklung der Betriebsergebnisse von DuisburgSport konnte auch im Jahre 2019 bestätigt werden. Der positive Trend setzt sich fort, da die Anstrengungen im Rahmen der Konsolidierung des Betriebsergebnisses durch zusätzliche Maßnahmen erfolgreich waren. Durch diverse Bundes- und Landesförderprogramme zur Verbesserung der sportlichen Infrastruktur wurden zudem Risiken, die mit dem Abbau des erheblichen Investitionsstaus einhergehen, deutlich minimiert. Es befinden sich wichtige Projekte zur Stabilisierung der Sportstadt Duisburg in Ausführung.

Zur Sicherung der langfristigen Ertragskraft beabsichtigt die GEBAG gesteigerte Investitionen in die Werterhaltung des Bestandes und die Errichtung von Neubauten. Ziel ist ein weiterer Abbau des Leerstandes und die Umsetzung von Quartierskonzepten. Als Risiken werden das derzeitige gesamtstädtische Überangebot an nicht zeitgemäßen Wohnungen und Mietausfallrisiken durch ein Absinken der Zahlungsfähigkeit in der Mieterstruktur gesehen. Allerdings werden Chancen wegen der Überhitzung der umliegenden A-Lagen wie z. B. in Düsseldorf gesehen.

Für den Geschäftsbereich Flächenentwicklung bei der GEBAG FE ergeben sich aus den bestehenden Verträgen mit der Stadt Duisburg aufgrund der vollständigen Kostenübernahme keine wirtschaftlichen Risiken. Bei langjährigen Projekten auf eigener Rechnung besteht jedoch das Risiko sich verändernder Rahmenbedingungen.

Das risikoträchtige Bauträgergeschäft wurde im Geschäftsjahr 2019 durch Veräußerung eines ursprünglich für eine Bauträgermaßnahme vorgesehenes Grundstück endgültig eingestellt.

Der Immobilienfinanzierungsmarkt in Deutschland zeigte sich in 2019 ausgeglichen mit insgesamt guter Finanzierungsbereitschaft der Akteure. Die GEBAG konnte dieses gute Klima nutzen und ihre Position am Finanz- und Kapitalmarkt weiter stärken. Darlehen, welche vorwiegend zur Finanzierung von Investitionen in den Wohnungsbestand benötigt wurden, konnten problemlos und zu guten Konditionen aufgenommen

men werden. Finanzierungsrisiken bestehen für die GEBAG demnach nur im branchenüblichen, überschaubaren und gut beherrschbaren Rahmen.

Von der sich ausbreitenden Pandemie sieht sich die GEBAG wie die Immobilienwirtschaft allgemein in einem vergleichsweise überschaubaren Maße betroffen. Dennoch werden finanzielle Ausfälle und Investitionshemmnisse nicht ausgeschlossen.

Der Immobilienfinanzierungsmarkt in Deutschland zeigte sich in 2019 ausgeglichen mit insgesamt guter Finanzierungsbereitschaft der Akteure. Die GEBAG konnte dieses gute Klima nutzen und ihre Position am Finanz- und Kapitalmarkt weiter stärken. Darlehen, welche vorwiegend zur Finanzierung von Investitionen in den Wohnungsbestand benötigt wurden, konnten problemlos und zu guten Konditionen aufgenommen werden. Finanzierungsrisiken bestehen für die GEBAG demnach nur im branchenüblichen, überschaubaren und gut beherrschbaren Rahmen.

Das Wilhelm Lehmbruck Museum wurde im Jahr 2000 in die Rechtsform einer Stiftung überführt, verbunden mit dem Ziel, aus den Erträgen des Stiftungsvermögens einen wesentlichen Teil der Betriebskosten decken zu können. Angesichts einer rückläufigen Zinsentwicklung ist dieses Ziel immer weniger zu erreichen, so dass sich die Ertragslage voraussichtlich vermindern wird.

Auf die Ausführungen im Lagebericht zum Jahresabschluss der Stadt Duisburg wird bezüglich ihrer Risiken verwiesen. Weitergehende Chancen und Risiken sind im Konzern aktuell nicht ersichtlich bzw. gehen nicht über das allgemeine wirtschaftliche Risiko hinaus. Neben den operativen und strategischen Risiken, welche sich bei jeder vAB individuell ergeben, ist anzumerken, dass auf Konzernsicht fast alle Beteiligungen bei der Aufnahme von Investitionskrediten eine lange Zinsbindungsfrist anstreben.

F. Ausblick und Prognose

Während ein Überblick über die Ergebnisse des Gesamtabschlusses vergangenheitsbezogen ist, muss der Lagebericht auch auf die zukünftige Entwicklung des Konzerns eingehen.

Für die Kernverwaltung kann festgestellt werden, dass auch in den kommenden Jahren unverändert die Erreichung der Haushalts- und Stärkungspaktziele maßgeblich durch die Steuerentwicklung und die Entwicklung der Allgemeinen Finanzwirtschaft geprägt sein wird.

Angesichts der nach wie vor gewaltigen Schuldenlast kommt auch dem Zinsumfeld eine besondere Bedeutung zu. Bei einem Kassenkreditbestand von rd. 1,2 Mrd. EUR führt jeder Prozentpunkt mehr bei den Zinssätzen zu einem Mehraufwand von rd. 12 Mio. EUR. Derart hohe Altschulden stellen nicht nur eine Hypothek für Duisburgs Zukunft dar, sie gefährden auch massiv die Einhaltung des Konsolidierungskurses. Insgesamt besteht somit in den nächsten Jahren für das Gesamtergebnis ein Zinsänderungsrisiko, welches insbesondere durch die Begrenzung der Laufzeiten von Liquiditätskrediten der Kernverwaltung begründet wird.

Eine deutliche Herausforderung besteht auch weiterhin durch die Entwicklung der Zuwanderung aus Südosteuropa und aus den Folgewirkungen der Zuweisung von Asylbewerbern. Während die Asylzuweisungen zwischenzeitlich stagnieren und für

diese Leistungen eine pauschale Kostenerstattung je Asylbewerber zugesagt ist, stellen künftig insbesondere die städtischen Leistungen für anerkannte Flüchtlinge ein finanzielles Risiko dar, die lediglich für 2019 und 2020 durch die Integrationspauschale gemindert werden. Hieraus resultierende zusätzliche Anforderungen an die städtische Infrastruktur beispielsweise durch die Erweiterung von Schulen oder die Schaffung von neuen Kita-Plätzen dürfen hier ebenfalls nicht unerwähnt bleiben. Zwar können erforderliche Maßnahmen in die Infrastruktur zumindest anteilig aus Fördermitteln und der Schul-/Bildungspauschale finanziert werden, nicht gedeckt werden kann aber regelmäßig der mit der Umsetzung der Maßnahmen verbundene zusätzliche Personalaufwand. Mit Blick auf die Zielsetzung der im HSP beschlossenen Personalkonsolidierung werden hier derzeit Lösungswege erarbeitet.

Der Fokus bleibt auch weiterhin auf dem Gelingen der Integration und der damit einhergehenden wirtschaftlichen Verselbständigung der zugereisten Einwohner. Die Stadt Duisburg stellt sich diesen Herausforderungen auch unter Inanspruchnahme der hierfür relevanten Förderprogramme. Gleichwohl können die sich hieraus ergebenden Bedingungen nicht oder nur sehr bedingt beeinflusst werden. Neben den bereits ergriffenen Steuerungsmaßnahmen wird daher auch weiterhin im Einzelfall auf Entwicklungen zu reagieren sein.

Technologische und gesellschaftliche Veränderungen wirken sich im Besonderen auf die Daseinsvorsorge und Energiewirtschaft aus. Die neuen Rahmenbedingungen führen dazu, dass bisher gewinnbringende Produkt- und Geschäftsbereiche unter Druck geraten. Wesentliche Faktoren, die einen Wandel forcieren, sind Dekarbonisierung, Dezentralisierung, Digitalisierung und Demografie. Besonders der technische Fortschritt in den Bereichen Digitalisierung, Big Data etc. erzeugen hohen Veränderungsdruck auf die traditionellen Geschäftsmodelle.

Nach dem erfolgreichen Verlauf des Restrukturierungsprogramms RePower sieht die DVV die skizzierten Entwicklungen jedoch nicht als Bedrohung an, sondern auch als Chance. Die traditionellen Geschäftsmodelle sind geprägt von Assets, Besitz von Erzeugungsanlagen, Netzinfrastruktur, Verkehrsinfrastruktur und Fahrzeugen. Dies werden auch weiterhin die grundlegenden Geschäftsmodelle im DVV-Konzern bleiben. In der Energie- und Verkehrswelt von morgen werden jedoch Daten und Informationen zu einem immer wichtigeren Asset, um Produkte und Dienstleistungen noch besser an Kunden und ihren Bedürfnissen auszurichten.

Die WBD-AöR plant für das Jahr 2020 einen Jahresüberschuss von 13,469 Mio. EUR. Auch für die künftigen Wirtschaftsjahre kann nach heutigem Kenntnisstand gemäß der Mittelfristplanung der WBD-AöR mit weiteren nennenswerten Jahresüberschüssen der Anstalt gerechnet werden.

Der IMD geht im Wirtschaftsplan 2020 von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 7,1 Mio. EUR aus. In der Ergebnisplanung steht einem Umsatzvolumen von 180,9 Mio. EUR, bei einer Gesamtleistung von 190,2 Mio. EUR, ein Gesamtaufwand, unter Einbeziehung der Zinserstattung an die Kernverwaltung der Stadt, in Höhe von 197,3 Mio. EUR gegenüber.

Für das Geschäftsjahr 2020 ist zu erwarten, dass das IMD weiterhin von dem insgesamt noch niedrigen Zinsniveau profitieren kann, soweit dies die bestehenden Verträge mit der Kernverwaltung zulassen. Vertragsgemäß ist ein Teil der Zinseinsparung an die Kernverwaltung weiterzugeben.

Aufgrund der finanziellen Rahmenbedingungen wurde für das Jahr 2020 ein Investitionsvolumen in einer Gesamthöhe von 121,3 Mio. EUR geplant. Die geplante Bauleistung wird dadurch auf 127,8 Mio. EUR steigen. Hierin enthalten sind insbesondere die Förderprojekte KIDU (2,2 Mio. EUR), GS 2020 (25,8 Mio. EUR) und KIDU Schule (28,6 Mio. EUR).

Das IMD weist für die Planung der folgenden Jahre derzeit negative Jahresergebnisse aus. Die Fehlbeträge sollen jährlich durch die in den vergangenen Jahren aufgebaute Gewinnrücklage gedeckt werden. Die Planung für das Wirtschaftsjahr 2021 läuft kurzfristig an. Die Jahresergebnisse können insbesondere im Bereich der Schul- und Verwaltungsflächen durch handelsrechtlich gebotene außerplanmäßige Wertabschreibungen signifikant negativ beeinflusst werden. Die Planung – ohne Berücksichtigung der Kreditaufnahmen für das Förderprojekt „Gute Schule 2020“ – sieht ab 2020 zunehmende Nettokreditaufnahmen des IMD vor.

DuisburgSport hat in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Konsolidierungsmaßnahmen erfolgreich umsetzen können. Als Folge dieser Konsolidierung ist das Ziel der Ausweisung einer schwarzen Null erreicht worden. Dokumentiert wird dies insbesondere durch die Jahresabschlüsse der vergangenen vier Jahre, die jeweils, wenn auch nur geringe, Überschüsse auswiesen. Gemäß der Mittelfristplanung setzt sich der positive Trend fort. Gegensteuerungsmaßnahmen zur Vermeidung von Verlusten werden in die Wege geleitet, soweit jeweils erkennbar wird, dass von dem vorrangigen Ziel (Ausweis mindestens einer schwarzen Null) negativ abgewichen werden müsste.

Die Geschäftstätigkeit der GEBAG konzentriert sich aktuell und in Zukunft auf die beiden Kerngeschäftsfelder Bestandsbewirtschaftung und Wohnbauflächenentwicklung, wobei das Geschäftsfeld Wohnbauflächenentwicklung seit dem Geschäftsjahr 2019 durch ihre 100 %-Tochtergesellschaft GEBAG Flächenentwicklungsgesellschaft mbH betrieben wird. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2019 wurden keine wesentlichen Risiken registriert, die den Fortbestand der GEBAG gefährden könnten. Der Jahresüberschuss sowie die weiteren bilanziellen Kennzahlen des Geschäftsjahres 2019 verdeutlichen die nun seit Jahren anhaltende positive Entwicklung der GEBAG. Die konstant vom Unternehmen erwirtschafteten Jahresüberschüsse werden zur Stärkung des Eigenkapitals einbehalten. Die Eigenkapitalquote von 10,1% in 2018 ist mit 10,00% in 2019 auf einem annähernd unveränderten Niveau verblieben. Im Branchenvergleich ist dies allerdings immer noch eine geringe Quote. Auch für die Wirtschaftsjahre ab 2020 erwartet die GEBAG positive Jahresergebnisse. In der Konzernbetrachtung leisten die Gewinne der GEBAG einen positiven Beitrag zum Gesamtergebnis.

Die Stiftung Wilhelm Lehbruck Museum setzt angesichts einer schwierigen Finanzmarktlage und einem hohem Kostendruck auf das Ausschöpfen von Ertragschancen. Es wird eine intensive Akquise von Förder- und Spendengeldern betrieben. Die Stiftung sieht sich indessen mit einer anhaltend schwierigen Finanzmarktlage und einer rückläufigen Zinsentwicklung im Stiftungsfonds konfrontiert, die die Ertragslage in den kommenden Jahren vermutlich vermindern wird. Auf Basis der Prognosen könnte die Stiftung zukünftig negative Jahresergebnisse aufweisen. Gemäß der Mittelfristplanung sind – unter Berücksichtigung unveränderter städtischer Zuschüsse – Jahresfehlbeträge nicht ausgeschlossen.

Eine Gesamtentwicklung für einen kommunalen Konzern zu prognostizieren, birgt gegenüber einem privaten Konzern gewisse Besonderheiten. Hier sind zum einen die sehr unterschiedlichen Geschäftsfelder zu nennen. Darüber hinaus ist ein Großteil des kommunalen Konzerns durch Daseinsvorsorge und Pflichtaufgaben in seiner Selbstbestimmung eingeschränkt.

Weiterhin wird die Erreichung der Haushalts- und Stärkungspaktziele eine Herausforderung für die Kernverwaltung und die vAB darstellen. Besonders die Steuerentwicklung hat darauf maßgeblichen Einfluss. Verschlechterungen müssen weiterhin kompensiert werden. Die restriktive Haushalts- und Wirtschaftsführung wird deshalb auch zukünftig alle anderen Entwicklungen dominieren. Nur wenn es gelingt, den positiven Weg weiter beizubehalten, kann Duisburg mittel- bis langfristig die finanzielle Autonomie behalten.

G. Kennzahlen

Im Folgenden sind diejenigen Kennzahlen aus dem NKF-Kennzahlenset, die sich nach Auffassung der GPA auf den Gesamtabschluss übertragen lassen, aufgeführt.

a) Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation

Aufwandsdeckungsgrad (ADG)

Der Aufwandsdeckungsgrad zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

Formel:

$$\text{Aufwandsdeckungsgrad} = \frac{\text{ordentliche Erträge} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$$

$$\frac{3.650.214.413,16 \times 100}{3.534.932.254,51} = \mathbf{103,26 \% (Vj.: 104,25\%)}$$

Eigenkapitalquote 1 (EkQ1) ¹⁹

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 1“ misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Gesamtbilanz.

Formel:

$$\text{Eigenkapitalquote 1} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

$$\frac{237.660.623,62 \text{ €} \times 100}{7.823.531.656,74 \text{ €}} = \mathbf{3,04 \%} \text{ (Vj.: 2,22\%)}$$

Eigenkapitalquote 2 (EkQ2)

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 2“ misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Gesamtbilanz. Weil die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese „langfristigen“ Sonderposten erweitert.

Formel:

$$\text{Eigenkapitalquote 2} = \frac{(\text{EK} + \text{SoPo Zuwendungen} + \text{SoPo Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

$$\frac{1.969.247.497,73 \text{ €}}{7.823.531.656,74 \text{ €}} = \mathbf{25,17 \%} \text{ (Vj.: 25,41\%)}$$

Fehlbetragsquote (FbQ)

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da Sonderrücklagen hier jedoch unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Zur Ermittlung der Quote wird das negative Jahresergebnis (Summe aus ordentlichem Ergebnis und außerordentlichem Ergebnis) ins Verhältnis zu diesen beiden Bilanzposten gesetzt. Da Ausgleichs- sowie allgemeine Rücklage aufgezehrt ist, ist die Berechnung der Kennzahl nicht möglich.

Formel:

$$\text{Fehlbetragsquote} = \frac{\text{negatives Jahresergebnis} \times (-100)}{\text{Ausgleichsrücklage} + \text{allgemeine Rücklage}} = \mathbf{N. N.} \text{ (Vj.: N. N.)}$$

¹⁹ Es wird hier zwar eine Eigenkapitalquote ausgewiesen, jedoch ist zu beachten, dass das Eigenkapital im Gesamtabchluss 2016 vollständig aufgezehrt ist (es entsteht ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag auf der Aktivseite der Bilanz). Lediglich die Sonderrücklage sowie der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter bleiben unter dem Eigenkapital bestehen und fließen in die Berechnung der Kennzahl mit ein.

b) Kennzahlen zur Vermögenslage

Infrastrukturquote (IsQ)

Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie soll Aufschluss darüber geben, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde und ihrer vAB entspricht.

Formel:

$$\text{Infrastrukturquote} = \frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

$$\frac{3.311.244.954,62 \text{ €}}{7.823.531.656,74 \text{ €}} = \mathbf{42,32 \%} \text{ (Vj.: 44,34 \%)}$$

Abschreibungsintensität (Abl)

Die Abschreibungsintensität zeigt an, welchen Anteil die Abnutzung des Anlagevermögens an den ordentlichen Aufwendungen beansprucht.

Formel:

$$\text{Abschreibungsintensität} = \frac{\text{Bilanzielle Abschreibung Anlagevermögen} \times 100}{\text{ordentlichen Aufwendungen}}$$

$$\frac{220.304.611,22 \text{ €}}{3.534.932.254,51 \text{ €}} = \mathbf{6,23 \%} \text{ (Vj.: 6,71 \%)}$$

Anlagendeckungsgrad 2 (AnD2)

Die Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 2“ gibt an, wie viel v. H. des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Bei der Berechnung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten mit Eigenkapitalanteilen und langfristiges Fremdkapital gegenübergestellt.

Formel:

$$\text{Anlagendeckungsgrad 2} = \frac{(\text{EK} + \text{SoPo Zuw.} + \text{SoPo Beiträge} + \text{langfr. FK}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

$$\frac{4.093.291.754,16 \text{ €}}{6.800.032.824,55 \text{ €}} = \mathbf{60,20 \%} \text{ (Vj.: 59,53 \%)}$$

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote (KVbQ)

Wie hoch die Gesamtbilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird, kann mit Hilfe der Kennzahl „Kurzfristige Verbindlichkeitsquote“ beurteilt werden.

Formel:

$$\text{Kurzfristige Verbindlichkeitsquote} = \frac{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

$$\frac{1.736.129.027,41 \text{ €}}{7.823.531.656,74 \text{ €}} = \mathbf{22,19 \%} \text{ (Vj.: 23,93 \%)}$$

Zinslastquote (ZIQ)

Die Zinslastquote soll aufzeigen, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.

Formel:

$$\text{Zinslastquote} = \frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

$$\frac{56.867.431,16 \text{ €}}{3.534.932.254,51 \text{ €}} = \mathbf{1,61 \%} \text{ (Vj.: 1,84 \%)}$$

Zuwendungsquote (ZwQ)

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde und ihre vAB von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

Formel:

$$\text{Zuwendungsquote} = \frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$$

$$\frac{807.942.657,86 \text{ €}}{3.650.214.413,16 \text{ €}} = \mathbf{22,13 \%} \text{ (Vj.: 21,76 \%)}$$

Personalintensität (PI)

Die „Personalintensität“ gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

Formel:

$$\text{Personalintensität} = \frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

$$\frac{728.821.110,67 \text{ €}}{3.534.932.254,51 \text{ €}} = \mathbf{20,62 \%} \text{ (Vj.: 21,51 \%)}$$

Sach- und Dienstleistungsintensität (SDI)

Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich die Gemeinde und ihre vAB für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Formel:

$$\text{Sach – und Dienstleistungsintensität} = \frac{\text{Aufw. für Sach – und Dienstl.} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

$$\frac{1.631.857.962,50 \text{ €}}{3.534.932.254,51 \text{ €}} = \mathbf{46,16 \%} \text{ (Vj.: 44,51 \%)}$$

Anlage

Wesentliche Veränderungen und Entwicklungen der Beteiligungen in 2019 auf einen Blick

Beteiligung	Veränderungen und Entwicklungen
DIG Duisburger Infrastrukturgesellschaft mbH	Gründung in 2019 durch die Stadt Duisburg mit einem Anteil von 75,1 % und Duisburger Hafen AG (siehe unten)
IGA Metropole Ruhr 2027 gGmbH	Gründung in 2019 durch den Regionalverband Ruhr, die Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH und die Städte Dortmund, Duisburg (11,6 %) und Gelsenkirchen
GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH	Neugründung durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 17.06.2019 der GEBAG Flächenentwicklungsgesellschaft mbH durch Umfirmierung der Beteiligungsgesellschaft Haus Ruhrort Verwaltungs- und Geschäftsführungsgesellschaft mbH Die Haus Ruhrort II Verwaltungs- und Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Grundstücks-KG und die Haus Ruhrort II GmbH sind seit dem 07.03.2018 im Liquidationsverfahren
Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV)	Rechtsformwechsel der Zoo Duisburg AG in die Zoo Duisburg gGmbH, Stammkapitalerhöhung um rd. 6.111 TEUR, davon rd. 5.536 TEUR durch die DVV
Stadtwerke Duisburg AG	Das Liquidationsverfahren der strasserauf GmbH i. L. wurde abgeschlossen. Übernahme von jeweils 40 % der Kommanditanteile der Windpark Koßdorf III GmbH & Co. KG, der Windpark Staustein GmbH & Co. KG und der Windpark Fleetmark II GmbH & Co. KG durch die ThermoPlus WärmeDirektService GmbH
Duisburger Verkehrsgesellschaft AG	Verschmelzung der BVD Busverkehr Duisburg GmbH auf die DVG
Duisburger Hafen AG	Veräußerung der Anteile an der IPS Integrated Projekt Services GmbH Erwerb von 85 % der Anteile an der Duisport Agency Polska sp.z o.o., Gründung der DIG in 2019 mit einem Anteil von 24,9 % (s.o.)

			Ergebnis 2019
			in T.Euro
1		Gesamtergebnis aus lfd. Verwaltungstätigkeit vor außerordentlichen Posten	72.875
2	+/-	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	221.688
3	+/-	Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	51.146
4	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-115.072
5	+/-	Verlust / Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0
6	+/-	Abnahme / Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-26.538
7	+/-	Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	62.525
8	+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0
9 = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			266.625
10		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	26.163
11	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	278.220
12	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	135
13	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	4.585
14	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	23.330
15	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	24.506
16	+/-	Einzahlungen/Auszahlungen aus dem Verkauf/Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0
17	+/-	Einzahlungen/Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0
18	+	Einzahlungen aus investiven Zuwendungen und Beiträgen (Einzahlungen in Sonderposten)	81.999
19	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	161
20 = Cashflow aus der Investitionstätigkeit			-175.845
21		Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile)	0
22	-	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	0
23	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	1.624.251
24	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	1.725.641
25 = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			-101.390
			Ergebnis 2019
			in T.Euro
26		Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	266.625
27	+/-	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-175.845
28	+/-	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-101.390
29 = Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds			-10.611
30	+/-	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0
31	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	137.727
32 = Finanzmittelfonds am Ende der Periode			127.116

Angaben gem. § 52 Abs. 1 S. 6 i. V. m. § 53 KomHVO NRW (Stand: 31.12.2019)

Name	Beteiligungsverhältnisse		Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks
	gezeichnetes Kapital	davon	
Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV)	80.402.000,00 DM (41.108.889,83 €)	100,00%	80.402.000,00 DM (41.108.889,83 €)
Duisburger Verkehrsgesellschaft Aktiengesellschaft	14.000.000,00 DM (7.158.086,34 €)	74,00%	10.360.000,00 DM (5.296.983,89 €)
		25,80%	3.612.000,00 DM (1.846.786,27 €)
		je 0,10%	je 14.000,00 DM (7.158,09 €)
Stadtwerke Duisburg Aktiengesellschaft (SWDU)	85.000.000 DM (43.459.809,90 €)	80,00%	68.000.000,00 DM (34.767.847,92 €)
		20,00%	17.000.000,00 DM (8.691.961,98 €)
energieGUT GmbH	850.000,00 €	100,00%	850.000,00 €
Netze Duisburg GmbH (Netze DU)	20.000.000,00 €	100,00%	20.000.000,00 €
Stadtwerke Duisburg Metering GmbH	50.000,00 €	100,00%	50.000,00 €
Stadtwerke Duisburg Energiehandel GmbH	2.000.000,00 €	100,00%	2.000.000,00 €
ThermoPlus WärmeDirektService GmbH Duisburg (ThermoPlus)	1.200.000,00 €	100,00%	1.200.000,00 €

Name	Beteiligungsverhältnisse			Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks
	gezeichnetes Kapital		davon	
RheinEnergie-Stadtwerke Duisburg Windpark Verwaltungs-GmbH	25.000,00 €	ThermoPlus RheinEnergie Windkraft GmbH	50,00% 50,00%	Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an Kommanditgesellschaften, die Anlagen auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien bauen, besitzen und betreiben. (Komplementärin der Windpark Kofdorf III GmbH & Co. KG, Windpark Staustein GmbH & Co. KG und Windpark Fleetmark II GmbH & Co. KG, Kommanditistin zu je 40 %: ThermoPlus)
Fernwärme Duisburg GmbH	4.000.000,00 €	SWDU Fernwärmeversorgung Niederrhein GmbH	51,00% 49,00%	Gegenstand des Unternehmens ist die Betätigung auf dem Gebiet der Wärme- und Kälteversorgung, vorrangig im Stadtgebiet Duisburg, insbesondere a) die Erzeugung, der Bezug, die Verteilung, der Vertrieb, der Handel und die Versorgung mit Wärme und Kälte, b) die Errichtung und der Betrieb von Versorgungsnetzen und Versorgungsanlagen für die Versorgung mit Wärme und Kälte, c) die Errichtung und der Betrieb von Heizkraft- und Fernheizwerken und sonstigen Energieerzeugungsanlagen sowie der Handel mit deren Erzeugnissen, d) die Übernahme von Geschäftsbesorgung und Betriebsführung auf dem Gebiet der Wärme- und Kälteversorgung, e) Dienstleistung für Dritte im Zusammenhang mit Wärme- und Kälteversorgung und den hierfür notwendigen Anlagen.
Fernwärmeverbund Niederrhein Duisburg/Dinslaken GmbH & Co. KG	4.000.000,00 €	SWDU Stadtwerke Dinslaken GmbH	50,00% 50,00%	Gegenstand des Unternehmens ist a) der Bau und Betrieb von Fernwärmehtransportleitungen sowie der zugehörigen Übergabe- und Übernahmeanlagen, b) die Beschaffung und Lieferung von Fernwärme für die Gesellschafter bzw. deren Tochtergesellschaften.
Fernwärmeverbund Niederrhein Duisburg/Dinslaken Verwaltungsgesellschaft mbH	25.000,00 €	SWDU Stadtwerke Dinslaken GmbH	50,00% 50,00%	Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der „Fernwärmeverbund Niederrhein Duisburg/Dinslaken GmbH & Co. KG“, mit Sitz in Dinslaken, welche den Bau und Betrieb von Fernwärmehtransportleitungen sowie der zugehörigen Übergabe- und Übernahmeanlagen und die Beschaffung und Lieferung von Fernwärme für die Gesellschafter bzw. deren Tochtergesellschaften zum Gegenstand hat.
WBDU Wasserbeschaffungsgesellschaft Duisburg mbH	500.000,00 €	SWDU GELSENWASSER AG	50,00% 50,00%	Gegenstand des Unternehmens ist die Beschaffung, Gewinnung, Aufbereitung, Fortleitung und Lieferung von Wasser sowie die Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere die Durchführung von Handelsaktivitäten, die einen Bezug zu den vorgenannten Tätigkeiten aufweisen.
WLN Wasserlabor Niederrhein GmbH	200.000,00 €	SWDU NEW NiederrheinWasser GmbH Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH	29,90% 45,00% 25,10%	Gesellschaftszweck ist das Tätigwerden für die öffentliche Wasserversorgung (Durchführung von Analysen, die technische und wirtschaftliche Beratung und Betreuung) und dabei insbesondere für ihre Gesellschafter.

Name	Beteiligungsverhältnisse		Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks
	gezeichnetes Kapital	davon	
octeo MULTISERVICES GmbH (octeo)	1.700.000,00 €	100,00%	Gegenstand des Unternehmens sind hochwertige Dienstleistungen im Bereich der Reinigung, Pflege, Sicherheit und Instandhaltung von Gebäuden, Anlagen und Verkehrsmittel aller Art sowie sonstige Serviceleistungen im logistischen Umfeld. Das Unternehmen wird im Rahmen der Aufgaben der Stadt Duisburg und ihrer eigenen Beteiligungsgesellschaften tätig. Darüber hinaus kann es in gleicher Art und Weise im Rahmen des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit für andere Gebietskörperschaften und öffentliche Institutionen sowie deren Beteiligungsgesellschaften tätig werden, soweit die jeweilige Gebietskörperschaft oder öffentliche Institution oder eine ihrer Beteiligungsgesellschaften Gesellschafterin dieses Unternehmens oder eines eigenen Beteiligungsunternehmens ist.
akuras GmbH	25.000,00 €	100,00%	Gegenstand des Unternehmens sind spezialisierte Dienstleistungen im Bereich der Reinigung, Pflege, Sicherheit und Unterhaltung von Gebäuden, Anlagen und Verkehrsmittel aller Art sowie sonstige Serviceleistungen im logistischen Umfeld. Das Unternehmen wird im Rahmen der Aufgaben für die Stadt Duisburg tätig.
DCC Duisburg CityCom GmbH	200.000,00 DM (102.258,38 €)	100,00%	Gegenstand des Unternehmens sind die Projektion und Planung, die Bereitstellung und das Betreiben von Hochgeschwindigkeitsnetzen, Mehrwertdiensten, Vermittlungsdiensten, sonstigen Verbindungen, technischen Ausstattungen, sonstiger Ressourcen und Fachinformationen zur Analyse, Betrieb, Optimierung und Kontrolle von Telekommunikationsnetzen durch zentrales Netzwerkmanagement und alle damit zusammenhängenden Dienste, schwerpunktmäßig in der Stadt und der Region Duisburg, insbesondere a) der Aufbau, Ausbau, Betrieb und Vermietung von Hochgeschwindigkeitsnetzen für multimediale Anwendungen, b) die Entwicklung, Bereitstellung und der Vertrieb von Mehrwertdiensten (value added services), c) die Bereitstellung von Systemen für die integrierte Kommunikations- und Informationsverarbeitung, d) die Beratung und das Projektmanagement hinsichtlich - Managementstrategien für die Integration der Informationsverarbeitung und Telekommunikation, - der Integration der Informationsverarbeitung mit der Telekommunikation, - der Möglichkeit der Netzoptimierung, - der technischen Umsetzung, für natürliche und juristische Personen, ihre Zusammenschlüsse sowie für juristische Personen des öffentlichen Rechts und deren Behörden.
DU-IT Gesellschaft für Informationstechnologie Duisburg mbH	25.000,00 €	100,00%	Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie für den DVV Konzern und für Konzerngesellschaften der Stadt Duisburg (insbesondere der Betrieb gemeinsamer Basisinfrastrukturdienste, die Bereitstellung von ERP-Systemen, der Betrieb von übergreifenden Unternehmenskommunikationslösungen) sowie der Betrieb des elektronischen Bürgerportals der Stadt Duisburg.

Name	Beteiligungsverhältnisse			Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks
	gezeichnetes Kapital		davon	
Zoo Duisburg gGmbH	7.849.195,00 €	DVV (inkl. DVG) Verein der Freunde des Duisburger Tierpark e.V. private Gesellschafter eigene Anteile	86,79% 12,96% 0,21% 0,04%	6.812.521,00 € 1.017.052,00 € 16.710,00 € 2.912,00 € Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb eines zoologischen Gartens und der Einrichtungen, die erforderlich erscheinen, um den Gesellschaftszweck zu erreichen, einschließlich der Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen und Forschungsvorhaben und der Vergabe von Forschungsaufträgen, der Ausstellung und Vergabe von Kunstwerken sowie der Durchführung kultureller Veranstaltungen oder der Beteiligung an anderen gemeinnützigen Einrichtungen gleicher Zielrichtung. Darüber hinaus will die Gesellschaft den Artenschutz fördern, indem sie zur Erhaltung und Vermehrung bedrohter Arten beiträgt, die Verhaltensweisen und Lebensbedingungen solcher Arten im Rahmen der Tiergartenbiologie wissenschaftlich erforscht und mit anderen Institutionen gleicher Zielrichtung global zusammenarbeitet.
Gesellschaft für kommunale Versorgungswirtschaft Nordrhein mbH (GVN)	25.600,00 €	DVV Stadtwerke Krefeld AG	50,00% 50,00%	12.800,00 € 12.800,00 € Gegenstand des Unternehmens ist die Zusammenarbeit der Gesellschafter auf dem Gebiet der Informationstechnologie.
Innovative Immobilien Duisburg Düsseldorf ID Quadrat GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG	1.000,00 €	DVV Stadtwerke Düsseldorf AG	50,00% 50,00%	500,00 € 500,00 € Gegenstand der Betriebsgesellschaft ist die Entwicklung, Implementierung und Vermarktung energiewirtschaftlicher Leistungen und innovativer Produkte für Immobilien der Gesellschaft und deren Gesellschafter sowie für die Immobilienwirtschaft, ferner die Entwicklung und Vermarktung von Wohnraummobilien der Gesellschaft und ihrer Gesellschafter zum vorgenannten Zweck.
ID Quadrat Verwaltungsgesellschaft mbH	25.000,00 €	DVV Stadtwerke Düsseldorf AG	50,00% 50,00%	12.500,00 € 12.500,00 € Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung eigenen Vermögens und die Beteiligung an anderen Unternehmen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei anderen Unternehmen. Dazu zählt die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementär GmbH) an der Innovative Immobilien Duisburg Düsseldorf ID Quadrat GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG.
Betriebsgesellschaft Radio Duisburg mbH & Co. KG	100.000,00 €	DVV Verleger-Holding Radio Duisburg GmbH & Co. KG	25,00% 75,00%	25.000,00 € 75.000,00 € Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesmediengesetz Nordrhein-Westfalen für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben: 1. die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und der Veranstaltergemeinschaft als dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen, 2. dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen, 3. für den Vertragspartner den in § 24 Absatz 4 Satz 1 LRG NRW (jetzt § 40a LMG NRW) genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen, 4. Hörfunkwerbung zu verbreiten. Darüber hinaus sind Gegenstand des Unternehmens alle mit Satz 1 unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Geschäfte.

Name	Beteiligungsverhältnisse			Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks
	gezeichnetes Kapital	davon		
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Duisburg mbH	25.600,00 €	DVV	25,00%	6.400,00 € Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an der Kommanditgesellschaft „Betriebsgesellschaft Radio Duisburg mbH & Co. KG“ als persönlich haftende Gesellschafterin sowie die Übernahme der Geschäftsführung und Vertretung dieser Gesellschaft. Der Tätigkeitsbereich der Kommanditgesellschaft ist die technischen Voraussetzungen für den Betrieb des lokalen Rundfunks bereitzustellen und Hörfunkwerbung zu verbreiten.
smartlab Innovationsgesellschaft mbH	25.000,00 €	DVV diverse Energieversorgungsunternehmen	19,90% 80,10%	4.975,00 € 20.025,00 € Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Vermarktung von innovativen Dienstleistungen und Produkten für die Gesellschafter und kommunale Dritte in den Bereichen Elektromobilität, Informations- und Kommunikationstechnik und Smart Grid für öffentliche Anwendungen.
GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH (GEBAG)	8.600.000,00 €	Stadt Duisburg	100,00%	8.600.000,00 € Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.
Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV)	50.000,00 DM (25.564,59 €)	GEBAG	100,00%	50.000,00 DM (25.564,59 €) Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere bei der Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV) & Co. Immobilien KG, deren Unternehmensgegenstand den Erwerb und die Vermarktung von Grundbesitz einschließlich der Verwaltung und Modernisierung von baulichen Anlagen umfasst. Die Gesellschaft wird tätig, soweit es zur Sicherung der im öffentlichen Interesse erforderlichen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Betreuung und Versorgung der Einwohner oder aus städtebaulichen Gründen notwendig ist.
EG DU Entwicklungsgesellschaft Duisburg mbH	52.000,00 €	GEBAG	100,00%	52.000,00 € Gegenstand des Unternehmens ist die Mitwirkung an der Verbesserung der Wirtschafts-, Sozial- und Wohnstrukturen in den von städtebaulichen, sozialpolitischen oder interkulturellen Problemlagen besonders betroffenen Ortsteilen und Quartieren in Duisburg.
GEBAG Flächenentwicklungsgesellschaft mbH (vormals Haus Ruhrort Verwaltungs- und Vermietungsgesellschaft mbH Geschäftsführungsgesellschaft)	25.564,69 €	GEBAG	100,00%	25.564,69 € Grundlagen der Unternehmenstätigkeit bilden bestehende bzw. neu mit der Stadt Duisburg abzuschließende Verträge über die Durchführung städtebaulicher Sanierungsmaßnahmen sowie die jeweils erforderlichen Beschlüsse des Rates der Stadt Duisburg bzw. seiner Gremien. Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Erschließung und Herrichtung von bebauten und unbebauten Grundstücken, belegen in der Stadt Duisburg, für die Stadt Duisburg, die GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH und andere Auftraggeber. Ziel ist die Förderung der Wohnraumversorgung in Duisburg, u.a. durch Zurverfügungstellung von erschlossenen Bauflächen und der Entwicklung von Wohnraumquartieren.

Name	Beteiligungsverhältnisse			Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks
	gezeichnetes Kapital		davon	
Wirtschaftsbetriebe Duisburg - Anstalt des öffentlichen Rechts (WBD)	128.000.000,00 €	Stadt Duisburg	100,00%	128.000.000,00 € Gegenstand der Anstalt sind die eigenen Aufgabenbereiche: Abfallentsorgung, Stadtentwässerung, Straßenreinigung und Winterdienst, Planung/ Bau/Betrieb von Lichtsignalanlagen und Verkehrszeichen, städtischen Spielplätzen und Bedürfnisanstalten sowie Gewässerunterhaltung einschließlich des Gewässerbaus, des Ausgleichs der Wasserführung und des Hochwasserschutzes sowie Unterhaltung/Planung/Bau/Betrieb der dafür notwendigen Anlagen. Die Anstalt nimmt außerdem folgende Aufgaben im Auftrag der Stadt Duisburg wahr: Unterhaltung städtischer Verkehrsinfrastruktureinrichtungen, Betrieb der Friedhöfe und des Krematoriums, Unterhaltung der Grünflächen, Hochwasserschutz gemäß den gesetzlichen Vorschriften. Die Anstalt fördert darüber hinaus Ausbildung, Qualifizierung, Fortbildung und Umschulung sowie die Unterstützung jeglicher Art von sonst arbeitslosen jungen Menschen, Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfeempfängern auf dem regionalen Arbeitsmarkt.
Gemeinnützige Gesellschaft für Beschäftigungsförderung mbH - GfB	26.000,00 €	WBD	100,00%	26.000,00 € Gegenstand der Gesellschaft ist die Ausbildung, Qualifizierung, Fortbildung und Umschulung sowie die Unterstützung jeglicher Art von sonst arbeitslosen jungen Menschen, Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfeempfängern auf dem regionalen Arbeitsmarkt, insbesondere bei Vorliegen der Voraussetzungen des § 53 AO, mit dem Ziel zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt und in neue Arbeitsfelder. Der Unternehmensgegenstand soll durch die Wahrnehmung folgender Aufgaben erreicht werden: • Ausbildung in marktgängigen Berufen; • Qualifizierung in neuen Tätigkeitsfeldern; • Hilfen zur Integration in die Arbeitswelt; • Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt; • Erprobung und Entwicklung neuer Arbeitsfelder im Rahmen des öffentlich geförderten Arbeitsmarktes; • Kooperation mit der Privatwirtschaft zur Erschließung von Übergängen in den ersten Arbeitsmarkt. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.
Kreislaufwirtschaft Duisburg GmbH	100.000,00 €	WBD	100,00%	100.000,00 € Gegenstand des Unternehmens sind die Sammlung, der Transport, die Sortierung und die Verwertung von Verpackungen im Sinne der Verpackungsverordnung, sowie weitere Tätigkeiten der Kreislaufwirtschaft.
SBD Servicebetriebe Duisburg GmbH	26.000,00 €	WBD REMONDIS Kommunale Dienste West GmbH	51,00% 49,00%	13.260,00 € 12.740,00 € Gegenstand der Gesellschaft sind Tätigkeiten im Bereich der Dichtheitsprüfung privater Abwasserleitungen sowohl für private Haushalte als auch bei gewerblichen und industriellen Anfallstellen einschließlich aller hieraus resultierenden und hiermit im engen Zusammenhang stehenden Dienstleistungen wie die Sanierungsberatung und die ingenieurmäßige Begleitung der erforderlichen Sanierung (u.a. Ausschreibung, Vergabe, Abrechnung). Der Gesellschaftsgegenstand umfasst nicht die handwerkliche Durchführung der Sanierung. Gegenstand der Gesellschaft ist außerdem die Entsorgung aller auf dem Großmarkt sowie vergleichbarer Anfallstellen anfallenden Abfälle. Mit umfasst sind alle auf dem Großmarkt und den vergleichbaren Anfallstellen erforderlichen Reinigungsleistungen einschließlich des Winterdienstes.

Name	Beteiligungsverhältnisse			Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks
	gezeichnetes Kapital		davon	
GMVA Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage Niederrhein GmbH	255.645,94 €	WBD STOAG Stadtwerke Oberhausen GmbH REMONDIS Kommunale Dienste West GmbH	35,82% 15,18% 49,00%	91.572,38 € 38.807,05 € 125.266,51 € Gegenstand der Gesellschaft sind die Errichtung und der Betrieb von Abfallbehandlungsanlagen. Dabei ist sie verpflichtet, vorrangig sämtliche in den Städten Duisburg und Oberhausen anfallenden und von diesen Städten angelieferten Abfälle im Rahmen ihrer technischen Möglichkeiten zur Entsorgung anzunehmen. Die Abfallentsorgung durch die Gesellschaft dient vorrangig der Erfüllung des gesetzlichen Auftrages der an der Gesellschaft mittelbar oder unmittelbar beteiligten Städte zur Abfallentsorgung nach Maßgabe der jeweils geltenden kommunalen Abfallentsorgungssatzungen. Beim Betrieb der Anlage sind die gesetzlichen Ziele der Abfallentsorgung nach den für die Abfallentsorgung erlassenen Gesetzen und Verordnungen in der jeweils gültigen Fassung, der Immissionsschutzgesetzgebung sowie die im Einzelfall festgesetzten Auflagen und Bedingungen einzuhalten.
DuisburgSport (Sondervermögen)	10.000.000,00 €	Stadt Duisburg	100,00%	10.000.000,00 € Zweck und Aufgabe von „DuisburgSport“ einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebeneinrichtungen sind der Bau, die Unterhaltung, der Betrieb und die bedarfsorientierte Bereitstellung von Sportstätten und Bädern und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte im Rahmen einer wirtschaftlichen Betriebsführung. Die Ziele der Stadt Duisburg zur Förderung des Sportes sind zu beachten.
Immobilien-Management Duisburg (Sondervermögen)	40.407.830,00 €	Stadt Duisburg	100,00%	40.407.830,00 € Das IMD hat die Aufgabe, Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude sowie sonstige Bauwerke für die Zwecke der Stadt Duisburg nach kaufmännischen Grundsätzen zu erwerben, anzumieten, zu pachten, zu bewirtschaften, zu entwickeln und zu verwerten sowie Gebäude und sonstige Bauvorhaben zu realisieren. Die Ziele der Stadt im Hinblick auf die Stadtentwicklung und die Wirtschaftsförderung sind dabei zu beachten.
Stiftung Wilhelm Lehmbrock Museum - Zentrum internationaler Skulptur		Grundstockvermögen einschließlich Zustiftungen - Übernahme Stadt Duisburg 54.475.103,67 €		Zweck der Stiftung ist es, den von der Stadt Duisburg zu Eigentum übertragenen Kunstbesitz zu verwalten und durch Erwerbungen zu erweitern, ihn und die Leihgaben nach museumskundlichen Grundsätzen zu pflegen und sie besonders mit dem Ziel der Volksbildung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, nämlich kulturelle, volkshilfliche und wissenschaftliche Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.
DEG Duisburger Einkaufsgesellschaft mbH	27.000,00 €	Stadt Duisburg DWW WBD	33,33% 33,33% 33,33%	9.000,00 € 9.000,00 € 9.000,00 € Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Beschaffungen für die Stadt Duisburg und ihre Sondervermögen und ihre Anstalten des öffentlichen Rechts sowie für die jeweiligen Mehrheitsbeteiligungen (im Nachfolgenden unter dem Begriff „Kunden“ subsumiert), insbesondere a) entwickelt die Gesellschaft die Strategien zur Optimierung der Beschaffungsprozesse der Kunden. b) entwickelt die Gesellschaft einheitliche Vorgaben im Bereich der Beschaffungen für die Kunden und berät die Kunden zu allen Aspekten der Beschaffung und Vergabe. c) stellt die Gesellschaft die notwendige Software für die Beschaffung der Kunden zur Verfügung. d) führt die Gesellschaft das Einkaufscontrolling für die Kunden durch. e) kann die Gesellschaft für die Kunden in deren Namen und auf deren Rechnung Aufträge bündeln und die Beschaffung durchführen. f) schafft die Gesellschaft die notwendige Transparenz der Beschaffungsleistungen der Kunden und stellt die Ergebnisse den Kunden zur Verfügung. g) analysiert die Gesellschaft für die Kunden den Markt.

Name	Beteiligungsverhältnisse		Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks
	gezeichnetes Kapital	davon	
Duisburg Kontor GmbH	5.794.828,79 €	100,00%	<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebung</p> <ul style="list-style-type: none"> - eines Fleischzentrums sowie aller damit verbundenen betrieblichen Tätigkeiten zur Deckung des Bedarfs mit einwandfreiem Fleisch und kühlbedürftigen Lebensmitteln, - eines Großmarktes sowie aller damit verbundenen betrieblichen Tätigkeiten zur Versorgung mit frischen und konservierten Erzeugnissen der Landwirtschaft und des Gartenbaus sowie sonstiger Waren, - von Wochen- und Trödelmärkten sowie - von sonstigen Veranstaltungen im Interesse der Stadt Duisburg. <p>Darüber hinaus werden im Interesse der Stadt Duisburg liegende Tourismus- und Marketingmaßnahmen durchgeführt.</p>
Duisburg Kontor Hallenmanagement GmbH	680.000,00 €	100,00%	<p>Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Vermarktung von Veranstaltungsstätten auf dem Gebiet der Stadt Duisburg, insbesondere der Mercatorhalle im City-Palais sowie des Landschaftsparks Duisburg-Nord.</p>
Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV) & Co. Immobilien KG (DBV KG)	511.291,88 €	100,00%	<p>Gegenstand der Gesellschaft sind der Erwerb und die Vermarktung von Grundbesitz einschließlich der Verwaltung und Modernisierung von Wohn- und Geschäftsräumen sowie anderen baulichen Anlagen. Das Unternehmen betreibt vorrangig die Vermarktung des von der Stadt Duisburg erworbenen Grundbesitzes.</p> <p>Die Gesellschaft wird tätig, soweit dies zur Sicherung der im öffentlichen Interesse erforderlichen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Betreuung und Versorgung der Einwohner oder aus städtebaulichen Gründen erforderlich ist.</p>
filmforum GmbH - Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg	25.000,00 €	100,00%	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Filmtheaters in Duisburg (filmforum am Dellplatz). Zum Unternehmensgegenstand zählen insbesondere die</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation von Filmen und den mit ihnen im Zusammenhang stehenden Personen, - die Vermittlung von filmhistorischen Entwicklungen, Genres, Stilen und aktuellen Bewegungen, - die Pflege eines Filmarchivs, - die Durchführung von Filmfestivals, - die Durchführung eines Sommer Open-Air-Kinos und - die Vermarktung stadthistorischer Filmproduktionen.
ISD Immobilien Service Duisburg GmbH (in 2020 umfirmiert in SD Schulbaugesellschaft Duisburg mbH)	25.000,00 €	100,00%	<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere zur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bündelung der Querschnitts- und Koordinierungsfunktion des Immobilienmanagements von der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Immobilienmanagement Duisburg (IMD)“ und der „Gebag - Duisburger Gemeinnützige Baugesellschaft Aktiengesellschaft“, - Sicherung des Konsolidierungsmanagements und einer aufeinander abgestimmten Entwicklung von IMD und Gebag sowie zur - Erfüllung von Querschnittsfunktionen für IMD und Gebag.
DIG Duisburger Infrastrukturgesellschaft mbH	100.000,00 €	75,10% 24,90%	<p>Die Gesellschaft plant, errichtet und betreibt städtische Infrastruktureinrichtungen wie Straßen, Brücken, Parkplätze und Sonderbauten. Die Gesellschaft wird auf dem Gebiet der Stadt Duisburg tätig.</p>

Name	Beteiligungsverhältnisse			Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks
	gezeichnetes Kapital		davon	
Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg mbH - GFW Duisburg -	260.000,00 €	Stadt Duisburg GEBAG SWDU Sparkasse Duisburg Niederrheinische IHK Duisburg-Wesel-Kleve 26 weitere Unternehmen und Verbände der priv. Wirtschaft	50,00% 3,74% 1,00% 1,00% 10,58% 33,68%	Die Gesellschaft strebt die Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Duisburg durch Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen auf allen Gebieten und Entwicklung des Arbeitsmarktes an.
MSV Duisburg Stadionprojekt GmbH & Co. KG (StaPro)	7.510.000,00 €	Stadt Duisburg Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV) & Co. Immobilien KG sonstige private Dritte	16,80% 33,29% 49,91%	Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und Vermietung der auf den im Wege der Erbpacht von der Stadt Duisburg überlassenen Grundstücke Margaretenstr. 5-7 in 47055 Duisburg errichteten Sportstätte zur Förderung des Sports in der Stadt Duisburg.
MSV Duisburg Stadionprojekt Verwaltungsgesellschaft mbH	25.000,00 €	StaPro	100,00%	Gegenstand des Unternehmens ist die Geschäftsführung der MSV Duisburg Stadionprojekt GmbH & Co. KG.
Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung gGmbH	50.000,00 DM (25.564,59 €)	Stadt Duisburg Lebenshilfe Duisburg e.V. Verein für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung Duisburg e.V.	50,00% 25,00% 25,00%	Die Gesellschaft erstrebt eine wirksame Eingliederung von Menschen mit geistiger, körperlicher und seelischer Behinderung in das Arbeitsleben. Dazu unterhält und betreibt sie Werkstätten und weitere Betriebsstätten für Menschen mit Behinderung. In diesen werden Menschen mit Behinderungen im Sinne der Sozialgesetzbücher III, IX und XII unter Beachtung der Werkstättenverordnung und des Bundessteuergesetzes auf die Teilnahme am allgemeinen Arbeitsleben vorbereitet. Für diejenigen Menschen mit Behinderung, die einen geeigneten Arbeitsplatz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt nicht finden können, unterhält die Gesellschaft Dauerarbeitsplätze in den Werkstätten oder Betriebsstätten. Alle Maßnahmen der Gesellschaft richten sich unmittelbar darauf, Ziele der Sozialgesetzbücher III, IX und XII sowie des Bundessteuergesetzes zu verwirklichen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige bzw. mildtätige Wohlfahrtszwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Name	Beteiligungsverhältnisse			Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks
	gezeichnetes Kapital		davon	
Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH	50.000,00 €	Stadt Duisburg	45,00%	Gegenstand des Unternehmens ist es, insbesondere einen Opernbetrieb zu pflegen, der an den Bühnen Düsseldorf und Duisburgs künstlerisch gleichrangige Aufführungen musikalischer Werke bietet. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur. Der Zweck wird insbesondere durch die Aufführung von Opern, Operetten, Musicals und Ballettwerken verwirklicht. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.
		Stadt Düsseldorf	45,00%	
		Freundeskreis der Deutschen Oper am Rhein e. V.	10,00%	
Duisburger Hafen AG	46.020.000,00 €	Stadt Duisburg	33,33%	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Häfen, einschließlich aller Nebenanlagen und Bahnanlagen, sowie die Vermietung und Verpachtung von Grundstücken, baulichen Anlagen und die Bestellung von Erbbaurechten.
		Land NRW über Beteiligungsverwaltungs- gesellschaft des Landes NRW mbH	66,67%	
IGA Metropole Ruhr 2027 gGmbH	25.000,00 €	Stadt Duisburg	11,60%	Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung, Planung, Durchführung und Abwicklung der Internationalen Gartenausstellung 2027 (IGA Metropole Ruhr 2027) in der Metropole Ruhr. Aufgabe der Gesellschaft ist es auch, Vorschläge für die Entwicklung eines Konzeptes zur weiteren Nutzung der von ihr bewirtschafteten Flächen in der Zeit ab Beendigung der IGA Metropole Ruhr 2027 zu entwickeln. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Sie fördert im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung die Allgemeinheit, insbesondere auf den Gebieten des Naturschutzes, des Umweltschutzes, des Landschaftsschutzes, der Kultur sowie der Bildung und Erziehung. Dies wird insbesondere verwirklicht durch a) die Gestaltung und Sicherung von zusammenhängenden Grün- und Freiflächen, b) die Entwicklung naturnaher Flächen zur Stärkung des Naturschutzes und des Biotopverbundes; die Weiterentwicklung und Gestaltung von Erholungs-, Sport- und Freizeittflächen, c) Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität und der Lebensbedingungen für Menschen sowie der heimischen Tier- und Pflanzenwelt, d) Maßnahmen zur Verbesserung des Stadtklimas, e) die Einbeziehung von Kultur, insbesondere der bildenden und darstellenden Künste in die Gartenausstellung, u. a. durch die Realisierung von Ausstellungen, Installationen, Musik und Theaterereignis, usw., f) das Hinführen der Bürger*innen zum Verstehen, zur Achtung und zur Stärkung ihrer Umwelt durch Maßnahmen der Landschaftsarchitektur, z. B. grünes Wohnumfeld, Bewohner*innen-Gärten sowie gezielte Informationen und partizipative Projekte sowie Ausstellungen, g) die Erziehung der Kinder und Jugendlichen im Hinblick auf den Umwelt- und insbesondere den Naturschutz, z. B. durch die Einrichtung des "Grünen Klassenzimmers", h) die Förderung des gärtnerischen Fachwissens durch Ausrichtung von gärtnerischen Wettbewerben, i) die Förderung der Pflanzenzucht durch Schaustellung von Zuchtpflanzen, deren Präsentation in Arrangements und Einsatz in der Natur.
		Regionalverband Ruhr (RVR)	54,60%	
		Stadt Dortmund	14,40%	
		Stadt Gelsenkirchen	6,40%	
		Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG)	13,00%	

Name	Beteiligungsverhältnisse			Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks
	gezeichnetes Kapital		davon	
Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH (FMR)	440.300,00 €	Stadt Duisburg Regionalverband Ruhr (RVR) Stadt Bochum weitere Städte und Ennepe-Ruhr-Kreis	8,17% 64,14% 7,15% 20,54%	35.950,00 € 282.400,00 € 31.500,00 € 90.450,00 €
Sana Kliniken Duisburg GmbH	513.000,00 €	Stadt Duisburg Sana Kliniken AG	1,00% 99,00%	5.130,00 € 507.870,00 €
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr	kein Stammkapital	Stadt Duisburg diverse andere Gebietskörperschaften		

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege, des Sports, der Kinder- und Jugendhilfe, der Kultur und des Landschaftsschutzes. Diese Zwecke werden verwirklicht durch den Betrieb von Freizeitanlagen mit überörtlicher Bedeutung, die als Betriebsstätten der Gesellschaft geführt werden und in denen als Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse (DAWI) in den öffentlichen Badbereichen und den sonstigen Einrichtungen das Jedermannschwimmen angeboten, verschiedene Angebote zur Sport- und Gesundheitsförderung, sonstige Programm- und Veranstaltungsangebote gemacht sowie Park-, Spiel- und Wassersportflächen bereitgestellt werden. Von der Gesellschaft werden folgende Betriebsstätten geführt: das Freizeitzentrum Kernnade (Bochum), der Revierpark Nienhausen (Gelsenkirchen), der Revierpark Vonderort (Oberhausen) und der Revierpark Mattlerbusch (Duisburg). Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und zwar insbesondere

1. durch eine qualitativ hochwertige patienten- und bedarfsgerechte stationäre, teilstationäre und ambulante Versorgung der Bevölkerung sowie
2. durch die Sicherstellung der besonderen Funktion der Gesellschaft als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen.

Gegenstand des Unternehmens ist insbesondere der Betrieb und die Unterhaltung eines Krankenhauses mit Betriebsstätten, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben sowie Aus-, Fort- und Weiterbildungseinrichtungen einschließlich der Krankenpflegeschulen.

Der Zweckverband verfolgt in Anlehnung an § 2 Abs. 3 ÖPNVG NRW das Ziel, eine angemessene Bedienung der Bevölkerung durch den ÖPNV zu gewährleisten. Die dazu notwendige Zusammenarbeit des Landes, des Zweckverbandes, der Aufgabenträger, der Verbandsmitglieder und der Verkehrsunternehmen des ÖPNV in Verkehrsverbänden sowie die gemeinsame Aufgabenwahrnehmung mit dem NVN ist mit dem Ziel weiterzuentwickeln, durch koordinierte Planung und Ausgestaltung des Leistungsangebotes, durch einheitliche und nutzerfreundliche Tarife, durch eine koordinierte Fahrgastinformation unter Berücksichtigung von Menschen mit Hör- und Sehbehinderung sowie durch einheitliche Qualitätsstandards die Attraktivität des ÖPNV zu steigern.

Name	Beteiligungsverhältnisse			Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks
	gezeichnetes Kapital		davon	
START NRW GmbH	71.160,00 €	Stadt Duisburg Land NRW sonstige öffentliche und private Verbände	7,00% 25,72% 67,28%	4.980,00 € 18.300,00 € 47.880,00 € Gegenstand und Ziel des Unternehmens ist die dauerhafte Wiedereingliederung von Arbeitslosigkeit Bedrohter und Arbeitsloser in das Erwerbsleben, wobei der Anteil schwer vermittelbarer Arbeitsloser überwiegen muss. Zur Erreichung dieses Ziels verfolgt die Gesellschaft die nachstehenden Aufgaben: - Begründung von Arbeitsverhältnissen zum Zwecke der unmittelbaren Integration schwer vermittelbarer Arbeitnehmer bei Dritten durch Arbeitnehmerüberlassung - zielgruppenspezifische Qualifizierung in verbleibenden Zeiten - Betreuung und Stabilisierung der Arbeitnehmer, um ihre Fähigkeit zur Integration in betriebliche Arbeitsstrukturen zu fördern - Initiativen zur Bildung von Arbeitskräftepools - Beratung von Betrieben in Fragen der Arbeitnehmerüberlassung - Kooperation mit den Sozialpartnern sowie der Arbeitsverwaltung, Beschäftigungsprojekten, Regionalkonferenzen u. a. - Organisation und Durchführung von Transfermaßnahmen im Sinne des Sozialgesetzbuches. Die Gesellschaft arbeitet nicht gewinnorientiert. Soweit Überschüsse aus dem Verleihgeschäft erzielt werden, sind diese nach Abzug gesetzlich vorgeschriebener Rücklagen zur Erfüllung der vorgenannten Aufgaben und vorrangig zur Qualifizierung ihrer Arbeitnehmer zu verwenden.
Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG NIAG	7.560.000,00 €	Stadt Duisburg fünf andere Aktionäre	1,26% 98,74%	95.580,00 € 7.464.420,00 € Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen und Gütern durch Betriebsmittel jeglicher Art zu Lande, zu Wasser und in der Luft, die Vermittlung und Veranstaltung von Reisen, der Betrieb von Häfen und Flughäfen, die Ausführung von Speditions-, Umschlags- und Lageregeschäften, die Wasserversorgung sowie die Geschäftsführung oder Geschäftsbesorgung gemeinwirtschaftlicher oder privatrechtlicher Unternehmen. Darüber hinaus betätigt es sich auf allen anderen dem Verkehr und der Wasserversorgung generell zuzuordnenden Gebieten.
ekz.bibliothekservice GmbH	2.181.120,00 €	Stadt Duisburg Dr. Jörg Meyer Beteiligungsverwaltungs GmbH sonstige öffentliche Körperschaften	1,40% 67,84% 30,76%	30.720,00 € 1.479.680,00 € 670.720,00 € Die ekz.bibliothekservice GmbH ist als führender Bibliothekseinrichter und Komplettanbieter im deutschsprachigen Raum innovativer Mitgestalter der Branche. Ausstattung, Medien, Fortbildung und Beratung - die ekz bietet alles aus einer Hand. Innerhalb der Tochterfirmen werden überwiegend technische und digitale Produkte und Dienstleistungen entwickelt und angeboten. So ergänzen RFID-Technologie, Plattform und Angebote rund um digitale Medien sowie Bibliothekssoftware das Angebotspektrum. Gemeinsam mit den Kunden entwickelt das Unternehmen praxisorientierte Produkte und Dienstleistungen, damit Bibliotheken für die Aufgaben und Herausforderungen von morgen perfekt vorbereitet sind.
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH	127.822,97 €	Stadt Duisburg diverse andere Gesellschafter	2,32% 97,68%	2.960,38 € 124.862,59 € Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen, finanzwirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen sowie die Unterstützung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Ver- und Entsorgung in den Bereichen Strom, Öl, Gas, Wasser, Abwasser und Abfall.

Name	Beteiligungsverhältnisse			Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks
	gezeichnetes Kapital		davon	
GVZ DUNI Entwicklungsgesellschaft für ein Dezentrales Güterverkehrszentrum Duisburg/Niederrhein mbH i. L. (Liquidationsbilanz auf den 07.08.2019)	51.200,00 DM (26.178,14 €)	Stadt Duisburg sonstige öffentliche Körperschaften und Logistikunternehmen	12,50% 87,50%	Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung eines dezentralen Güterverkehrszentrums in der Region Duisburg/Niederrhein und angrenzenden Bereichen unter dem Logo GVZ DUNI mit dem Ziel der Verbesserung der verkehrlichen und wirtschaftlichen Struktur unter der Wahrung ökologischer Belange gewesen. Die Gesellschaft leitet eine Gruppe von Unternehmen, die insbesondere auf folgenden Geschäftsfeldern tätig sind: - Erzeugung und Beschaffung von Energie, einschließlich erneuerbarer Energien, - Gewinnung, Beschaffung und Verarbeitung von Bodenschätzen und anderen Rohstoffen, - Versorgung und Handel mit Energie, - Errichtung, Betrieb und Nutzung von Transportsystemen für Energie, - Versorgung mit Wasser und Behandlung von Abwasser, - Erbringung von Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten, einschließlich Energieeffizienzdienstleistungen.
RWE AG	1.573.748.477,44 €	Stadt Duisburg diverse andere Aktionäre	<1,00% >99,00%	
Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper AöR	270.000,00 €	Stadt Duisburg Land NRW Städte Essen, Krefeld, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen, Remscheid, Solingen, Wuppertal, Kreis Wesel	5,56% 50,00% 44,44%	Die Untersuchungsanstalt führt für das Land und für die Kommunen nach Maßgabe der gesetzlichen Regelungen Probenahmen mit Ausnahme der Probenahmen, die von den Kreisordnungsbehörden durchgeführt werden, Untersuchungen und Kontrollen auf dem Gebiet des Lebensmittel- und Futtermittelrechts, der Tierseuchenbekämpfung, der Tiergesundheit und des Tierschutzes durch. Hierzu zählen auch Untersuchungen von kosmetischen Mitteln, Bedarfsgegenständen, Erzeugnissen der Weinwirtschaft sowie Tabakerzeugnissen. Die in Satz 1 und 2 genannten Tätigkeiten umfassen auch die Erstellung von Gutachten, Beurteilungen und Stellungnahmen, die in diesem Zusammenhang erforderlich sind. Darüber hinaus wurden der Untersuchungsanstalt die Durchführung vergleichbarer Aufgaben auf dem Gebiet des Gentechnikrechts und der Untersuchung von Tierarzneimitteln, mit Ausnahme der Untersuchung von Fertigarzneimitteln, übertragen.
Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister	90.625,00 €	Stadt Duisburg diverse andere Verbandsmitglieder	3,45% 96,55%	Der Zweckverband betreibt für seine Mitglieder Rechenanlagen, Daten- und Kommunikationsnetze sowie IT-Dienste. Er entwickelt einzelne Komponenten und IT-Dienste, führt sie ein und pflegt sie. Er berät bei der Auswahl von Hard- und Software sowie bei der Entwicklung, Einführung und Pflege einzelner Komponenten durch die Mitglieder. Er beschafft Hard- und Software und erbringt Schulungsleistungen und Dienstleistungen zur Einführung und zum Betrieb von Informations- und Kommunikationstechnik. Der Zweckverband nimmt die gemeinsame Interessenvertretung seiner Mitglieder gegenüber staatlichen und kommunalen Behörden und Einrichtungen, der Privatwirtschaft und Verbänden wahr.

Name	Beteiligungsverhältnisse			Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks
	gezeichnetes Kapital		davon	
PD - Berater der öffentlichen Hand GmbH	2.004.000,00 €	Stadt Duisburg diverse andere	0,25% 99,75%	5.000,00 € 1.999.000,00 €
g-NRW A6R	1.271.000,00 €	Stadt Duisburg Land NRW diverse andere Gemeinden, Kreise und Landschaftsverbände des Landes NRW	0,08% 78,68% 21,24%	1.000,00 € 1.000.000,00 € 270.000,00 €
NRW.URBAN Kommunale Entwicklung GmbH	100.000,00 €	Stadt Duisburg NRW.URBAN Service GmbH und andere Städte	1,00% 99,00%	1.000,00 € 99.000,00 €
Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort	kein Stammkapital	Stadt Duisburg Stadt Kamp-Lintfort		
Sparkasse Duisburg		Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort		